

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

160 (11.6.1913) Erstes bis Viertes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Wagnispreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postkassett abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:
die einpaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklameweile 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 160.

Mittwoch, den 11. Juni 1913

Erstes Blatt.

Verleger: Gustav Neppert; verantwortl. für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für Inserate: P. Rufmann. Druck u. Verlag: G. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heineich, Friedenau, Fregestr. 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Druckfächer übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Wieder die Flottenfrage in England!

Von Graf E. Reventlow.
(Nachdruck verboten.)
Vor ungefähr einem Vierteljahr erörterten wir hier das damals so genannte „kanadische Flottengeschäft“ an Großbritannien. Wir stellten die begeisterten Neuherungen in der britischen Presse fest, den ungeteilten imperialistischen Eifer des kanadischen Premierministers, Mr. Borden, und seiner Partei, kamen aber doch zum Ergebnis der Untersuchung, daß die Zukunft des Flottengeschäftes zum mindesten zweifelhaft sei, denn die von dem früheren langjährigen Premierminister Sir Wilfrid Laurier geleitete Opposition sei stark und vollstän dig und werde der Regierungspartei noch viel zu schaffen machen. Unsere damaligen Bedenken sind nun neuerdings in ungemein drastischer Weise gerechtfertigt worden: der kanadische Senat hat, und zwar mit großer Mehrheit, das Borden'sche Flottengeschäft abgelehnt. Der Premierminister hat geäußert, die Bevölkerung Kanadas müsse befragt werden, ehe endgültig die Entscheidung falle. Das würde also belegen, daß Mr. Borden beabsichtigt, das Parlament aufzulösen und Neuwahlen anzufragen. Ob er das tatsächlich tut, weiß man noch nicht, denn die Stimmung im Lande dürfte immerhin so sein, daß sie den Ausgang der Neuwahlen sehr ungewiß erscheinen läßt. Kommt aber Sir Wilfrid Laurier mit seiner liberalen Partei wieder ans Ruder, so ist das Schicksal der Borden'schen Flottenvorlage ein für alle Mal besiegelt.

In England hat man die bisherige Entwicklung mit höchster Spannung verfolgt und den Ausgang, also die letzte Abstimmung des kanadischen Senates, als schwere Enttäuschung empfunden. Man hatte ganz sicher mit den drei kanadischen großen Schiffsbauern gerechnet und Mr. Churchill, der Erste Lord der Admiralität, hatte im voraus aus diesen Schiffen zusammen mit drei anderen schon ein „Reichsgeschwader“ (Empire-Squadron) zusammengestellt und diesem den Ozeanbereich öffentlich angewiesen, in dem es zu kreuzen und die großen Interessen des Reiches wahrzunehmen habe. Dieses Reichsgeschwader sollte vor allem auch bewachen, Englands Flotte zu entlasten, und Mr. Churchill beherrschte seine bekannte Beredung des deutsch-englischen Stärkeverhältnisses auf den Nebengedanken, daß die Verhältniszahl 10:16 sich auf die heimischen Streitkräfte bezöge, während jenes Reichsgeschwader besonders zählte und natürlich das Verhältnis gänzlich veränderte.

Churchill hat also die kanadischen Schiffe schon im voraus eskompriert. Nun sind sie, vorläufig wenigstens, in nebelhafte Ferne gerückt worden, und die Opposition in England fragt, was Churchill tun will, verlangt auch gleich, er möge schleunigst den Neubau von drei außerordentlich mächtigen Schlachtschiffen fordern. Die liberale englische Presse sagt dagegen: eine solche Forderung werde eine Brüstung Deutschlands sein und ganz besonders schädlich in Anbetracht der augenblicklichen Entspannung zwischen den beiden Mächten und angesichts der zwischen ihnen schwebenden Verhandlungen auf den verschiedenen kolonialen Gebieten. Churchill will sich nun, wie es heißt, dadurch vorläufig aus der Affäre ziehen, daß er drei der für den Etat 1913 bereits bewilligten Panzerschiffbauten anstatt gegen Ende dieses, oder Anfang nächsten, Jahres sofort auf Stapel legen läßt. Die Opposition ist damit selbstverständlich nicht zufrieden und sagt, das sei nur ein, für den Augenblick wirksames, Wertgegenstandsmittel, denn im nächsten Jahre müsse ja dann eine um so größere Forderung kommen, man solle also lieber gleich reinen Tisch machen und eine außerordentliche Forderung an das Parlament stellen. Die weitere öffentliche und parlamentarische Erörterung des Gegenstandes wird auch für uns Deutsche von größtem Interesse sein. Als beinahe wahrscheinlich kann man annehmen, daß zunächst der Churchill'sche Ausweg gewählt werden wird, wenn der Minister in Aussicht stellen kann, daß die Privatindustrie in der Lage ist, die Schiffe nach kurzer Zeit schon in Angriff zu nehmen. Von besonderem Interesse wird ferner sein, ob die beiden, auf großbritannischen Werften im Bau befindlichen, für die türkische Regierung bestimmten Panzerschiffe nicht bei dieser Gelegenheit von Großbritannien bezw. von der Admiralität übernommen werden. Als die Annahme der kanadischen Schiffe wahrscheinlich war, ist zweifellos wenigstens der eine der türkischen Neubauten von der Admiralität bestimmt worden, sich in einen „Kanadier“ zu verwandeln. Ob das Schiff sich nun mehr in einen „Engländer“ verwandeln wird, steht dahin. Einigen Nachrichten zufolge haben die anfänglichen Dispositionen der

Admiralität gewechselt. Man muß das weitere abwarten.
Von ganz entschiedener Bedeutung ist ferner für die kanadische Stimmung die englisch-deutsche Entspannung geworden und wird das ohne Zweifel auch in Zukunft sein, vielleicht in steigendem Maße. Noch während der Zeit, wo diese Entspannung noch nicht eingetreten war, wurden in Kanada verschiedentlich sehr gewichtige Stimmen laut: Kanada dürfe „sein Geld nicht in die Nordsee werfen“, denn nicht dort läge die Zukunftsfahrt, sondern im und am Stillen Ozean.

Eine britische Reichsflotte, so hieß es weiter, müsse das ganze Reich beschützen können, und das sei nicht möglich, wenn sie an die Nordseehäfen gefesselt bliebe. Kanada dürfe sein Geld lediglich für Schiffe geben, die dauernd so stationiert würden, daß sie im Falle der Gefahr Kanadas Existenz und Interessen jederzeit verteidigen könnten. Seitdem man so sprach und schrieb, ist die deutsch-englische Annäherung weiter vorwärts gegangen und an der Einigung der beiden Mächte im nahen Orient kann, wie hier neuerlich gesagt wurde, nicht mehr gezweifelt werden.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Stimmungsbild aus der gestrigen Reichstags-Sitzung.

(Eigener Drahtbericht.)
6. Berlin, 10. Juni. Erst einige kleine Anfragen: Herr Liebknecht erkundigt sich nach dem Schicksal eines sozialdemokratischen Bergmanns, der wegen Streikvergehen in die Hände der russischen Behörden geraten ist; Herr Haeggen bekümmert es, daß das schöne Wort „Wein“ durch Anwendung auf allerlei Kunstprodukte entweiht werde. Erst dann kommt es zur zweiten Lesung der Wehrvorlage, worauf schon die zahlreichen Uniformen am Minister- und Bundesratsstisch, aber vereinzelt auch auf der Zuschauertribüne hinweisen. Etwa um 3 Uhr besteigt Herr Noske das Rednerpult und kundige Thebaner erspähen mit Schrecken, daß er diverse Kilo beschriebenes Papier mit sich trägt und wirklich, es ist 5 Uhr durch und Herr Noske spricht noch immer, nicht zum Vorteil seines, wie man immerhin zugeben muß, fabelhaft kräftigen Organs. Vorüber er gesprochen hat? Lieber die sozialdemokratische Weltanschauung im allgemeinen wie im besonderen, wobei er geschickt immer wieder auf die Ungehörigkeit der jetzigen Militärvorlage zurückkam, um den Anschein der Sachlichkeit zu wahren. Er begann historisch und leugnete dabei, daß, abgesehen von den französischen Milliarden, der hegreiche Krieg von 1870/71 zum späteren Aufschwung des deutschen Volkes beigetragen habe. Natürlich schreit er vor schon hundertfach wiederlegten falschen Vergleichen nicht zurück und mimt Protest gegen die Mißachtung der zur ausgebildeten Militärsoldaten unter Schmäherung der preussischen Landwehr von 1813. Für das Militärsystem hat ja auch Genosse Laurin in Frankreich ein vergebliche Lanze gebrochen. Aber der Herr Genosse ist so stark im Glauben, daß er von der Friedensliebe aller Franzosen überzeugt ist. Alle das Gegenteil beweisenden Tatsachen der letzten Jahre sind für ihn einfach nicht da.

Es ist 3/4 Uhr geworden und Herr Noske redet immer noch. Die Reichsboten, die das schließlich nicht mehr aushalten können, treten ab und zu den Kopf in den Saal, um verdrießlich zu konstatieren, daß es noch immer Präsenzen regnet. In eine Wolke von Behaglichkeit getaucht, zeigt sich nur Herr Dertel, als zuletzt nur Beripatetier im Saal sind. Einmal muß der Präsident eingreifen. Herr Noske hat mehreren Persönlichkeiten, darunter auch einigen Mitgliedern des Hauses die Verbindung mit gewissen Erwerbsgesellschaften zum Vorwurf gemacht; von der äußersten Linken fällt dabei der Zwischenruf „Korruption“, was Herr Dertel energisch rügt. 1/8 Uhr, Herr Noske redet immer noch. Ein lärmender Zwischenfall zwingt Herrn Paasche die Glocke in die Hand, und wenn der Kriegsminister wirklich einmal die Sozialdemokraten mit ihren eigenen Worten „Zuhälter und Dirnen“, der den Wutausbruch des Genossen herbeigeführt hat, in diesem Sinne niemals gefallen ist. Ein zufälliges Nebeneinander sei überempfindlich oder böswillig entstellt worden. Dann führte General Wandel die Beschuldigung Noskes, Offiziere seien von Krupp geschmiert worden, auf einige kleine Ungehörigkeiten in der Behandlung von Feuerwerkern in Essen zurück. Und nun kommt noch eine lebhaftes Szene. Noske hat in seinem wilden Wutporri auch in Anspielungen auf das preussische Wahlsrecht und ein uneingelöstes Königswort gesprochen.

Nun erhebt sich Staatssekretär Debrück, um zu protestieren gegen die Vereinzelnung der Person des Königs und gegen den Vorwurf selbst. Die versprochene Wahlreform sei nur an der Uneinigkeit des Abgeordnetenhauses gescheitert. Interessant wird der Schlusspaßus der Rede Herrn Debrück, in dem die Absicht, die preussische Verfassung auszubauen, aber in unserm Sinn zum Ausdruck kam. Und dann kam zum Schluß Graf Posadowsky, der feststellte, daß Herr Noske unwahre Behauptungen erhoben und ihn zwang, öffentlich zu renegieren und deprezieren. Das war natürlich ein klägliches Ende.

Die Deckungsfrage gelöst?

(Eigener Drahtbericht.)
6. Berlin, 10. Juni. Nach der „Germania“ soll der lange gefuchtete Ausweg aus den Schwierigkeiten der Deckungsfrage gefunden sein durch den Plan, die in der Regierungsvorlage als subsidiäre Steuer aufgeführte Reichsvermögenswachstumssteuer in eine obligatorische umzuwandeln. Wenn weiter in der „Germania“ die Meinung ausgesprochen wird, daß die Regierung sich diesem Vorschlag gegenüber allerdings noch ablehnend verhalte, so dürfte sich dies nur auf einige Nebenbinge beziehen. Denn an sich ist es, wie von uns schon mehrfach ausgesprochen, so, daß die Regierung einer Reichsvermögenswachstumssteuer durchaus günstig gegenüberstehen würde.

Schließung der Landwirtschaftsausstellung in Straßburg.

(Eigener Drahtbericht.)
6. Straßburg, 10. Juni. Heute abend punkt 6 Uhr wurde die 26. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft geschlossen. Die Gesamtbesucherzahl wird mit der heutigen Besucherzahl, die auf etwa 10 000 geschätzt wird, etwas über 210 000 Personen betragen und damit die Höchstziffer, die die vorbereitende Kommission für die diesmalige Ausstellung annahm, um 30 000 Personen übersteigen. Im Anschluß an die Ausstellung haben zahlreiche Mitglieder der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft gruppenweise Ausflüge durch Baden und Elsaß unternommen zur Besichtigung der Weinbau-Gebiete und der landwirtschaftlichen Kulturen.

Der Pommern-Pokal.

(Eigener Drahtbericht.)
6. Posen, 10. Juni. Der fliegere Brindejone überstieg Posen um 5 Uhr in direkter Richtung nach Warschau. Das Wetter ist fürstlich. (S. a. Luft.)

Sturm auf Helgoland.

(Eigener Drahtbericht.)
6. Helgoland, 10. Juni. Helgoland geht ein schwerer west-südwestlicher Sturm. Dabei herrscht sehr grobe See und Regenschauer gehen nieder; in der Nacht hat es geheult. Das Eisengerippe der neuen Festungsmauer des Kriegshafens ist von den Wogen weggeführt worden. Der Sturm nimmt an Stärke zu.

Die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

(Eigener Drahtbericht.)
Paris, 10. Juni. Der Ministerrat unter Vorsitz des Präsidenten Poincaré beschloß heute, an die Kammer das Ersuchen zu richten, auch Vormittags-Sitzungen abzuhalten, die lediglich der Beratung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit dienen sollen. Die Regierung wird beschloffen, die Abstimmung vor den Parlamentsferien sicher zu stellen.

Zusammenstoß zweier französischer Unterseeboote.

(Eigener Drahtbericht.)
Cherbourg, 10. Juni. Die Unterseeboote „Thermidor“ und „Watt“ stießen heute bei der Rückfahrt zur Station zusammen. Der „Thermidor“ wurde leicht beschädigt. Der „Watt“ muß gebockt werden und wird eine zeitlang nicht dienstfähig sein.

Die Anarchisten und die Camoens-Feier.

(Eigener Drahtbericht.)
6. Lissabon, 10. Juni. (Ag. Haas.) Als heute, anlässlich der Camoens-Feier, die unter großer Beteiligung der Bevölkerung begangen wurde, ein Zug von mehreren hundert Schulkindern mit Kränzen auf dem Weg zum Camoens-Denkmal auf dem Don Pedro-Platz eintraf, wurde in die Volksmenge eine Bombe geschleudert. Eine Person wurde getötet, zahlreiche verwundet. Die Volksmenge zerstörte den Kiosk, in dem die Anarchisten ihre Versammlungen abzuhalten pflegten. Von der Polizei wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.
Weitere Depeschen siehe Seite 10.

Gerade diese Frage aber war bis dahin die einzige tatsächliche, die an sich einen Kriegsgrund hätte involvieren können. Sie ist verschwunden, oder verschwindet demnächst, und um so stärker wird der kanadische Einwurf werden, aus welchem Grunde man denn jetzt der Londoner Admiralität für schweres kanadisches Geld Schiffe ganz und unbedingt zur Verfügung stellen solle, wo von einer Bedrohung des Mutterlandes in der Nordsee und von einer deutschen Gefahr nicht mehr die Rede sei. Auch das dürfte ein Grund dafür sein, der Mr. Borden zögern läßt, zu Neuwahlen zu schreiten, und der andererseits die Aktion der Londoner Regierung, um auf Kanada einzuwirken, in hohem Maße einschränken dürfte. Es liegt den Engländern, in erster Linie der britischen Regierung, jetzt sehr daran, keine Mißstimmung in Deutschland aufkommen zu lassen. Sie sagt sich aber, und wohl mit Recht, daß deutsche Mißstimmung nicht ausbleiben kann, wenn jetzt auf einmal unter der Begründung, Großbritannien sei zur See in Gefahr, entweder auf Kanada gedrückt oder dem englischen Parlamente verkündet wird, man müsse schleunigst den außerterminlichen Neubau von drei großen Panzerschiffen bewilligen und beginnen. Nebenbei gesagt: ein englischer Druck auf Kanada hat sehr seine zwei Seiten und kann leicht zu einem entgegengesetzten Ergebnis führen. Das weiß man in London auch sehr genau.

Alles in allem hat die kanadische Ablehnung eine interessante Lage geschaffen, deren Weiterentwicklung man auch in Deutschland mit Aufmerksamkeit zu verfolgen, allen Anlaß hat.

Deutsches Reich.

Zur in Aussicht stehenden Gesetzesvorlage betreffend Hypothekengläubigerschutz

wird uns aus Berlin berichtet: Grundföhllich haften die Einkünfte aus einem Grundstücke an Miet- und Pachtzinsen für die Hypotheken und deren Zinsen. Jedoch behalten Voraussetzungen, insbesondere Abtretungen sowie auch Pfändungen des Mietzinses nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch ihre Wirksamkeit für das laufende und das darauf folgende Vierteljahr. Wenn aber ein Grundstück in Zwangsverwaltung genommen ist, so ist für die Berechnung der ausfallenden beiden Vierteljahre der Zeitpunkt der Beschlagnahme maßgebend. Wenn beispielsweise die Zwangsverwaltung eines Grundstücks im Februar verfügt ist, dann fließen die Mietzinsen erst vom 1. Juni ab zur Versteigerungsmasse. Und wenn dann das Grundstück zur Zwangsversteigerung gelangt, so tritt nach der geltenden Rechtsprechung die Vorschrift über die Geltung der Voraussetzungen oder Pfändungen dann nochmals in Wirkung. Wenn also nach dem obigen Beispiel der Zuschlag in der Zwangsversteigerung etwa im August erfolgt, dann gehören bis zum 31. Dezember desselben Jahres die Mieten dem Fiskus und dem Pfändungsgläubiger und nicht dem Erheber des Grundstücks. Hierin liegt zweifellos eine unberichtigte Härte für die Hypothekengläubiger. Es haben sich daher bereits verschiedene Interessentenverbände an das Reichsjustizamt mit der Bitte um Abänderung des geltenden Rechts gemeldet. Eine solche soll durch die in Vorbereitung befindliche Vorlage durchgeführt werden. In Frage kommen der § 1124 des Bürgerlichen Gesetzbuchs und der § 57 des Zwangsversteigerungsgesetzes. Ob man die Verringerung des geltenden Rechts allein durch eine Umgestaltung des Zwangsversteigerungsgesetzes wird erreichen können, oder ob ein Eingriff in das Bürgerliche Gesetzbuch notwendig ist, wird sich bei den schwebenden Erwägungen herausstellen.

Die deutsch-englischen Vorbesprechungen zur kommenden internationalen „Titanic“-Konferenz haben Ende der vergangenen Woche ihren Abschluß erreicht. In diesen Tagen findet nach die Feststellung des Protokolls statt. Im Anschluß an die mit Deutschland gepflogenen Besprechungen wird die englische Regierung dann auch mit den beiden anderen beteiligten Staaten Vorbesprechungen abhalten. Die Hauptkonferenz, die in London stattfinden wird, und auf der alle an der atlantischen Fahrt beteiligten Staaten vertreten sein werden, ist für November dieses Jahres in Aussicht genommen.

Ein Entwurf über die Erhöhung der Bezüge der Affizientenklasse bei der Reichspost- und Telegraphenverwaltung sowie der Unterbeamten der Schaffnerklasse ist, wie wir erfahren, dem Bundesrat zugegangen und es kann erwartet werden, daß dieser der Vorlage seine Zustimmung erteilen wird, die dem Antrage des Reichstages entspricht, der eine Abänderung des Besoldungsgesetzes in Vorschlag gebracht hat. Die Zustimmung des Bundesrats dürfte dann genügen, um die gesetzliche Verringerung des Besoldungsgesetzes vom 1. Oktober d. J. ab in Kraft treten zu lassen.

Badische Politik.

Das Zentrum, der Landesproporz und die Liberalen.
Auch dem Karlsruher Mitarbeiter des „Schw. Merkur“ fällt etwas auf; denn er schreibt: „Das Zentrum hat sich bisher mit wahrer Erbitterung gegen die Unterstellung gewehrt, es sei gegen

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

die Verhältnismäßig zum Landtag und auch deren Einführung zu hindern. Das sei eine Verleumdung. Da nun aber die Liberalen sehr eifrig die Verhältnismäßig fordern, um aus ihren allzu offenerzig eingeständenen Großblöcken herauszukommen, könnte man beinahe glauben, das Zentrum stelle sich auf den Trübsandpunkt: „Nun aber nicht, gerade zu leid nicht!“ Wenigstens redet das Zentrum auffallend darum herum. Soviel sieht man doch, daß das Zentrum, ohne seine bejahende Stellung zum Proporz zu ändern, es mit seiner Zustimmung zur Einführung nicht sehr eilig haben wird. In einer Nummer sagt der „Beobachter“:

„Das Zentrum will keinen Proporz, der lediglich aus Parteinteresse gefördert und im Parteinteresse geschaffen wird. Gegen eine solche Art, hochwichtige Gesetze zu machen, kann sich nicht nur das Zentrum, muß sich vielmehr die ganze Öffentlichkeit verhalten. Ein solches Gesetz, das auf viele Jahre hinaus grundlegend sein soll für die Ausübung des wichtigsten Volksrechts, darf nicht im Parteinteresse in Ueberstürzung gemacht werden, nur damit es fertig und gewisse Unannehmlichkeiten für gewisse Parteiführer vermieden sind. Ein solches Gesetz muß vielmehr in aller Ruhe und Ueberlegung gemacht werden. Es wäre unentschuldigbar, ja direkt gewissenlos, wenn man die Sache anders auffassen würde.“

Da merkt man nun schon deutlich, wie der Hase läuft. Ruhe und Ueberlegung! Das Zentrum ist sehr gewissenhaft, folglich —! Daß auch dem Zentrum daran gelegen wäre, den Großblock durch den Proporz zu beenden, ist aus den beobachtlichen Ausführungen nicht zu erkennen.

Wie man heute in der Proporzfrage noch von „Ueberstürzung“ reden kann, nachdem man schon auf dem Landtag 1893/94 eben denselben Proporz gefordert hat! — ist uns unerfindlich. Im übrigen verlangen die Liberalen den Proporz nicht nur, um den Großblock überflüssig zu machen — sie sind so ehrlich, letzteres offen zuzugeben —, sondern auch um der inneren Gerechtigkeit dieses Wahlsystems willen, und weil sie glauben, damit dem Allgemeinwohl zu dienen. Es sind dies zwei Gründe, die auch das Zentrum, und zwar schon vor 20 Jahren, für den Proporz ins Feld geführt hat. Diese Gründe verlieren an Wert nicht dadurch, daß nun auch die Liberalen sich zu ihnen bekennen. In allen liberalen Schriften und sonstigen Äußerungen über den Proporz wird nicht nur die Großblockfrage genannt, sondern vielmehr noch die Gerechtigkeit des Wahlsystems und seine Eigenschaft, der allgemeinen Wohlfahrt besser zu dienen als das Mehrheitsystem mit seinem Stichwahlmodus.

Aus der Zeitungswelt.

* Aachen, 10. Juni. Redakteur Franz Huber von den hiesigen „Badischen Nachrichten“ tritt am 1. Juli in die Schriftleitung der „Augsburger Neuesten Nachrichten“ in Augsburg ein.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 10. Juni. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin statten heute nachmittag von Schloß Zwingenberg aus ihrer Majestät der Königin Mutter von Schweden in Heidelberg einen Besuch ab.

Ämtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bemerken gelassen, dem Steuerbeamten Karl Holzner in Karlsruhe die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen, den Königlich Preussischen

Oberleutnant a. D., Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Kammerherrn und früheren Hoftheaterintendanten Freiherrn Franz von Kagen in Karlsruhe zum Kammerherrn zu ernennen; ferner gerührt, den Ober-Postinspektoren August Steinbach aus Bruchsal zum Postinspektor beim Postamt in Pforzheim zu ernennen und dem Ober-Telegrapheninspektor Johann Hummel aus Leutesheim unter Ernennung zum Ober-Postsekretär eine Bureauabteilungsstelle erster Klasse bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe zu übertragen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde der charakterisierte Postsekretär Karl Albrecht aus Fetschen beim Postamt Mannheim I etabliert.

Das Ministerium des Innern hat den Amtsanwalt Julius Hamann in Waldshut zum Bezirksamt Karlsruhe versetzt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen wurde Bauinspektor Rudolf Bögele dem bautechnischen Referenten des Justizministeriums zugeteilt.

Das Finanzministerium hat den Obergrenzfunktionär Wilhelm Ratz in Dogern nach Meersburg versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Eisenbahnassistent Philipp Müller in Karlsruhe zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Ordensverleihungen.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigt zu verleihen gerührt: den Roten Adlerorden vierter Klasse: dem Intendanten und Baumeister Schütte bei der Intend. des 14. Armee-Korps; den Königlich Kronorden vierter Klasse: dem Kriegsgerichtssekretär a. D. Schaff zu Karlsruhe Ruppurr.

a. Ettlingen, 10. Juni. Bis jetzt hat man immer noch keinerlei Spur von dem Brandstifter im Lehrerseminar gefunden. Bei der Feststellung der Seminararbeiten fehlte keiner; der Erdbeobachter im Seminar zeigte keine Verminderung. Ein Seminarist verließ bald nach dem Alarm, da die Türen und Tore geschlossen waren, um die Polizei zu benachrichtigen, hauptsächlich das Gebäude durch ein Fenster des ersten Stockes in der Sternengasse. Durch Bewohner der Nachbarschaft wird nun bezweifelt, daß durch dieses Fenster, das offen stand, ein Mann mit einem Hute ins Freie ging. Das am Ende der langen Gänge befindliche Gasglühlicht war von dem Brandstifter zu seiner Sicherheit ausgedreht worden. Um vor Ueberwachungen gesichert zu sein, war in den letzten Nächten im Gebäude eine Wache eingerichtet.

• Schöllbrunn, 10. Juni. Bei der Bürgermeisterversammlung erhielt der jetzige Bürgermeister Hennhöfer 91 und sein Gegenkandidat Ratsschreiber Wipfler 20 Stimmen. Wie der „Bad. Landsem.“ erzählt, soll die Wahl angefochten werden.

f. Durnersheim, 10. Juni. Bei dem am 8. d. M. vom Männergesangsverein Wieselthal veranstalteten Wettgesang beteiligte sich auch mit sehr gutem Erfolg unter der tüchtigen Leitung des Hauptlehrers Lehmann aus Karlsruhe der Gesangsverein Wiedersheim Durnersheim. Der Verein errang sich in der 2. Klasse für Wandvereine mit 3 1/2 Pkt. den 1. Preis, bestehend in einem prächtigen Pokal, goldener Medaille und Diplom. Außerdem kam er unter 14 teilnehmenden Vereinen an die erste Stelle zu stehen. Die Konkurrenz war sehr stark. Dieser schöne Erfolg ist dem Verein von Herzen zu gönnen.

• Bruchsal, 10. Juni. Einer der bekanntesten Bürger der Stadt, der frühere Besitzer der „Bruchsaler Zeitung“, Privatmann Detlev Weber, feierte gestern seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar, der seit rund 20 Jahren dem Bürgerauschuß angehört, hat den größten Teil seiner Lebensarbeit dem Aufblühen der Stadt Bruchsal gewidmet.

* Karlsruhe, 9. Juni. Unsere Gemeinde beging gestern unter zahlreicher Beteiligung und mit hervorragenden festlichen Veranstaltungen die Jahrbun-

derfeier ihres Bestehens. Eine große und erfreuliche Ueberschuldung bereitete den Festteilnehmern das unerwartete Erscheinen des Großherzogspaars, das von Karlsruhe kommend, etwa um 1/6 Uhr im Automobil hier eintraf. Der Großherzog und die Großherzogin verweilten etwa eine Stunde auf dem Festplatze und ließen dann ihre Reise nach Schloß Zwingenberg fort.

• Mannheim, 10. Juni. Nachdem dem zum Vize-Deputierten-Konful der Vereinigten Staaten von Amerika in Mannheim ernannten Herrn Josef Pfeiffer namens des Reichs das Exequatur erteilt worden ist, wird er zur Ausübung konsularischer Funktionen im Amtsbezirk Ettlingen und in dem nördlich dieses Bezirks gelegenen Teil des Großherzogtums zugelassen.

rr. Mannheim, 10. Juni. Durch die Umwandlung des Kaufhauses ins Rathaus ist die Stadtverwaltung nunmehr in der Lage, das Andenkende der Bürger, die größere Stiftungen gemacht haben, durch Anbringung von Gedenktafeln zu ehren. Bei der großen Anzahl und der Verschiedenartigkeit der in Mannheim bestehenden Stiftungen mußte zunächst die Aufstellung bestimmter Grundzüge für die Aufnahme der Stiftungen in die Reihe der Gedenktafeln und eine Gliederung der Stiftungen nach ihrer Wichtigkeit erfolgen. Diese Gliederung war nur dadurch möglich, daß man die Stiftungen nach ihrem Kapitalbetrag in verschiedene Klassen ordnete und für diese Klassen bestimmte Grundzüge der Ehrung aufstellte. Es wurden durch Stadtratsbeschluß folgende Gruppen gebildet: Gruppe 1 Stiftungen im Betrag von 250 000 M. und darüber, Gruppe 2 von 150 000 bis 250 000 M., Gruppe 3 von 50 000 bis 150 000 M., Gruppe 4 von 20 000 bis 50 000 M., Gruppe 5 von 5000 bis 20 000 M. Für die Gruppen wurden folgende Ehrungen beschlossen: Gruppe 5 Aufnahme in die Ehrenliste der Stadtchronik bezw. des Verwaltungsberichts, Gruppe 4 Aufnahme in eine Kollektorentafel, Gruppe 3 Anbringung von Einzelgedenktafeln, Gruppe 2 Aufstellung von Büsten oder Gedenksteinen, Gruppe 1 Aufstellung von Büsten und Straßenbenennung nach den Stiftern. Die außergewöhnliche Art der Stiftungen oder Schenkungen (z. B. Ueberlassung wertvoller Kunstwerke oder Büchersammlungen) kann ausnahmsweise die Zuteilung in eine höhere Gruppe veranlassen. Grundzüge der Ehrung werden bestimmt, daß nur solche Stiftungen oder Schenkungen berücksichtigt werden sollen, die der Stadt selbst übergeben worden sind. Ausgeschlossen bleiben, da es sich um eine rein bürgerliche Angelegenheit handelt, Stiftungen für einzelne Personen, wie solche aus der Zeit des Kurfürsten Karl Theodor vorhanden sind, sowie solche Stiftungen, die nur einzelnen Konfessionen oder geschlossenen Anstalten zugute kommen. Ferner bleiben bei der Ehrung unberücksichtigt solche Stiftungen, die durch Rentezahlung an Verwandte des Stifters usw. derart übertragen sind, daß von einer gemeinnützigen Wirkung nicht die Rede sein kann. Die Einzeltafeln werden in einheitlichem Bronzefuß ausgeführt und im Turmsaal des Rathauses in der Wandtafelung angebracht. Für die gleichfalls in Bronze auszuführende Sammeltafel mit dem Namen der kleineren Stiftungen wurde ein Platz im Haupttreppenhause bestimmt. Nachdem die Mittel vom Bürgerauschuß im städtischen Voranschlag für 1912 bewilligt waren, konnte mit der Ausführung der Tafeln begonnen werden, die von der hiesigen A.B. für Eisen- und Bronzeindustrie vorm. Karl Hilt angefertigt wurden. Am ganzen wurden bis jetzt 22 Einzeltafeln der aus Gruppe 1 bis 3 in Betracht kommenden Stiftungen hergestellt. Eine im Innern des Turmsaales über dem Hauptgang angebrachte Inschrifttafel gibt den Zweck der Ehrung mit folgenden Worten an: „In diesem Saale hat die Stadtgemeinde Mannheim in dankbarer Anerkennung der Opferwilligkeit die ihr zur Förderung des Gemeinwohls und zur Linderung der Not übergebenen Stiftungen verzeichnet, den Stiftern zur Ehre, den Bürgern zum Vorbild, der Nachwelt zum bleibenden Gedenken.“ Auf der Sammeltafel im Haupttreppenhause sind in alphabetischer Reihenfolge 23 Namen von Stiftungen der Gruppe 4 eingetragen. Die Aufschrift der Tafel lautet: „Zu dauerndem Gedächtnis

hochfinniger Freigebigkeit hat die dankbare Stadtgemeinde auf dieser Ehrentafel die Namen edler Stifter und gemeinnütziger Stiftungen verzeichnet. Während Ende 1893 das gefamte Reinerlöbvermögen der hiesigen weltlichen Driftiftungen und stiftungsähnlichen Fonds erst 3,8 Millionen Mark betrug, hat es sich bis jetzt auf über 6 Millionen Mark vermehrt, deren Erträgnis vorzugsweise zur Unterstützung Bedürftiger und zur Erziehung mittellose Kinder dienlich. Im ganzen sind jetzt 47 weltliche Stiftungen vorhanden. Hierzu kommt noch das Vermögen der vereinigten Schenkungstafel, die jetzt 31 Schenkungen und Stiftungen mit einem Vermögen von gegen 1 1/2 Millionen Mark umfaßt. In früheren Jahren waren die Stiftungen und Schenkungen fast ausschließlich militätigen Zwecken gewidmet. Hierzu sind neuerdings aber auch Stiftungen und Schenkungen getreten, welche kulturfördernde Zwecke verfolgen.

• Wiesloch, 10. Juni. In der vergangenen Nacht wurde im Hause des Weingutbesizers Bronner ein schwerer Raubüberfall verübt. Ein Dieb drang mit Dolch und Knüttel bewaffnet in das Schlafzimmer des Herrn Bronner und verlangte die Herausgabe von Geld. Herr Bronner erklärte, daß er in der Villa kein Geld habe und hierauf verlangte der Räuber, daß er aufstehe und mit ihm ins Geschloß gehe. Einer der Komplizen blieb bei Frau Bronner stehen, ein zweiter stellte sich unter dem Fenster auf, während ein weiterer mit Herrn Bronner in sein Geschloß ging, wo ihnen der Barorrat der Raub 400 bis 500 M. ausgehändigt wurde. Die Räuber drohten, falls Räum geschlagen werde, mit ihren ausgiebig vergifteten Dolchen Herrn Bronner niederzustecken. Außerdem hatten sie vorstüßiger Weise die Telephondrähte durchschnitten. Außer dem Geld nahmen die Diebe eine goldene Uhr und Schmuckgegenstände mit. Als sie ihren Raub erhalten hatten, fuhr ein auf Fahrrädern davon. Bis jetzt ist es nicht gelungen, der Diebe habhaft zu werden.

• Heidelberg, 10. Juni. Zu dem Kleiderfund auf der Neckarwörthinsel, der zu der Vermutung führte, zwei Knaben seien im Neckar ertrunken, wird jetzt berichtet, daß sich diese Vermutung glücklicherweise nicht bestätigt. Die Kleider gehören zwei Volksschülern, die am 31. Mai im offenen Neckar badeten. Dabei waren ihnen im „Schertz“ von anderen Knaben die Kleider versteckt worden, die jetzt aufgefunden wurden.

rg. Tauberhofsheim, 10. Juni. Die Vereine für Fränkische Geschichte und Altertümern trafen, nachdem sie Grünsfeld und Grünsfeldhausen einen Besuch abgestattet hatten, gegen Mittag hier ein und wurden feierlich begrüßt. Die Besichtigung der Stadtkirche, der Sebastiankapelle, des alten Schloßes, der Sammlung auf dem Rathaus, des Kreuzdenkmals von 1866 usw. bot viel Interessantes. Bei dem Festessen sprachen Reg.-Assessor Straß, Bürgermeister Rheinl., Gymnasialdirektor Emlein, Universitäts-Professor Dr. Henner-Würzburg, Generalkonservator Dr. Haager-Würzburg. Bei dem Bankett im „Volksgarten“ dankte Bürgermeister Brand-Würzburg das Gebotene in warmen Worten.

rg. Tauberhofsheim, 10. Juni. Am 28. und 29. Juni veranstaltet die Geologische Landesanstalt für Bergbau eine geologische Exkursion für Lehrer an höheren Schulen im Taubergrund und Odenwald. Die Exkursion geht am 1. Tag von Königshofen über Besteln, Oberlauda, Auerbach, Unterhirsch nach Sedach, am 2. Tag von Auerbach über Rittersbach, Eimbach, Trienz nach Rosbach. Die Verammlung der Teilnehmer findet hier im „Bad. Hof“ statt. Die Kosten hat der Teilnehmer zu tragen. Anmeldungen sind bis 12. Juni dem Unterrichtsministerium einzureichen.

• Oberbach, 9. Juni. Gestern gab hier der Gemischte Chor unter Mitwirkung des Liedertanzes ein geistliches Konzert, das eine dankbare Hörerschaft in der großen evangelischen

Die unglaubliche Geschichte.

Eine Groteske.

Von Wolf Heinrich von der Mühle. (Nachdruck verboten.)

Es ist wirklich kaum zu glauben, was meinem Freund Repomul Kirchsam immer für merkwürdige Geschichten passieren. Zwar, wenn ich darüber nachdenke, ist es mir schon öfter so vorgekommen, als ob er es mit der Wahrheit nicht ganz genau nähme, sondern gelegentlich etwas übertriebe, aber die Geschichte, die er uns gestern vorgelegt hat, übertrifft so sehr alles Dagewesene, daß ich sie nun wirklich einmal anderen Leuten erzählen muß, um zu hören, ob an Repomuls Erlebnissen wohl ein wahres Wort sein kann oder nicht. Allerdings, eine Gerechtigkeit muß ich ihm widerfahren lassen; wir alle hatten ihn seit einem halben Jahre nicht gesehen, als er gestern abend unter uns auftauchte. In einem halben Jahre kann sich ja viel ereignen — aber so etwas?

Wir saßen auf Christoph Weikstamm's Bude, und da waren, außer dem langen Pastorensohn, noch mein Antimus Friß Bimke, ich, Klaus Rierewogel und die anderen Freunde — Friß natürlich in seiner ewigen braunen Samijade. Da kam Repomul Kirchsam herein, warf seinen Hut auf Christophs Bett und setzte sich händereibend an unseren Tisch. Rannu, Repomul, hieß es, wir haben dich ja eine Ewigkeit nicht gesehen! Wo kommst du denn her? „Aus Petersburg“, antwortete er freundlich, „direkt aus Petersburg“. Welcher Teufel hat dich denn nach Petersburg getarrt? fragte Friß Bimke, was ihm einen ersten Blick aus Christophs hellblauen Augen eintrug. „Wie ich nach Petersburg gekommen bin“, entgegnete Repomul, nahm das Glas seines Nebenmannes und schenkte es sich voll, „ja, das ist eine verwickelte Geschichte — wenn es euch interessiert?“ Natürlich, schief los! riefen wir. Aber Christoph Weikstamm, der lange Pastorensohn, war aufgestanden. Lieber Repomul, sagte er ernst, wir freuen uns alle, dich wiederzusehen, und jeden von uns wird es interessieren, die Veranlassung und die Begebenheiten deiner Reise zu hören. Doch ich bitte dich eins — und eindringlich: läge nicht wieder so haarsträubend, wie du es früher tatest! Es ist deiner wirklich nicht würdig und überhaupt nicht schön! Als er geendet hatte, stand Repomul Kirchsam auf, legte die Hand

aufs Herz und sagte feierlich: „Christoph Weikstamm, du lügst mir bitter unrecht! Nie ist ein anderes Wort meinen Lippen entflohen, als die laute Wahrheit. Nie habe ich den reinen Tatsachen auch nur eines haares Breite zugefügt und nie wird etwas mich vermögen, dies zu tun!“ Er hielt die Hand über den Tisch und schüttelte bewegt die Rechte Christophs, der gänzlich geschocken dastand. Dann legte er sich wieder hin, trank das nachbarliche Glas aus und goß es wieder voll.

„Also, ich war in Amsterdam“, begann er wieder. „Ich denke in Petersburg“, rief einer. „In Amsterdam“, betonte Repomul, „in Petersburg war ich zuletzt. Aber wenn ihr mich wieder immerzu unterbrechen wollt, dann kann ich überhaupt nicht erzählen.“ Laßt ihn ausreden, hieß es, Repomul, erzähle weiter! Und er tat es. „Also, ich war in Amsterdam bei meinem Onkel, der mich in ein Bureau vermietet hatte, wo ich etwas lernen sollte. Außerdem kannte ich noch einen freundlichen Schiffskapitän, dessen dreimastige Schonerboot nach China sollte und fertig vertafelt und verbeuert in der Scheide lag.“ Wo hast du diese hübschen Worte her? fragte ein Neugieriger. „Nicht wahr?“ sagte Repomul stolz, „es ist nämlich gar nicht leicht, die Seemannsausdrücke zu lernen, aber wenn man eine so lange Seereise hinter sich hat, wie ich, beherrscht man dies sonst so schwierige Idiom natürlich vollkommen.“ Scheint doch nicht so, wandte ein Rörgler ein. Repomul warf ihm einen verächtlichen Blick zu. „Ihr Landratten“, sagte er, „wollt ihr mich belehren? Nachdem man wie ich wochenlang, sozusagen allein und nur mit Hilfe eines betrunkenen Kapitäns eine als Dreimaster gemusterte Schonerboot durch den Ozean geführt hat, soll man die Seemannssprache wohl kennen!“ Er leerte sein Glas. „Das Schiff lag also gänzlich vertafelt und verbeuert in der Scheide und sollte am nächsten Tage auslaufen. Da kam der Kapitän zu mir und fragte mich, ob ich wohl ein Stück mitfahren wolle, soweit wie der Poste, mit dem ich dann zurückkommen könne. Natürlich nur, wenn das Wetter sich hielt, sonst käme ich womöglich nicht wieder von Bord und müßte bis Marfelle mitfahren, denn das sei sein erster Hafen. Ich sagte zu und wir gingen gleich hinunter an die Scheide.“ Lieber Repomul, ließ sich Christoph Weikstamm diese Stimme vernehmen, ich denke, du warst damals in Amsterdam? „Ja doch, ja“, rief der Erzähler ärgerlich, „wartet doch ab, unterbrecht mich

nicht bei jedem Wort! Ich komme noch früh genug nach Petersburg.“ Aber Christoph fuhr bedächtigt fort: Lieber Freund, die Scheide ist nicht bei Amsterdam, sondern bei Antwerpen. Das kannst du in jedem Geographiebuch nachsehen. „Jetzt fuhr Repomul aber hoch: „Du und dein dämliches Geographiebuch, seid ihr überhaupt je in Amsterdam gewesen? Wie? Nun, ich war da und ganz kürzlich, und ich sage euch, ich habe die Scheide selbst gesehen! Wo sieht sie, immer nach links, bis ins Meer.“ Wir schwiegen. Was sollte man auch sagen — wenn er sie doch selbst gesehen hätte!

Er nahm wieder das Wort: „Am nächsten Morgen fuhr wir die Scheide hinab. Es war wunderbar schönes Wetter. Wenn ich doch, so dachte ich, immer auf einem Schiff fahren könnte, anstatt in dem langweiligen Bureau zu sitzen. Und dann bligte ein Gedanke in mir auf; ach, käme jetzt ein Sturm, daß ich bis Marfelle mit müßte. Aber es kam keiner. Da erinnerte ich mich meines Kindergebahrens und betete: Lieber Gott, laß einen gewaltigen Sturm los. Jetzt behohnte sich meine alte Frömmigkeit!“ — Seitenblick auf Christoph, der gespannt und verjöhnt zuhörte — „und wir bekamen einen Sturm, wie ihn unsere ältesten Vöthen noch nicht erlebt hatten. Kein Gedanke daran, das Schiff zu verlassen. Der Poste brachte es freilich fertig — die Leute haben eine ganz merkwürdige Technik. Zuerst schoß er mit einer Rakete ein drittes Tau so um einen Baum, der am Luff stand, daß der Strid festsaß, wie angeleimt.“ Wie soll er denn das gemacht haben? fragte der Neugierige wieder. „Das kann ich dir auch nicht sagen“, meinte Repomul, „es wird wohl Uebungsache sein, die Leute machen das ja täglich. Also, wie gefogt, als der Strid festsaß, band der Poste das andere Ende an einen Mast. Nun wurde ihm eine Art Zwangsjade angezogen, in deren Aufhängsel eine Rolle war, und die Rolle wurde über den Strid gehängt.“ Gewöhnlich nimmt man dazu eine Hofe, warf der Rörgler ein, und dann macht man es überhaupt ganz anders. „Jade wie Hofe“, fuhr Repomul gleichmütig fort, „der Mann kam glatt hindüber; für mich aber war keine Zwangsjade mehr da.“ Ich glaube, wir haben auch keine hier, meinte Friß Bimke grinsend. „Scheide“, sagte Repomul, „sonst hätte ich mich vielleicht doch ans Land sehen können. So aber blieb ich, wir falscharten unsere Troffen badlängs über, und unser Schiff fuhr mit wind-

geblähten Segeln in die haushohen Wellen. Nur der Kapitän und ich blieben von der Seetraktheit verschont, selbst von den witterharten Matrosen gab einer nach dem andern sein Innerstes von sich und hauchte seine Seele in die brausenden Arme des Meer-gottes. Bald war ich mit dem Kapitän allein an Bord und alle Arbeit oblag uns. Den ganzen Tag standen wir am Ruder oder auf den Mastspizen, wir mußten peilen, brassen, bedrehen, nicheln oder gar die Schoten locken — ich kann euch nur sagen, das will gelernt sein! Leider hatte ich keine große Hilfe an dem Kapitän, denn — ihr wißt ja — es glast es schlägt drei Glas, die Seeleute, die in der Größe des Ozeans die Zeit nur an den Gläsern Orog messen können, die der wachhabende Offizier trinkt. Nun war der Kapitän der einzige Zeitmesser an Bord, und das griff ihn fürchtbar an. Je nun, es ging auch so; ihr wißt ja, ich bin auf keine Weise tot zu kriegen, und bald machte mir die Sache sogar einen Heidenpaß. So sehr, daß ich, als wir uns Marfelle näherten, schnell wieder einen Sturm erbetete, der uns zwang, Marfelle liegen zu lassen, wo es war, und direkt nach China zu fahren.“

Repomul mußte Atem holen. Christoph behauptete die Pause, um ein warnendes Wort einzufügen. Repomul, ich glaube, du willst wieder anfangen zu lügen. Der sah ihn treuherzig an: „Lieber Christoph, ich habe euch doch so gebeten, mich nicht zu unterbrechen, sondern mich ruhig ausreden zu lassen, sonst verliere ich den Faden, weiß weder ein noch aus und kann einfach nicht weiter erzählen. Also bitte, hört schweigend zu, ich will es kurz machen. Hinterher könnt ihr dann reden, was ihr wollt — auch fragen. Ich bin es ja gewohnt, von euch nicht verstanden zu werden“, setzte er mit trauriger Miene hinzu und trank sein Glas leer. Dann legte er los, schnell und fließend und so unaufhörlich und unaufhaltsam, daß keiner von uns auch nur ein Räusperr einathmen konnte: „Wiederum nach unser Schiff mit windgeblähten Segeln in die haushohen Wellen, und wie ein Pfeil flogen wir gen China. Schneller fuhr mir, als je ein Schiff, wir waren ja so leicht bemant. Die größten Schnelldampfer überholten wir spielend, aber ihr könnt euch vorstellen, daß ich in dieser Eile nicht dazu kam, an meinen Körper zu denken. Wachen, rasten, alles ausgeglichen. Für meinen Bart war das ja nicht so schlimm, weil ihr wißt, aber mein Haar wuchs bis an den Gürtel

Städtische verammelte. Die Sänger, die hiesigen... die auswärtigen Solisten, insbesondere die Herren...

Baden-Baden, 10. Juni. Die Herzogin von... hat gestern abend 6 Uhr 26 nach längerem...

Oppenau, 10. Juni. Am 15. Juni wird der... hiesige Verein für Mittelbaden...

Willingen, 9. Juni. Mit dem Rad verun... ist gestern auf der Fahrt die Friedrichshöhe...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Waldbühl, 10. Juni. Bei Wannholz wurde... der Postbote Estlinbaum, als er einem Automobil...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

Engen, 10. Juni. In Höhenstetten brach... im Gasthaus zum Hirschen Feuer aus, wodurch...

offensichtlich befreit ist, das gute Renommee der Kapelle zu wahren. Erleichtert werden ihm diese lobenswerten Absichten durch die musterhafte Disziplin seines Korps, das von der Es-Marinette bis hinunter zum tiefsten Bass mit trefflich geschulten, vollgiltigen Bläsern besetzt ist und ein jegliche Herbeität in der Klangfarbe ausschaltendes, auch im üppigsten Fortissimo reinklingendes Ensemble stellt. Hauptnummern des ersten Programms waren die den Abend einleitende Tannhäuser-Ouvertüre und die mit außerordentlicher Sorgfalt zu Gehör gebrachte Phantasiel aus der „Waldmäre“, Johann der für Zürich als Revität geltende, durch imposante Klangwirkungen sich auszeichnende Königsmarsch von Rich. Strauß. Ansprechende Solostücke hörte man vom ersten Kornettisten der Kapelle, Herrn. Herms, sowie vom Flügelhornbläser, Herrn. Wädge, welcher lehrerhaft ein vom Dirigenten Bernhagen mit einer chorartigen Begleitung ausgestattetes amerikanisches Volkslied mit warmem Gesangston vortrug. Einen an die Glanzzeit Bödgers erinnernden Haupttrumpfs spielte die Kapelle aus mit dem Münchner Kapellmeister Kaiser zusammengefügten „Historischen Märschen“, die sich mit Benutzung der hellklingenden ventillosen Heroldstrompeln, Stodflöten und dumpflingenden Feldtrommeln recht effektiv ausnahmen; dem Beifallssturm folgte dann noch als Zugabe, ebenfalls in der Originalbesetzung mit Querflöten und alten Trommeln, der alte Bernermarsch.

Parademusik. Am Mittwoch spielt die Abteilung der Schloßwache die Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments folgende Stücke: 1. Kaisermarsch von Wagner. 2. Königsmarsch von Strauß. 3. Höhenjollern-Ruhm, Marsch von Unrath. 4. Unsere Marine, Marsch von Lohse.

Stadtgartenkonzert. Morgen Donnerstag, den 12. Juni d. J., abends 8 Uhr, veranstaltet die Kapelle der 4. Bayerischen Festungs-Pioniere aus Ingolstadt unter Leitung des Königl. Musikmeisters Th. A. Sperling ein Konzert mit ausgewähltem Programm. Der Kapelle geht ein vorzüglicher Ruf voraus. Besonders gelobt wird ihr sicheres, eraktes Zusammenspiel. Der Leiter der Kapelle, der sich als Komponist auf dem Gebiete der populären Musik schon einen Namen gemacht hat, ist Badener und dem Dienstalter nach der jüngste Musikmeister der Armee. Der Besuch des Konzertes kann nur empfohlen werden. Im Programm ist auch Wagnermusik vorgesehen. Die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen. Die Musikabonnements haben Gültigkeit. Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Kinderballons. Die oft scherzweise aufgegeben werden, damit sie eine Nachricht an den Finder oder eine Mitteilung über ihre Verbannung herbeiführen, legen oft weite Strecken zurück. So hatte ein Neßbühler in Heidelberg zugleich 3 Ballons fliegen lassen und auf eine mitgegebene Karte um Benachrichtigung gebeten, wo die Karte gefunden wurde. Die Ballons landeten bei Dintelsbühl in Mittelfranken, was in der Luftlinie eine Strecke von 129 Kilometern gleichkommt. Das bedeutet aber keinen „Ballonrekord“. Man teilt uns mit, daß ein auf der Karlsruher Messe fortgelassener Kinderballon mit einem Zettel bis nach Meiningen (Sachsen-Meiningen) flog und in der Luftlinie 225 Kilometer zurücklegte. Er wurde in einer Höhe von 460 Metern gefunden. Die Mitteilung war sehr launig gehalten.

Kaufmännische Stellenermittlung. Man schreibt uns: Der kürzlich gegründete Stellenermittlungs-Zweckverband der kaufmännischen Verbände, der das Ziel verfolgt, einen besseren Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage bei den Stellenermittlungen der verschiedenen Vereine herbeizuführen, hielt im kaufmännischen Vereinshaus in Frankfurt a. M. eine Sitzung ab, die sich außer mit internen Angelegenheiten auch mit der Aufnahme weiterer Vereine und Verbände befahte. Dem Zweckverband gehören nunmehr folgende 33 Vereine und Verbände an: Verein für Handlungs-Commiss von 1858, Hamburg; Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig; Kaufmännischer Verein in Frankfurt a. M.; Kaufmännischer Verein in Nürnberg; Verein junger Kaufleute von Berlin; Kaufmännischer Verein von 1873 in München;

Kaufmännischer Verein in Mannheim, Verband reisender Kaufleute in Leipzig, Verband junger Drogisten Deutschlands in Berlin, Verein der Bankbeamten in Berlin, Kaufmännischer Verein Union in Bremen, Verband der deutschen Versicherungsbeamten in München sowie die kaufmännischen Vereine in Barmen, Cöln, Colmar, Darmstadt, Duisburg, Freiburg i. Br., Gießen, Goslar, Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Ludwigslohe, Mainz, Offenbach, Pforzheim, Plauen, Remscheid, Sonneberg, Stuttgart, Wiesbaden und Zwickau. Zum Vorsitzenden des Zweckverbandes ist Herr Heinrich Meyer, Hamburg, Büchstraße 4, ernannt worden.

Künstler-Abend in Cafe Bauer. Dem Inhaber des Cafe Bauer, Herrn Herm. Wolff, ist es gelungen, den Geigenkünstler Lajos Rigo, eine Kraft ersten Ranges, für Konzertabende zu gewinnen. Lajos Rigo dürfte vor allerhöchsten und höchsten Herrschaften spielen. Der Künstler tritt im Cafe Bauer vom 16. bis 30. Juni auf. (S. d. Anz.)

Colosseums-Garten. Heute Mittwoch, abends 8 Uhr, findet ein „lustiger Konzert-Abend“ mit italienischer Nacht statt, ausgeführt durch das verstärkte Salon-Orchester „Apollo“, verbunden mit Kabarett-Einlagen, wobei u. a. der bestbetannte Humorist Harry Gugges mitwirken wird.

Reizend-Theater. Das neue Programm bringt als größere Nummer den Roman einer Verkäuferin: „Die Kabarettkönigin“, der sich durch eine lebenswahre Handlung und vollendete Darstellung auszeichnet. Ein Drama „Das leere Grab“ hält den Zuschauer bis zum Schluß in wachsender Spannung. Einige heitere Szenen und hübsche Naturaufnahmen sind in dem Programm natürlich auch vertreten. Wie uns die Direktion weiter mitteilt, ist es ihr gelungen, das Aufführungsrecht des münchener Schauspiels „Die Auferstehung“ nach dem gleichnamigen Roman von Leo Tolstoi zu erwerben, das ab 14. Juni zur Darstellung gelangt.

Jirtus Corty-Althoff. Man schreibt uns: Eine interessante Abwechslung in die Bergnügungen bringt das Gastspiel des Jirtus Corty-Althoff, der am Donnerstag vormittag hier eintreffen wird, auf dem städt. Festballenplatz seinen Monstre-Rundbau errichten und mit einer großen Monstre-Vorstellung seinen bis zum 19. Juni dauernden hiesigen Aufenthalt eröffnen wird. Das Hauptgemisch legt der Jirtus auf gute, und vor allem neue Pferdeeffuren. Auch in bezug auf die Jirtusreiterei bekommt man bei Corty-Althoff stets das neueste zu sehen. Ebenso werden alle Reiter des Jirtus, wie Akrobatik, Jongleurie, Gymnastik usw. in höchster Vollendung gepflegt und gezeigt, natürlich in moderner Ausstattung. Man sieht Künstler aller Nationen, die in malerischen heimatischen Kostümen charakteristische Reize zeigen, wilde Steppenreiter aus fremden Erdteilen, Geschmeidige Orientalen bringen in ihren eigenartigen morgenländischen Kostümen das höchsten Wagemut der Reitermänner zum Ausdruck, europäische Künstler der verschiedensten Art konkurrieren mit Amerikanern. Aber nicht allein Menschen sind es, die ihr Können zeigen, auch die Tierwelt trägt ihr gutes Teil zur Unterhaltung des Publikums bei; aus allen fünf Weltteilen sind Vertreter vorhanden. Hierische und stinte Hirsche aus Asien, bedächtig einherstreichende afrikanische Dromedare, flammige Elefanten, Ramos aus den Cordilleren Sibamerikas, Nilpferde aus dem Innern des schwarzen Kontinents, australische Affen, kurz alle Vierfüßler, vom Kleinsten bis zum größten, intelligente und wegen ihrer Schönheit bekannte, sie alle haben sich der Ueberlegenheit der Menschen fügen müssen. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die Befähigung der reichhaltigen Marfalle, die hunderte von Tieren derberbergen, sowie der Besuch der Dressurproben gestattet ist.

Öffentliche Versammlung. Die kirchlich-liberale Vereinigung veranstaltet heute Mittwoch abend eine öffentliche Versammlung mit einem Vortrag von Pfr. Säger über: „Evangelium und Betenntnis“, dabei werden einige Mitglieder des evangel. Südstadt-Kirchenchors mitwirken. (Fortsetzung von „Aus dem Stadtkreise“ f. Seite 5.)

aus dem Stadtkreise. Das Wanderbühnen „Waldheil“, das die in unserer Nähe und Sport-Belagere veröffentlichten Wander-Veranstaltungen auf etwa 100 Seiten zusammenfaßt, ist in seiner ersten Auflage bereits vergriffen. Die zweite Auflage kommt in den nächsten Tagen heraus. Der Preis beträgt 30 Pf.

aus dem Stadtkreise. Unsere Leibgrenadiertapelle gastiert zurzeit erfolgreich in Zürich. In der „N. Z. Ztg.“ lesen wir: In der Tonhalle begannen am Freitag die für den Monat Juni im Unterhaltungsprogramm vorgesehenen Militärkonzerte. Den Anfang machte die unter Adolf Bödgers Leitung weithin bekannt gewordene und auch bei den hiesigen Musikfreunden in gutem Andenken stehende Kapelle des Badischen Leibgrenadier-Regiments aus Karlsruhe, die diesmal mit ihrem neuen Direktor Herrn Bernhagen erschienen war. Man hat mit einem tüchtigen, seine Mannschaft mit imponierender Sicherheit leitenden Dirigenten zu tun, der

aus dem Stadtkreise. und fiel von da auf meine Fersen. Um bei der Arbeit nicht behindert zu sein, mußte ich es mir zu einem kleinen Joppe flechten, und als wir in China ankamen, hielten mich alle für einen echten Mandarinen. O Mandarine du! O Mandarine du! so ging es rund um mich her. Das hörte ein demüthigster Exporteur, der nicht einmal ordentlich Chinesisch verstand, pflückte mich schnell, tat mich in einen Sack, schüttete mich in seinen Keller, verpackte mich hierauf zu fünfundsiebzig Stück in einen Kasten und schickte mich nach Europa. Dort lag ich plötzlich auf einer Fruchtschale, war rund und rosa und roch sehr gut. Eine junge Dame nahm mich und wollte mich schälen, nein, dachte ich, das geht zu weit, erinnerte mich schnell, daß das Ganze ja nur ein Mißverständnis und ich eigentlich gar kein Mandarine war, setzte mich neben sie auf das Sofa und sagte: „Mein Fräulein!“ Gott, was war das für eine Gans, was schrie das Frauenzimmer, bis die Tür aufging und ihre Mutter kam! Und was für eine Mutter — ich stürzte die Treppe hinab auf die Straße. Da stand ich und wußte nicht, wo ich war, weder in welcher Stadt noch in welchem Land, denn Hotel Bristol und Café Metropole gibt überall. Auch hatte ich kein Geld und wußte absolut nicht, was anzufangen. In meiner Raschheit und Bewirrung ging ich in einen Obstladen und sagte: Entschuldigen Sie, wollen Sie mich nicht kaufen? Ich bin nämlich eine Mandarine. Herr, sagte der Mann, Sie werden verrückt! Gut, sagte ich, mir auch recht, wenn ich nun einmal verrückt werden soll, dann will ich auch wenigstens sagen, wohin: nach Amsterdam. Meinnetwegen, rief der Händler und wahrscheinlich war der ebenso dumm wie Christoph und seine Geographie, denn bums war ich in Antwerpen. Da traf ich meinen alten Schreiblehrer und dem klagte ich mein Leid. Er bekam einen purpurroten Kopf und fauchte mich an: Sie grüner Esel, so waren Sie immer, Sie haben natürlich wieder ißt mit langem s und t mit v verwechselt, und wie Sie nun eine Mandarine gegessen haben — Weiter kam Reponum an diesem Abend nicht — Christoph Weißkamm brach das Gastrecht, ergreift ihn, warf ihn eigenhändig vor die Tür, kam wieder an und sagte: Verzeiht, aber diese Süßerei war schrecklich und nicht länger zu ertragen!

aus dem Stadtkreise. heut früh traf ich den so jäh Unterbrochenen auf der Straße. Er lächelte freundlich. Aber Reponum, begann ich vorwurfsvoll. „Du weißt ja gar nicht“, fiel er mir ins Wort, „wie dankbar ich Christoph

aus dem Stadtkreise. Leutnant schrieb gleich nach der Schlacht seinen Verwandten: „Wir, wir haben alle unsere Taten und Verdienste verlassen müssen. Es war schrecklich! Mancher Leutnant wurde, der in wenigen Tagen geheilt wäre, blieb dort und wer weiß, was die Kraber mit ihnen gemacht haben. Sie flammerten sich an meinen Rod und riefen: „Herr Leutnant, verlassen Sie mich nicht!“ Aber ich konnte sie nicht transportieren und mußte sie daher im Stich lassen. Jetzt bin ich hier, mit dem Körper wenigstens, aber meine Seele ist dort geblieben mit meinen teuren Soldaten, von den Arabern massakriert. Warum hat nicht auch mich eine Kugel getroffen, daß ich wenigstens bei meinen Soldaten geblieben wäre? ... Statt dessen lebe ich noch; zwar mein Herz ist ausgeblutet wie meine Lippen, die unaussprechlicher Durst quält, und wie mein Leib, der keine Ruhe findet!“

aus dem Stadtkreise. Erregende Schmerzjeneren spielten sich auch beim Empfang der Verwandten in Neapel ab, zumal die Angehörigen der Soldaten noch nicht die Namen der Verstorbenen und Vermissten wußten. Ein altes Mütterchen, dessen einziger Sohn am Gefecht teilgenommen und seit jenem Tage keine Nachricht gefandt hatte, wartete am ersten Morgenrauen an vor dem Hospital. Als die Vermundeten eintrafen, ließ sie jeder Gruppe eilig entgegen: „Raffaele, mein Raffaele!“ rief sie mit angstvoller Stimme; „Wo bist du?“ Aber keine Stimme antwortete. Nach vergeblichem Suchen sank die Alte zu Boden: der Schmerz hat sie getötet. Das Volk Neapels bedeckte ihren Leichnam mit Blumen und weinend standen die Frauen. Der Sohn des alten Mütterchens ist einer der vielen Vermissten.

aus dem Stadtkreise. Vom Rosenmond. (Nachdruck verboten.) Wie kommt es, daß der Juni von den Dichtern im Vergleich zum Mai gar so fiesmütterlich behandelt wird? Schon Walther von der Vogelweide feiert den Zaubrer Mai in den höchsten Tönen: „Ja, der Mai, er hat Gewalt; Weiß nicht, ob er zaubert kann! Kommt mit seiner Luft er an, Dann ist niemand all.“

aus dem Stadtkreise. Aber vielen wird beim Lesen dieser Zeilen nicht gegenwärtig sein, daß Walther von der Vogelweides Verherrlichung des Mai eigentlich nur zu zwei Dritteln dem Mai zugedacht war und zu einem Drittel unserm Juni zukommt. Denn zu Lebzeiten des Minnesängers begann der Mai erst am unserm heutigen 9. Mai und endete erst am 9. Juni. Das lag an der damaligen julianischen Zeitrechnung, die, wie bekannt, erst im Jahre 1682 durch den gregorianischen Kalender ersetzt wurde. Der Ruhm des Mai soll nicht verfeinert werden; es liegt aber auf der Hand, daß der mittel-

aus dem Stadtkreise. alterliche Mai im allgemeinen milder gewesen sein muß. Neuzeltliche Dichter lassen dem Juni volle Gerechtigkeit widerfahren und Heinrich Seidel behauptet von ihm: „Som Frühling und vom Sommer vereinigt er, der Juni, das Schönste. Er bringt die Rosen und die Erdbeeren, taufrische glänzende Morgen, glühende Mittage, stille sonnige Abende und helle, träumerische Nächte. Die Sonne und das Jahr sind auf der Höhe angelangt, am Feldrand blühen die wilden Rosen und ihr Duft mischt sich mit dem köstlichen Geruch frischgemähter Wiesen. Wohl dem, der nun wandern kann in die herrliche Welt hinaus, daß er all diese Schönheit sein eigen nennen darf!“ Wie sich gebührt, nennt der Dichter unter den Freuden des Juni an erster Stelle die Rosen. Was wäre der Sommer ohne Rosen? Die heutigen Verkehrsverhältnisse ermöglichen es zwar, daß auch im Winter massenhaft Rosen aus den südlichen Ländern zu uns gelangen, die Kunst des Gärtners versteht es schon längst, uns zu jeder Jahreszeit in den Treibhäusern die Blüten der Rosen hervorzuzaubern; aber sowohl diese Treibhausblüten als auch die Kinder des Siedens, die im Winter den Weg zu uns finden, können doch nicht mit der Pracht und dem Duft wetteifern, die unsere heimischen Rosen unter dem Kusse der Junisonne entfalten.

aus dem Stadtkreise. Noch sind die Tage der Rosen! Der Juni bringt uns fürwahr die herrlichste Zeit des Jahres, die Rosenzeit. Wir können es uns schwer denken, daß man einst in unserm Vaterlande den süßen Duft und die herrliche Pracht der Rose entbehren mußte. Aber erst die römische Kultur und das Christentum haben unseren Vorahren auch die Rosen gebracht, die aus ihrem Heimatlande Persien über Griechenland nach Italien gekommen waren. In unseren Breiten ist allerdings die sogenannte wilde Rose oder Hedenrose heimisch; aber unsere Vorfahren schenkten deren Blüte keine Beachtung, wie dies die aus jener Zeit stammenden Bezeichnungen Hagedorn und Hagebutte beweisen. Als die volle Rose, die Zentifolie, bei uns Eingang fand, mußte sich die bei uns einheimische Art die Bezeichnung „gemeine Rose“ oder gar „Hundsrose“ gefallen lassen; auch die wissenschaftliche Botanik hat sie verächtlich „rosa canina“ genannt. Goethe blieb es beschrieben, die Poesie des „Heidenrosleins“ zu entdecken.

aus dem Stadtkreise. Nun sind die Tage der Rosen! Freuen wir uns des Rosenmonats, der „vom Frühling und vom Sommer das Schönste vereinigt“, und beherzigen wir die Mahnung Höltys: „Rosen auf den Weg getreut, Und des Harms vergessen! Ein kurze Spanne Zeit Ist uns zugemessen.“ J. St.

aus dem Stadtkreise. Kleines Juuiletton. Die Schluppe von Derna. (Rom Krieg ohne Ende.) (Nachdr. verb.) Rom, Ende Mai. „Warum sagt man nicht die Wahrheit?“ rief der Abgeordnete Chiaja in der römischen Kammer, als er die Verluste des italienischen Heeres im letzten Gefecht bei Derna erörterte. Die nach Neapel zurückgekehrten Bewundeten sehen die Zahl der beim Appell Ausgebliebenen auf an die 1000 an; aber offiziell ward das widersprechen, die Zahl der Toten, Vermundeten und Gefangenen betragen nicht über 500. Die blutige Schluppe hat die Bevölkerung sehr erregt. Ueberall hört man unzufriedene Aeußerungen über den General Mambretti, über die Regierung und den afrikanischen Krieg. Der ersten Begeisterung beginnt begrifflicherweise allmählich die Kriegsmüdigkeit zu folgen. Man sängt an, die offiziellen Berichte, nach denen Derna bereits viermal „erobert“ wurde, mit Skepsis zu betrachten. Dabei raunt man, daß die türkische Regierung die Beduinen in ihrem Widerstand unterstütze. „Wir haben der Türkei 50 Millionen bezahlt“, fragte Chiaja, „bedient sich die ottomanische Regierung ihrer Velleitheit, um unsere Soldaten zu töten?“

aus dem Stadtkreise. Aber, der weiß, welchen großen Einfluß die Gefühlseite auf die Stimmung des Volkes in Italien hat, wird es leicht begreifen, daß die Nachricht von zurückgelassenen Bewundeten und Gefangenen, die dem blindwütenden Feinde in die Hände fielen, mehr Unzufriedenheit hervorgerufen mußte als die Menge der Gefallenen. Zwar luden die offiziellen Berichte die Tatsachen zu mildern, doch aus Briefen vom Schlachtfelde dringt allmählich die unerschütterliche Wahrheit zu Tage und man hört von schrecklichen Szenen. Schlimmer noch als die von der Totenliste getroffenen Familien sind jene daran, die über das gewiß nicht milde Schicksal ihrer zurückgelassenen Angehörigen in Angst sitzen. Müßen doch selbst die überlebenden Kämpfer davon wissen, welche ergriffen worden sein. Ein

aus dem Stadtkreise. Kaufmännischer Verein in Mannheim, Verband reisender Kaufleute in Leipzig, Verband junger Drogisten Deutschlands in Berlin, Verein der Bankbeamten in Berlin, Kaufmännischer Verein Union in Bremen, Verband der deutschen Versicherungsbeamten in München sowie die kaufmännischen Vereine in Barmen, Cöln, Colmar, Darmstadt, Duisburg, Freiburg i. Br., Gießen, Goslar, Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Ludwigslohe, Mainz, Offenbach, Pforzheim, Plauen, Remscheid, Sonneberg, Stuttgart, Wiesbaden und Zwickau. Zum Vorsitzenden des Zweckverbandes ist Herr Heinrich Meyer, Hamburg, Büchstraße 4, ernannt worden.

aus dem Stadtkreise. Künstler-Abend in Cafe Bauer. Dem Inhaber des Cafe Bauer, Herrn Herm. Wolff, ist es gelungen, den Geigenkünstler Lajos Rigo, eine Kraft ersten Ranges, für Konzertabende zu gewinnen. Lajos Rigo dürfte vor allerhöchsten und höchsten Herrschaften spielen. Der Künstler tritt im Cafe Bauer vom 16. bis 30. Juni auf. (S. d. Anz.)

aus dem Stadtkreise. Colosseums-Garten. Heute Mittwoch, abends 8 Uhr, findet ein „lustiger Konzert-Abend“ mit italienischer Nacht statt, ausgeführt durch das verstärkte Salon-Orchester „Apollo“, verbunden mit Kabarett-Einlagen, wobei u. a. der bestbetannte Humorist Harry Gugges mitwirken wird.

aus dem Stadtkreise. Reizend-Theater. Das neue Programm bringt als größere Nummer den Roman einer Verkäuferin: „Die Kabarettkönigin“, der sich durch eine lebenswahre Handlung und vollendete Darstellung auszeichnet. Ein Drama „Das leere Grab“ hält den Zuschauer bis zum Schluß in wachsender Spannung. Einige heitere Szenen und hübsche Naturaufnahmen sind in dem Programm natürlich auch vertreten. Wie uns die Direktion weiter mitteilt, ist es ihr gelungen, das Aufführungsrecht des münchener Schauspiels „Die Auferstehung“ nach dem gleichnamigen Roman von Leo Tolstoi zu erwerben, das ab 14. Juni zur Darstellung gelangt.

aus dem Stadtkreise. Jirtus Corty-Althoff. Man schreibt uns: Eine interessante Abwechslung in die Bergnügungen bringt das Gastspiel des Jirtus Corty-Althoff, der am Donnerstag vormittag hier eintreffen wird, auf dem städt. Festballenplatz seinen Monstre-Rundbau errichten und mit einer großen Monstre-Vorstellung seinen bis zum 19. Juni dauernden hiesigen Aufenthalt eröffnen wird. Das Hauptgemisch legt der Jirtus auf gute, und vor allem neue Pferdeeffuren. Auch in bezug auf die Jirtusreiterei bekommt man bei Corty-Althoff stets das neueste zu sehen. Ebenso werden alle Reiter des Jirtus, wie Akrobatik, Jongleurie, Gymnastik usw. in höchster Vollendung gepflegt und gezeigt, natürlich in moderner Ausstattung. Man sieht Künstler aller Nationen, die in malerischen heimatischen Kostümen charakteristische Reize zeigen, wilde Steppenreiter aus fremden Erdteilen, Geschmeidige Orientalen bringen in ihren eigenartigen morgenländischen Kostümen das höchsten Wagemut der Reitermänner zum Ausdruck, europäische Künstler der verschiedensten Art konkurrieren mit Amerikanern. Aber nicht allein Menschen sind es, die ihr Können zeigen, auch die Tierwelt trägt ihr gutes Teil zur Unterhaltung des Publikums bei; aus allen fünf Weltteilen sind Vertreter vorhanden. Hierische und stinte Hirsche aus Asien, bedächtig einherstreichende afrikanische Dromedare, flammige Elefanten, Ramos aus den Cordilleren Sibamerikas, Nilpferde aus dem Innern des schwarzen Kontinents, australische Affen, kurz alle Vierfüßler, vom Kleinsten bis zum größten, intelligente und wegen ihrer Schönheit bekannte, sie alle haben sich der Ueberlegenheit der Menschen fügen müssen. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die Befähigung der reichhaltigen Marfalle, die hunderte von Tieren derberbergen, sowie der Besuch der Dressurproben gestattet ist.

aus dem Stadtkreise. Öffentliche Versammlung. Die kirchlich-liberale Vereinigung veranstaltet heute Mittwoch abend eine öffentliche Versammlung mit einem Vortrag von Pfr. Säger über: „Evangelium und Betenntnis“, dabei werden einige Mitglieder des evangel. Südstadt-Kirchenchors mitwirken. (Fortsetzung von „Aus dem Stadtkreise“ f. Seite 5.)

aus dem Stadtkreise. aus dem Stadtkreise. und fiel von da auf meine Fersen. Um bei der Arbeit nicht behindert zu sein, mußte ich es mir zu einem kleinen Joppe flechten, und als wir in China ankamen, hielten mich alle für einen echten Mandarinen. O Mandarine du! O Mandarine du! so ging es rund um mich her. Das hörte ein demüthigster Exporteur, der nicht einmal ordentlich Chinesisch verstand, pflückte mich schnell, tat mich in einen Sack, schüttete mich in seinen Keller, verpackte mich hierauf zu fünfundsiebzig Stück in einen Kasten und schickte mich nach Europa. Dort lag ich plötzlich auf einer Fruchtschale, war rund und rosa und roch sehr gut. Eine junge Dame nahm mich und wollte mich schälen, nein, dachte ich, das geht zu weit, erinnerte mich schnell, daß das Ganze ja nur ein Mißverständnis und ich eigentlich gar kein Mandarine war, setzte mich neben sie auf das Sofa und sagte: „Mein Fräulein!“ Gott, was war das für eine Gans, was schrie das Frauenzimmer, bis die Tür aufging und ihre Mutter kam! Und was für eine Mutter — ich stürzte die Treppe hinab auf die Straße. Da stand ich und wußte nicht, wo ich war, weder in welcher Stadt noch in welchem Land, denn Hotel Bristol und Café Metropole gibt überall. Auch hatte ich kein Geld und wußte absolut nicht, was anzufangen. In meiner Raschheit und Bewirrung ging ich in einen Obstladen und sagte: Entschuldigen Sie, wollen Sie mich nicht kaufen? Ich bin nämlich eine Mandarine. Herr, sagte der Mann, Sie werden verrückt! Gut, sagte ich, mir auch recht, wenn ich nun einmal verrückt werden soll, dann will ich auch wenigstens sagen, wohin: nach Amsterdam. Meinnetwegen, rief der Händler und wahrscheinlich war der ebenso dumm wie Christoph und seine Geographie, denn bums war ich in Antwerpen. Da traf ich meinen alten Schreiblehrer und dem klagte ich mein Leid. Er bekam einen purpurroten Kopf und fauchte mich an: Sie grüner Esel, so waren Sie immer, Sie haben natürlich wieder ißt mit langem s und t mit v verwechselt, und wie Sie nun eine Mandarine gegessen haben — Weiter kam Reponum an diesem Abend nicht — Christoph Weißkamm brach das Gastrecht, ergreift ihn, warf ihn eigenhändig vor die Tür, kam wieder an und sagte: Verzeiht, aber diese Süßerei war schrecklich und nicht länger zu ertragen!

aus dem Stadtkreise. heut früh traf ich den so jäh Unterbrochenen auf der Straße. Er lächelte freundlich. Aber Reponum, begann ich vorwurfsvoll. „Du weißt ja gar nicht“, fiel er mir ins Wort, „wie dankbar ich Christoph

aus dem Stadtkreise. Kaufmännischer Verein in Mannheim, Verband reisender Kaufleute in Leipzig, Verband junger Drogisten Deutschlands in Berlin, Verein der Bankbeamten in Berlin, Kaufmännischer Verein Union in Bremen, Verband der deutschen Versicherungsbeamten in München sowie die kaufmännischen Vereine in Barmen, Cöln, Colmar, Darmstadt, Duisburg, Freiburg i. Br., Gießen, Goslar, Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Ludwigslohe, Mainz, Offenbach, Pforzheim, Plauen, Remscheid, Sonneberg, Stuttgart, Wiesbaden und Zwickau. Zum Vorsitzenden des Zweckverbandes ist Herr Heinrich Meyer, Hamburg, Büchstraße 4, ernannt worden.

aus dem Stadtkreise. Künstler-Abend in Cafe Bauer. Dem Inhaber des Cafe Bauer, Herrn Herm. Wolff, ist es gelungen, den Geigenkünstler Lajos Rigo, eine Kraft ersten Ranges, für Konzertabende zu gewinnen. Lajos Rigo dürfte vor allerhöchsten und höchsten Herrschaften spielen. Der Künstler tritt im Cafe Bauer vom 16. bis 30. Juni auf. (S. d. Anz.)

aus dem Stadtkreise. Colosseums-Garten. Heute Mittwoch, abends 8 Uhr, findet ein „lustiger Konzert-Abend“ mit italienischer Nacht statt, ausgeführt durch das verstärkte Salon-Orchester „Apollo“, verbunden mit Kabarett-Einlagen, wobei u. a. der bestbetannte Humorist Harry Gugges mitwirken wird.

aus dem Stadtkreise. Reizend-Theater. Das neue Programm bringt als größere Nummer den Roman einer Verkäuferin: „Die Kabarettkönigin“, der sich durch eine lebenswahre Handlung und vollendete Darstellung auszeichnet. Ein Drama „Das leere Grab“ hält den Zuschauer bis zum Schluß in wachsender Spannung. Einige heitere Szenen und hübsche Naturaufnahmen sind in dem Programm natürlich auch vertreten. Wie uns die Direktion weiter mitteilt, ist es ihr gelungen, das Aufführungsrecht des münchener Schauspiels „Die Auferstehung“ nach dem gleichnamigen Roman von Leo Tolstoi zu erwerben, das ab 14. Juni zur Darstellung gelangt.

aus dem Stadtkreise. Jirtus Corty-Althoff. Man schreibt uns: Eine interessante Abwechslung in die Bergnügungen bringt das Gastspiel des Jirtus Corty-Althoff, der am Donnerstag vormittag hier eintreffen wird, auf dem städt. Festballenplatz seinen Monstre-Rundbau errichten und mit einer großen Monstre-Vorstellung seinen bis zum 19. Juni dauernden hiesigen Aufenthalt eröffnen wird. Das Hauptgemisch legt der Jirtus auf gute, und vor allem neue Pferdeeffuren. Auch in bezug auf die Jirtusreiterei bekommt man bei Corty-Althoff stets das neueste zu sehen. Ebenso werden alle Reiter des Jirtus, wie Akrobatik, Jongleurie, Gymnastik usw. in höchster Vollendung gepflegt und gezeigt, natürlich in moderner Ausstattung. Man sieht Künstler aller Nationen, die in malerischen heimatischen Kostümen charakteristische Reize zeigen, wilde Steppenreiter aus fremden Erdteilen, Geschmeidige Orientalen bringen in ihren eigenartigen morgenländischen Kostümen das höchsten Wagemut der Reitermänner zum Ausdruck, europäische Künstler der verschiedensten Art konkurrieren mit Amerikanern. Aber nicht allein Menschen sind es, die ihr Können zeigen, auch die Tierwelt trägt ihr gutes Teil zur Unterhaltung des Publikums bei; aus allen fünf Weltteilen sind Vertreter vorhanden. Hierische und stinte Hirsche aus Asien, bedächtig einherstreichende afrikanische Dromedare, flammige Elefanten, Ramos aus den Cordilleren Sibamerikas, Nilpferde aus dem Innern des schwarzen Kontinents, australische Affen, kurz alle Vierfüßler, vom Kleinsten bis zum größten, intelligente und wegen ihrer Schönheit bekannte, sie alle haben sich der Ueberlegenheit der Menschen fügen müssen. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die Befähigung der reichhaltigen Marfalle, die hunderte von Tieren derberbergen, sowie der Besuch der Dressurproben gestattet ist.

aus dem Stadtkreise. Öffentliche Versammlung. Die kirchlich-liberale Vereinigung veranstaltet heute Mittwoch abend eine öffentliche Versammlung mit einem Vortrag von Pfr. Säger über: „Evangelium und Betenntnis“, dabei werden einige Mitglieder des evangel. Südstadt-Kirchenchors mitwirken. (Fortsetzung von „Aus dem Stadtkreise“ f. Seite 5.)

aus dem Stadtkreise. aus dem Stadtkreise. und fiel von da auf meine Fersen. Um bei der Arbeit nicht behindert zu sein, mußte ich es mir zu einem kleinen Joppe flechten, und als wir in China ankamen, hielten mich alle für einen echten Mandarinen. O Mandarine du! O Mandarine du! so ging es rund um mich her. Das hörte ein demüthigster Exporteur, der nicht einmal ordentlich Chinesisch verstand, pflückte mich schnell, tat mich in einen Sack, schüttete mich in seinen Keller, verpackte mich hierauf zu fünfundsiebzig Stück in einen Kasten und schickte mich nach Europa. Dort lag ich plötzlich auf einer Fruchtschale, war rund und rosa und roch sehr gut. Eine junge Dame nahm mich und wollte mich schälen, nein, dachte ich, das geht zu weit, erinnerte mich schnell, daß das Ganze ja nur ein Mißverständnis und ich eigentlich gar kein Mandarine war, setzte mich neben sie auf das Sofa und sagte: „Mein Fräulein!“ Gott, was war das für eine Gans, was schrie das Frauenzimmer, bis die Tür aufging und ihre Mutter kam! Und was für eine Mutter — ich stürzte die Treppe hinab auf die Straße. Da stand ich und wußte nicht, wo ich war, weder in welcher Stadt noch in welchem Land, denn Hotel Bristol und Café Metropole gibt überall. Auch hatte ich kein Geld und wußte absolut nicht, was anzufangen. In meiner Raschheit und Bewirrung ging ich in einen Obstladen und sagte: Entschuldigen Sie, wollen Sie mich nicht kaufen? Ich bin nämlich eine Mandarine. Herr, sagte der Mann, Sie werden verrückt! Gut, sagte ich, mir auch recht, wenn ich nun einmal verrückt werden soll, dann will ich auch wenigstens sagen, wohin: nach Amsterdam. Meinnetwegen, rief der Händler und wahrscheinlich war der ebenso dumm wie Christoph und seine Geographie, denn bums war ich in Antwerpen. Da traf ich meinen alten Schreiblehrer und dem klagte ich mein Leid. Er bekam einen purpurroten Kopf und fauchte mich an: Sie grüner Esel, so waren Sie immer, Sie haben natürlich wieder ißt mit langem s und t mit v verwechselt, und wie Sie nun eine Mandarine gegessen haben — Weiter kam Reponum an diesem Abend nicht — Christoph Weißkamm brach das Gastrecht, ergreift ihn, warf ihn eigenhändig vor die Tür, kam wieder an und sagte: Verzeiht, aber diese Süßerei war schrecklich und nicht länger zu ertragen!

aus dem Stadtkreise. heut früh traf ich den so jäh Unterbrochenen auf der Straße. Er lächelte freundlich. Aber Reponum, begann ich vorwurfsvoll. „Du weißt ja gar nicht“, fiel er mir ins Wort, „wie dankbar ich Christoph

aus dem Stadtkreise. Leutnant schrieb gleich nach der Schlacht seinen Verwandten: „Wir, wir haben alle unsere Taten und Verdienste verlassen müssen. Es war schrecklich! Mancher Leutnant wurde, der in wenigen Tagen geheilt wäre, blieb dort und wer weiß, was die Kraber mit ihnen gemacht haben. Sie flammerten sich an meinen Rod und riefen: „Herr Leutnant, verlassen Sie mich nicht!“ Aber ich konnte sie nicht transportieren und mußte sie daher im Stich lassen. Jetzt bin ich hier, mit dem Körper wenigstens, aber meine Seele ist dort geblieben mit meinen teuren Soldaten, von den Arabern massakriert. Warum hat nicht auch mich eine Kugel getroffen, daß ich wenigstens bei meinen Soldaten geblieben wäre? ... Statt dessen lebe ich noch; zwar mein Herz ist ausgeblutet wie meine Lippen, die unaussprechlicher Durst quält, und wie mein Leib, der keine Ruhe findet!“

aus dem Stadtkreise. Erregende Schmerzjeneren spielten sich auch beim Empfang der Verwandten in Neapel ab, zumal die Angehörigen der Soldaten noch nicht die Namen der Verstorbenen und Vermissten wußten. Ein altes Mütterchen, dessen einziger Sohn am Gefecht teilgenommen und seit jenem Tage keine Nachricht gefandt hatte, wartete am ersten Morgenrauen an vor dem Hospital. Als die Vermundeten eintrafen, ließ sie jeder Gruppe eilig entgegen: „Raffaele, mein Raffaele!“ rief sie mit angstvoller Stimme; „Wo bist du?“ Aber keine Stimme antwortete. Nach vergeblichem Suchen sank die Alte zu Boden: der Schmerz hat sie getötet. Das Volk Neapels bedeckte ihren Leichnam mit Blumen und weinend standen die Frauen. Der Sohn des alten Mütterchens ist einer der vielen Vermissten.

aus dem Stadtkreise. Vom Rosenmond. (Nachdruck verboten.) Wie kommt es, daß der Juni von den Dichtern im Vergleich zum Mai gar so fiesmütterlich behandelt wird? Schon Walther von der Vogelweide feiert den Zaubrer Mai in den höchsten Tönen: „Ja, der Mai, er hat Gewalt; Weiß nicht, ob er zaubert kann! Kommt mit seiner Luft er an, Dann ist niemand all.“

aus dem Stadtkreise. Aber vielen wird beim Lesen dieser Zeilen nicht gegenwärtig sein, daß Walther von der Vogelweides Verherrlichung des Mai eigentlich nur zu zwei Dritteln dem Mai zugedacht war und zu einem Drittel unserm Juni zukommt. Denn zu Lebzeiten des Minnesängers begann der Mai erst am unserm heutigen 9. Mai und endete erst am 9. Juni. Das lag an der damaligen julianischen Zeitrechnung, die, wie bekannt, erst im Jahre 1682 durch den gregorianischen Kalender ersetzt wurde. Der Ruhm des Mai soll nicht verfeinert werden; es liegt aber auf der Hand, daß der mittel-

aus dem Stadtkreise. alterliche Mai im allgemeinen milder gewesen sein muß. Neuzeltliche Dichter lassen dem Juni volle Gerechtigkeit widerfahren und Heinrich Seidel behauptet von ihm: „Som Frühling und vom Sommer vereinigt er, der Juni, das Schönste. Er bringt die Rosen und die Erdbeeren, taufrische glänzende Morgen, glühende Mittage, stille sonnige Abende und helle, träumerische Nächte. Die Sonne und das Jahr sind auf der Höhe angelangt, am Feldrand blühen die wilden Rosen und ihr Duft mischt sich mit dem köstlichen Geruch frischgemähter Wiesen. Wohl dem, der nun wandern kann in die herrliche Welt hinaus, daß er all diese Schönheit sein eigen nennen darf!“ Wie sich gebührt, nennt der Dichter unter den Freuden des Juni an erster Stelle die Rosen. Was wäre der Sommer ohne Rosen? Die heutigen Verkehrsverhältnisse ermöglichen es zwar, daß auch im Winter massenhaft Rosen aus den südlichen Ländern zu uns gelangen, die Kunst des Gärtners versteht es schon längst, uns zu jeder Jahreszeit in den Treibhäusern die Blüten der Rosen hervorzuzaubern; aber sowohl diese Treibhausblüten als auch die Kinder des Siedens, die im Winter den Weg zu uns finden, können doch nicht mit der Pr

Aus dem Stadtkreise.

Bearbeitung von „Aus dem Stadtkreise“ v. Seite 3.)

Bearbeitungen, Vereine und Vorführungen.

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. In der Monatsversammlung behandelte der Vorsitzende Otto Seith am 11. d. T. die Hausentwässerungsordnung und ihre Anwendung...

bereits vorhanden und die Anschlußstücke im Boden gemäß Hausentwässerungsordnung vorgesehen sind, verurteilt die Herstellung des Anschlusses an die Bodenleitung nur ungefähr 60.— M. Kosten.

Ständesbuch-Auszüge.

Ehegeschleungen. 10. Juni: Heinrich Birg von Kreuzlingen, Verlich. Inpeltor hier, mit Josefine Müller von hier; Karl Häffele von Heilsheim, Metzger hier, mit Luise Zipp von Rippensheim.

Die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers

begeht die Stadt Karlsruhe durch verschiedene Festveranstaltungen. In vorderster Reihe steht der Fackelzug der Bürgerschaft, der, wie bereits bekanntgegeben, Samstag, den 14. d. Mts., abends 9 Uhr, stattfindet und sich vom Kaiserdenkmal aus durch die Kaiser- und Karl-Friedrichstraße über den Schloß- und Marktplatz und durch die Biertheimer Allee nach dem Stadtpark bewegt.

11 Uhr im Stadtpark eintreffen. Vorher werden die Fackeln auf dem Platz beim Bismarckdenkmal abgeworfen. In den Stadtpark haben an diesem Abend nur die Zugsteilnehmer und ihre Angehörigen, letztere, soweit sie mit den hierfür besonders ausgegebenen Einlasskarten versehen sind, Zutritt. Die Jahreskarten und die Kartenhefte gelten an diesem Abend nicht.

Sport.

Der Kaiser über die Huldigung.

Berlin, 10. Juni. Bei dem Reichsanwalt ist folgendes Telegramm des Kaisers eingegangen: Die Huldigungen des deutschen Sports, die ich bei der Einweihung des Stadions im Grünwald und bei der Rudergatta in Grünau entgegennehmen durfte, bildeten eine großartige Einleitung zu den festlichen Tagen meines Regierungsjubiläums.

Theater und Musik.

Großherzogliches Hoftheater.

Man schreibt uns: Das musikalische Märchenstück „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck wurde auf Samstag, den 14. Juni, zu ermäßigten Preisen auf dem Spielplan gesetzt, um auch der heranwachsenden Jugend Gelegenheit zu geben, dieses Meisterwerk kennen zu lernen.

Luftfahrt.

Der Pommer-Bokal.

Paris, 10. Juni. Der Flieger Brindejone ist in Billa Coublay aufgestiegen, um sich um den Pommer-Bokal zu bewerben. Er will in Warschau, Berlin, Warschau und Petersburg Benzin entnehmen.

Wanne, 10. Juni. Brindejone ist um 8 Uhr früh hier gelandet und um 9 Uhr 45 nach Ergänzung seiner Benzin- und Delorrate nach Berlin weitergefliegen.

Flugplatz Johannisthal, 10. Juni. Der Flieger Brindejone de Roulineux ist um 12 Uhr 4 Min. hier glatt gelandet.

Flugplatz Johannisthal, 10. Juni. Der Flieger Brindejone ist um 3 Uhr 37 Minuten wieder aufgestiegen und hat östlichen Kurs genommen.

Neue militärische Lenkbalkons.

Berlin, 10. Juni. In nächster Zeit steht, wenn die Probefahrten günstig verlaufen, die Abnahme von drei neuen Z-Schiffen für Arme- und Marinezwecke bevor. Das Erprobungsschiff für den „Z 1“ macht gegenwärtig seine ersten Probefahrten. In nächster Zeit ist dann weiter die Fertigstellung eines neuen Z-Schiffes für die Heeresverwaltung zu erwarten, das den Namen „Z V“ tragen wird.

Graf Zeppelin in Wien.

Graf Zeppelin ist in Wien mit außergewöhnlichen aber wohlverdienten Ehrungen überhäuft worden. Bei der ersten zugehörigen Schritte unserer jungen Luftfahrt miterleben durfte, kann begreifen, daß man in Oesterreich geradezu begeistert war über die glänzende Leistungsfähigkeit des Zeppelin-Luftschiffes.

Wiener Theater.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die heutige Theaterfaison scheint überhaupt kein Ende nehmen zu wollen. Neulich habe ich von Saison-Nachzügler zu berichten, und das sind nicht einmal die endgültigen. Das deutsche Volkstheater erblickte wieder einmal einen klaffenden Beweis seiner geradezu einzig dastehenden Art, heimliche Schriftsteller zu behandeln.

Wiener Theater.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die heutige Theaterfaison scheint überhaupt kein Ende nehmen zu wollen. Neulich habe ich von Saison-Nachzügler zu berichten, und das sind nicht einmal die endgültigen. Das deutsche Volkstheater erblickte wieder einmal einen klaffenden Beweis seiner geradezu einzig dastehenden Art, heimliche Schriftsteller zu behandeln.

Wiener Theater.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die heutige Theaterfaison scheint überhaupt kein Ende nehmen zu wollen. Neulich habe ich von Saison-Nachzügler zu berichten, und das sind nicht einmal die endgültigen. Das deutsche Volkstheater erblickte wieder einmal einen klaffenden Beweis seiner geradezu einzig dastehenden Art, heimliche Schriftsteller zu behandeln.

Wiener Theater.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die heutige Theaterfaison scheint überhaupt kein Ende nehmen zu wollen. Neulich habe ich von Saison-Nachzügler zu berichten, und das sind nicht einmal die endgültigen. Das deutsche Volkstheater erblickte wieder einmal einen klaffenden Beweis seiner geradezu einzig dastehenden Art, heimliche Schriftsteller zu behandeln.

Wiener Theater.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die heutige Theaterfaison scheint überhaupt kein Ende nehmen zu wollen. Neulich habe ich von Saison-Nachzügler zu berichten, und das sind nicht einmal die endgültigen. Das deutsche Volkstheater erblickte wieder einmal einen klaffenden Beweis seiner geradezu einzig dastehenden Art, heimliche Schriftsteller zu behandeln.

Preiswerte Reise-Bekleidung

Kostüme 3 Serien aus blauen Kammgarn-Stoffen, bisheriger Preis Mk. 28-35 jetzt Mk. 21.50	aus prima blauen Kammgarn-Stoffen, bisheriger Preis Mk. 38-50 jetzt Mk. 32.50	aus blauem Kammgarn, elegante Ausführung, bisheriger Preis Mk. 55-75 jetzt Mk. 48.50
Kostüme 3 Serien aus Stoffen engl. Art, bisheriger Preis Mk. 25-30 jetzt Mk. 19.50	aus prima Stoffen engl. Art, bisheriger Preis Mk. 35-45 jetzt Mk. 25.00	aus prima Geraer Stoffen, zum Teil auf reinseidenem Futter, bisheriger Preis Mk. 55-85 jetzt Mk. 45.00
Kostümröcke 3 Serien aus ecrü und weißen Waschstoffen herabgesetzt auf 2.95	aus reinw. marine Kammgarn und Stoffe englischer Art herabgesetzt auf 6.50	aus prima Geraer Stoffen u. marine Kammgarn herabgesetzt auf 10.50
Staubmäntel 3 Serien aus Popelinestoffen, neueste Fassons, herabgesetzt auf 13.50	aus Popeline- und Gambia-Stoffen mit seid. Besätzen herabgesetzt auf 21.50	aus Popeline- u. Gummitine-Stoffen, elegant und praktisch herabgesetzt auf 35.00
Kleider 3 Serien aus reinwollenen Mousseline u. farbigen Leinen, neue Fassons 13.50	aus weiß. Batist oder Voile mit Stickerei 19.50	aus reiner Seide, in modernen Fassons und neuesten Farben 27.50
Blusen 3 Serien aus Wasch-Voile und Batiste, moderne Fassons 3.50	elegante Voile, Spitzen und seidene Blusen 7.50	Ein Sortiment seidene Blusen, bisheriger Preis Mk. 15-25 jetzt Mk. 10.50

Bozener Mäntel.

Loden-Câpes.

Kinder-Kleider.

Erbprinzenstr. 31 **M. SCHNEIDER** Ludwigsplatz

Offene Stellen

Weiblich

Jüng. Mädchen
für unsere Buchbinderei so fort gesucht
G. H. Müller'sche Hofbuchhandlung
m. b. S., Ritterstraße 111.

Jüngere Kontoristin
welche auch das Kassieren versteht, für ein größeres Warengeschäft per 1. Juli gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter Nr. 592 ins Tagblattbüro erbeten.

Kostümbüchlerinnen und Lehrmädchen
finden dauernde und gutbezahlte Beschäftigung.
Färberei D. Lisch.

Expedientin
tüchtige, zuverlässige, findet sofort dauernde Stellung.
Färberei D. Lisch,
Sofienstraße 28.

Stenotypistin
geht Damen mit guter Schulbildung und mehrjähriger Praxis wollen Bewerbungen schreiben mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 607 ins Tagblattbüro einbringen.

Mädchen-Gesuch
Ein tüchtiges, braves Mädchen, welches selbständig kochen kann und die häuslichen Arbeiten mitbejagt, wird als **Mädchen allein** auf 15. Juni oder 1. Juli gesucht.
Eckert-Kramer,
Karl-Friedrichstraße 22 im Outgesch.

Kräftiges Mädchen
im Alter von 16-18 Jahren in bürgerl. Haushalt per 1. Juli gesucht. Baumeisterstr. 4, 2. Stock.

Eine tücht. Verkäuferin
sowie ein Lehrmädchen für Fahrradgeschäft sofort gesucht. Offert. u. Nr. 589 ins Tagblattbüro erb.

Eine Buffetanzügerin
zu baldigem Eintritt in großes Restaurant gesucht. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Tüchtiges Servierfräulein
wird gesucht:
Café Ray, Pforzheim,
Bahnhofstraße.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
Für einen Haushalt von 3 Personen wird zum 15. Juni eventl. 1. Juli ein gutempfohlenes Mädchen gesucht.
Borholtsstraße 13, 2. Treppen.
Ein junges, ehliches Mädchen findet sofort oder 15. Juni Stelle. Zu erfragen Marienstraße 81, Laden.
Auf 15. Juni wird ein tüchtiges **Alleinmädchen**, das selbständig kochen kann, gesucht. Zu erfr. Karlsruferstr. 16, 3. St. **Kräft. Mädchen** od. alleinsteh. Frau für Küche u. Hausarb. auf 15. Juni od. 1. Juli gesucht. Frau Carl Schenk, Wilhelmshöhe bei Ettlingen.

Kleines Mädchen
dem Gelegenheit geboten ist, neben tüchtigem Koch kochen zu lernen, kann sofort od. 15. Juni eintreten. Lohn 20 M. monatl. Ebendasselbst ein reinliches Küchenmädchen sofort gesucht. Lohn 30 M. monatl. **Restaur. „Kaiserhof“**, Marktplatz.
Gesucht per sofort od. später ein zuverlässiges, fleißig. Mädchen für alle Hausarbeit. Zu erfragen Waldstraße 23 im Laden.
Auf 15. Juni wird ein junges Mädchen gesucht, das gute Empfehlung hat. Näheres Mädchen vorhanden. Näheres Redtenbacherstraße 8, 2. Stock.
Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann u. sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, sofort gesucht. Hebelstraße 17, 1. Stock.
Gesucht zum 15. Juni junges, kinderliebendes Mädchen, das etwas nähen kann, als Alleinmädchen für kleinere Familie.
Eisenlohrstraße 7, 1. Stock.
Braves, fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen u. einen kleinen Haushalt selbständig besorg. kann, auf 1. Juli gesucht. Zu erfragen Waldstraße 53, Eckladen.

Küchenmädchen
sofort gesucht: Kaiser-Allee 69, Bremer Café.

Mädchen-Gesuch
Ein ordentliches Mädchen, welches die häuslichen Arbeiten willig verrichtet u. etwas kochen kann, findet Stelle bei Schwarz, Kunsthandlung, Kaiserstraße 25b.

Ein Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung per bald gesucht
August Erb, Kurz, Weiß- u. Wollwaren, Kaiserstr. 115.

Hilfsarbeiterin
Jüngere, anständige
Wachhantalt Lau,
Scherrstraße 10 I.

Junge Mädchen
im Alter von 14-15 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei
F. Wolff & Sohn,
G. m. b. H.,
Durlacher Allee 31/33.

Monatsfrau gesucht
Mittwochs u. Samstags 2. Stund.
Kaiserstraße 178, 3. Stock.

Lauffrau-Gesuch
Eine zuverlässige Lauffrau für einige Stunden des Tages sofort gesucht: Waldhornstr. 10, parterre.

Unabhängige Monatsfrau oder Mädchen für vor- u. nachmittags gesucht: Eisenlohrstr. 32, 4. Stock.

Berufswechsel
Rebegewandte Herren mit gut. Umgangsformen, guter Allgemeinbildung u. einwandfreier Vergangenheit können sich bei einem der größt. deutschen Privatunternehm.

fichere Stellung mit sehr gutem Einkommen
schaffen. Näheres erfahren erstliche Respektanten unter Chiffre S. 2327 Z. durch Haasenfein & Vogler, H. G., Freiburg i. Br.

Lehrling-Gesuch
Großes Fabrikgeschäft sucht zum sofortigen Eintritt jungen Mann, Sohn achtbarer Eltern, als Lehrling. Gute Schulzeugnisse, schöne Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Offerten unt. Nr. 601 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht für Karlsruhe und Umgebung einige Vertreter zum Verkauf
aller Sorten Brennmaterialien

gegen hohe Provision. Eintritt sofort. Offerten unter Nr. 531 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtiger Arbeiter
für dauernd gesucht.
Georg Behrens, Lackfabrik, Borzuffellen Vinkenheimer Landstraße (beim Schützenhaus).

Tüchtiger Tagelöhner
findet dauernd gutbezahlte Arbeit.
Chr. Imle, Stuhlfabrik, Sofienstraße 9.

Hausbursche
geht.
Procuria Fehring, Amalienstraße 19.
Stadtkundiger, tüchtiger **Hausbursche** mit besten Zeugnissen per bald für dauernd gesucht.
Jean Rissel, Hoflieferant, Delikatessengeschäft, Kaiserstr. 150, Jüngerer

Hausbursche
geht.
Farbengeschäft, Waldstraße 15.

Jüngerer Hausbursche
für die Nachmittagsstunden von 2 bis 7 Uhr gesucht.
Berenstraße 50 a, 2. Stock.

Anwärter
junger, stadtkundiger, findet sofort Stellung.
Färberei D. Lisch.

Schulentlassener Junge
für leichte Beschäftigung gesucht: Amalienstr. 45, Papierhandlung.

Fuhrknecht
Ein tüchtiger, solider Mann mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten. **Düngerabfuhr-Gesellschaft Karlsruhe**, Herrenstraße 12, 2. Stock.

Jüngere Frau, gebandt im Servieren, sucht ständige Aushilfsstelle. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Monatsstelle
Sucht saubere, pünktl. Frau morgens 2-3 Stunden bei besserer Familie. Mittelstadt bevorzugt. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Neuerbautes Ein- oder Zweifamilienhaus, mod. eingerichtet, gr. Garten, in schönster Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Holzstr. 22, Daglanden.

Haus-Tausch
Ganz neuzeitliches Stagenhaus, hochrentabel, in allerbest. Stadtlage, ist gegen Baupläze zu vertauschen. Aufzahlung kann erfolgen. Offerten unter Nr. 571 ins Tagblattbüro erbeten.

Verkauf oder Tausch
Zwei schöne, über 6% rentierende Häuser, in südwestl. Lage, sind billig zu verkaufen od. gegen Baugelände zu tauschen. Auch Einfamilienhäuser werd. in Tausch genommen. Offerten unt. Nr. 522 ins Tagblattbüro erbeten.

Bauabläufe
Tücht. Kleidermacherin nimmt noch Kunden in od. außer Hause an. Blusen, Röcke u. Jacken werden billig angefertigt: Akademiestraße 20, 3. Stock, Vorderhaus.

Einige Bäckerei
mit Spezereihandlung auf dem Lande zu verkaufen. Offerten u. Nr. 445 ins Tagblattbüro erbeten.

Für Abbruch-Unternehmer
Zwei Baubüros aus Fachwerk, innen und außen verputzt, sind auf Abbruch zu verkaufen. Näheres bei **Artien-Gesellschaft für Hoch- und Tiefbauten**, Kornblumenstraße 10.

Billig zu verkaufen
1 Buffet, 2 Spiegelschränke, ein u. zwei Schränke, 1 Eß-Speise-schrank, 2 Vertikos, versch. Tische, Stühle, Kommoden, Badzimmern, Nachttische, Schreibtische, 1 best. Divan, 3 Sofas, 2 Chaiselongues, 1 Sofa mit 3 Fauteuils, mehrere schöne, gute Betten, mit oder ohne Federbett, 2 Kopfkissen, 1 Klavierstuhl, Spiegel, sowie 1 komplettes Schlafzimmer wird alles preiswert verkauft.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Verkauf
Villa-Verkauf
In bester Stadtlage, nahe der Kirchstraße gelegen, ist eine ganz neuzeitliche Villa mit Garten wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Die Villa ist auch als Zweifamilienhaus benutzbar. Offerten u. Nr. 577 ins Tagblattbüro erb. Aus erster Hand ist

neuerbautes Wohnhaus
mit moderner Ausstattung, drei Stock, werke mit je 3 schönen Zimmern, Wohnküche, Eckveranda und großer Veranda-Bad zc. sowie großen Vor- und Hofgarten unmittelbar bei der Haltestelle der elektr. Nebenbahn im Vorort Müppurr bei mäßiger Anzahlung billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 6989 ins Tagblattbüro erbeten.

Herrlichstliegendes Stagenhaus, parterre, fünf Zimmer, 1. u. 2. Obergesch., zusammen neun Zimmer, zu verkaufen od. gegen Baugelände zu vertauschen. Off. unt. Nr. 6693 ins Tagblattbüro erbeten.

Elegantes Häuschen, enthält 9 Zimmer zc., hübscher Garten, in schönster Lage der **Eisenlohrstraße**, ist zum sehr billigen Preise von 35 000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 574 ins Tagblattbüro erb.

Hochrentables Doppelhaus
nächst dem neuen Bahnhof gelegen, neuzeitlich elegant ausgestattet, ist sehr billig zu verkaufen. Käufer wohnt frei und hat noch Geld übrig. Offerten unter Nr. 588 ins Tagblattbüro erb.

Fräulein, besseres, sucht Stellung als Haushälterin bei einz. Dame od. Herrn. Offerten unter Nr. 608 ins Tagblattbüro erbeten.

Stellen-Gesuche
Weiblich
Fräulein, besseres, sucht Stellung als Haushälterin bei einz. Dame od. Herrn. Offerten unter Nr. 608 ins Tagblattbüro erbeten.

Fräulein
Sucht Stellung in einer Filiale (Wachhantaltstelle) od. in einem Zigarrengeschäft als Verkäuferin od. als Kassiererin in einem Automatenrestaurant od. Kino. Eintritt sofort od. 1. Juli. Offerten unt. Nr. 598 ins Tagblattbüro erb.

Ein Lehrling
Sucht Stellung in einer Filiale (Wachhantaltstelle) od. in einem Zigarrengeschäft als Verkäuferin od. als Kassiererin in einem Automatenrestaurant od. Kino. Eintritt sofort od. 1. Juli. Offerten unt. Nr. 598 ins Tagblattbüro erb.

Ein Lehrling
Sucht Stellung in einer Filiale (Wachhantaltstelle) od. in einem Zigarrengeschäft als Verkäuferin od. als Kassiererin in einem Automatenrestaurant od. Kino. Eintritt sofort od. 1. Juli. Offerten unt. Nr. 598 ins Tagblattbüro erb.

Ein Lehrling
Sucht Stellung in einer Filiale (Wachhantaltstelle) od. in einem Zigarrengeschäft als Verkäuferin od. als Kassiererin in einem Automatenrestaurant od. Kino. Eintritt sofort od. 1. Juli. Offerten unt. Nr. 598 ins Tagblattbüro erb.

Großer Abbruch.

Von dem Abbruch der Fabrikgebäude der Firma Junfer & Kuh an der Sofien- und Vestingstraße werden folgende Abbruchmaterialien abgegeben: ca. 50000 Stück gute Ziegel, 200 cbm prima Bauholz, 500 qm Schiefer, ca. 20000 Stück sehr gute Falzriegel, 4000 qm Böden und Schalbleien, eine große Partie Mauer- und Backsteine, eiserne Träger in jeder Länge und Stärke, Eisen- und Holzbohlen, eine große Anzahl Fenster und sonst noch verschiedene Abbruchmaterialien. Näheres an der Abbruchstelle sowie bei dem Unternehmer Jakob Kögel, Mühlburg, Sedanstraße 8.

Vom Abbruch

Warenhaus Knopf, Kaiserstraße, werden von **Dienstag, den 3. Juni** folgende Baumaterialien billig abgegeben:

ca. 2500 Falzriegel, 1000 qm Bitzschneeböden, 2000 qm Blindböden, heimische, ca. 200 cbm gutes, schönes Bauholz, ca. 100 Fenster mit Steingestellen, ca. 100000 Backsteine und ein größeres Quantum Mauersteine, eine Partie Einolenn und sonst noch verschiedenes. **Brennholz wird spottbillig abgegeben.** Näheres auf der Abbruchstelle.

Spiegelschrank zu verkaufen. Guffstraße 7, 4. Stock links.

Für Brautleute!

2 ff. nussb. engl. Bettstellen mit Kasten, Polster und Stiel. Wollmatratze, Nachttisch u. Badschammode mit hohem Marmor- und Spiegelauflage u. 1 doppelter Spiegelschrank, 1 Vertiko mit Spiegelauflage, 1 Taschenschrank, 1 Tisch mit eich. Platte, 4 schöne Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch und 2 Stühle ist um den billigen und festen Preis von nur 468 M. abzugeben im Möbel- und Bettenhaus der Weststadt.

Wilh. Seiter, Sofienstraße 85.

Schlafzimmer

in hochfeiner Ausführung, mit 1,80 Meter br. Spiegelschränken, sowie einfach. Zimmer, nur solide, starke Arbeit, Bücherschränke, Schreibtische, Buffets sowie ganze Ausstattungen äußerst preisw. zu verk. Gute, reelle Bedienung anerkannt.

P. Federle, Möbelschreinerei, Ludwig-Wilhelmstraße 17.

Bretter, amerikanisch pisch

auch in kleineren Quantitäten, äußerst preiswert abzugeben.

Zwei hochhüpt. Betten mit Patentrollen, Matr. u. Deckbetten, Badschammode m. Marmor 30 M., schöne Büschgarnitur, Ausziehtisch u. andere Tische von 5 M. an, groß. Schreibtisch mit Aufsatz, Chaiselongue, 2 beff. Büschschömann, kompl. gutes Bett 42 M., Vertiko, pol., 32 M., Serviertisch 6 M., pol. Kommode, Nähtisch 10 M., schönes Truemeau, Arzneischränkch., starke Stühle von 3 M. an, Chiffonniere u. verschied. sehr billig.

Steinstraße 7, im Hof.

Eine gut erhaltene

Badeeinrichtung

für Holz- u. Kohlenfeuerung, komplett, mit Batterie, Röhren u. sonstigem Zubehör ist preiswert im Auftrage zu verkaufen.

D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Laden-Einrichtung

hochmodern, ist per 1. Juli billig zu verkaufen.

M. S. Rothchild, Kaiserstraße 167.

Ladeneinrichtung:

Glasschränke, 190/190x33 tief, mit Unterfach 76x50, Ladentisch 310x70. Näheres Karlstraße 90, portierre.

Zwei Britschewagen

mit Federn, 70 u. 90 Ztr. Tragkraft, sind zu verkaufen: Kronenstraße 43.

Gut erhaltener

Rutschwagen

zu verkaufen. Bruchsal, Wildrichstraße 23.

Ein mod. Kinderklappwagen ist zu verkaufen Kaiserstraße 233. Zu erfragen im Blumenladen.

Beinahe neuer, gelackterter Stg- und Plegewagen billig abzugeben, evtl. mit Ersatzfah. Kaiserstr. 55, Seitenbau, 2. Stock.

Damenfahrrad

mit Freilauf zu verkaufen. Yorkstr. 44, 2. Stock rechts.

Fahrradhaken

für 1 od. 2 Räder preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Amalienstraße 25 a, 4. Stock rechts.

Herrenfahrrad, eleg., Torp-Freilauf,

ist sehr billig zu verkaufen. Durlacherstr. 57, 1. Stock.

1 Kinderstegkorb mit Vorhang,

noch gut erhalten, ist billigst abzugeben: Berberstr. 15, 4. St. lks.

Herde! Herde!

Emaille u. lackiert, mit Garantie billigst. Herdler Schillerstr. 4. Gebrauchte Herde von 10 M. an.

Sparföhrherde-

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe zu jedem annehmbaren Preise. Douglasstraße 22, 2. Stock.

Emaillierte Herde

verkaufe wegen Räumung von 40 M. an: Rheinstraße 23.

Zu verkauf. **Chreiser-Herd,** wie neu. Näher. Gartenstadt bei Rippurr, Im Grün 37.

Gelegenheitskauf.

Ein beinahe neuer, großer Gasherd mit Brat- u. Backofen, Anschaffungspreis 300 M., hat im Auftrage einer Herrschaft wegen Wegzug äußerst billig zu verkaufen: **J. Fischmann, Jähringerstraße 29.**

Zu verkaufen 1 Büro-Regal, 1 Kopiertisch, 1 Kopierpresse, „Allgäanderwerk“, mit Tisch, 1 großer Arbeitstisch, 1 Schrank mit sieben Schubladen, 1 großes Reihbrett, 2 Staufelien. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Zu verkaufen 1 Schreibtisch, 1 Kautschuk, 1 gr. Spiegel, Bilder, 1 Regulator, Rohrstühle, 1 Tisch, 1 Küchenfleischschloß, 1 Fahnenstange mit Beschlag, u. verschied. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Billig zu verkaufen 2 Garnituren, 1 Schreibtisch, 1 opaler, 1 viereck. Tisch, 2 Vertikall. mit Kasten u. Matr., sowie 1 oval. Zuber: Blumenstraße 5, 3. Stock.

Ein eleg. weißer **Leinwand,** sowie 1 dunkelbl. Cheviotrock u. eine feine, gr., schwarze Stoffform, sind bill. zu verk.: Gartenstr. 8, 2. St.

Nähmaschine (Sandbetrieb), Sportwagen, groß, flüßig, **Wäschisch u. kl. Tisch** bill. zu verkaufen: Kronenstr. 27, 3. St.

Gaslampen

mehrere gebrauchte und einige zurückgekauft, billigst: **Adlerstraße 44.**

Bade-Einrichtungen

für Gas- u. Kohlenheizung, mit u. ohne Zimmerheizung u. emaillierten Wannen, ganz neu, weg. Platzmangel sehr billig zu verkaufen. **Rheinstraße 23.**

1 komplette Badeeinrichtung, 1 Chaiselongue, 1 Divan, 1 Sofa zu verkaufen. Offerten unter Nr. 605 ins Tagblattbüro erbeten.

Badeeinrichtung, wenig gebraucht, kupf. Gasbadeofen mit Emailwanne, stehend, mit Unterheizung, für 120 M. zu verkaufen. Im Betrieb zu sehen: **Scheffelstraße 8.**

Schlosserwerkzeug

zu verkaufen, Schraubstock, verschiedene Werkbänke, Richtplatte, Eisenstoch, Schleifstein mit Gestell, Schmitzschleibe, Werkzeugplatten, verschiedenes Kleinwerkzeug, 2 Handwagen (1 zweirädriger und vierwädriger). Zu erfragen Douglasstraße 22, 2. Stock.

Schöner, starker Holzschltd, 4,40x0,75, billig zu verkaufen: Ludwig-Wilhelmstr. 18, Malerwerkstätte.

Gut erhalt. **Umstandsmanntel** billig zu verkaufen: Quisenstraße 50, 3. St. Anzuleh. Mittwoch mittag.

Tafelklavier,

gut erhalten, für 70 M. zu verkaufen: Jähringerstr. 19, 3. Stock r.

Laute u. Gitarrieten.

Torgauer, Hohenfriedberger, marisch usw., neue Banberlieder, auch für Mandoline, leicht bearb. von **S. Kraft,** Lehrer für Saiteninstrumente, Luisenstraße 69.

Kaufgesuche

Einfamilienhaus

in westlicher Stadtlage im Tauch mit einem sehr guten 4stöckigen Wohnhaus in bester östlicher Lage zu übernehmen gesucht. Angebote unt. Nr. 613 ins Tagblattbüro erb.

Hauskauf.

Suche gutrentierendes Wohnhaus direkt zu kaufen. Offerten mit Angabe des Preises, Rentabilität usw. unt. Nr. 584 ins Tagblattbüro erbeten.

Junfer & Kuh-Dien

mittlerer Größe, vieredig, zu kaufen gesucht. Offerten mit näherer Angabe und Preis unt. Nr. 590 ins Tagblattbüro erbeten.

Polster-Garnitur,

kleines Sofa, 4 Fauteuils (Stoff kann beschädigt sein) sof. zu kaufen gesucht: **Leffingstr. 33 im Hof.** Gebrauchte **spanische Wand** zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 609 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Ein Küchenschrank für Wirtschaftsbüffet gesucht. Wo? zu erfragen im Tagblattbüro.

Ein guter **Zughund** wird zu kaufen gesucht. **Leopold Gros,** Milchhändler in Hohennettersbach.

Schubkarren

aus Holz, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht: **Kaiser-Allee 93, I.**

Altmetalle,

als Kupfer, Messing, Zinn, Zink und Blei kauft zu höchsten Preisen **Leon Schwarzenberger,** Schützenstraße 73, Telefon 2176.

Hohe Preise

für getragene **Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel** usw. zahlst und bittet um Offerten

Weintraub,

Kronenstraße 52.

Altentimer

Ankauf zu den höchsten Preisen. **Antiquitätenhandlung**

Arnold Fischl,

Waldstraße 6, Telefon 3166, neben Rabatt-Spar-Verein. Bitte genau Adresse beachten! Gänge und Teile künstlicher

Gebisse

hauft Spezialist aus Frankf. und vergütet bis 1 M. per Zahn. Nur **Donnerstag, den 12. Juni,** in Karlsruhe, Hotel „Karpen“, Ludwigplatz, 1. Etage, Zimmer Nr. 6.

Gut Heil!

M.T.V. Karlsruher Männerturnverein.

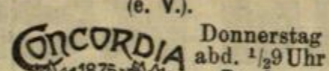
Zur Entgegennahme von Mitteilungen bezüglich unserer Beteiligung an dem am Samstag, den 14. ds. Mts. stattfindenden

Fackelzüge

und zur Empfangnahme von Eintrittskarten in den Stadtgarten werden unsere verehrl. Mitglieder gebeten, am **Donnerstag** zahlreich in der Turnhalle zu erscheinen. **Der Turnrat.**

Besangverein Concordia

(e. V.). **Donnerstag** abd. 1/2 9 Uhr **Probe.** Ausgabe der Eintrittskarten zum Gartenfest, Stadtgarten, anlässlich d. Huldigungsfeier.



Die Vorstandschaft.

Pfannkuch & Co

Neue Italiener

Kartoffeln

feinste gelbe

3 Pfd. 20 Pfg.

10 Pfd. 65 Pfg.

Zentner 6.25

Neue Sommer-

Malta-

Kartoffeln

3 Pfd. 45 Pfg.

10 Pfd. 1.45 M.

Neue

Spanische

Kartoffeln

3 Pfd. 40 Pfg.

10 Pfd. 1.30 M.

Neue

Ägypter

Zwiebeln

Pfund 7 Pfg.

10 Pfd. 65 Pfg.

Frische holländer

Schlangen-

Gurken

St. 28 u. 30 Pfg.

Neue

Bismarck-

Seringe

Stück 10 Pfg.

die 4 Liter-Dose M. 2.60

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Blau

Arbeits-Anzüge!

Baumwolle Stück M. 3.80

Halbleinen Stück M. 5.-

Riesen-Drell Stück M. 5.-

Auf diese Preise noch Marken oder 5% Rabatt.

Joh. Hertenstein

Jah. Fr. Koch, Herrenstraße 25.

„Hestia“

Licht-Spiele

Karlsruhe

Herrenstr. 9 Herrenstr. 11.

Vom 11. bis inkl. 13. Juni cr.

3 Akte! 3 Akte!

Mensch und Maske.

Ein sensationeller Film, hervorragend in Photographie, Ausstattung u. spannend. Handlung.

Ferner:

Der dankbare Landstreicher.

Dramatischer Kunstfilm.

Müchels Mäher.

Humoristisch.

Tag im Film.

Neueste Weltereignisse.

Rosa als Vizescherif.

Wildwest-Drama.

Land und Leute im Schwarzwald.

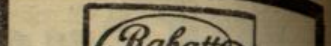
Naturaufnahme.

Johannes Traum.

Komisch.

Extra-Einlagen.

Rabatt



KARLSRUHE EV.

Anfang Januar 1914 kommen nach dem

abgeänderten Plane nahezu

3000

Prämien

auf die in diesem Jahre ausgegebenen gelben

Bescheinigungen zu Verteilung. Die Anzahl der Prämien hat

sich gegen das Vorjahr bedeutend vermehrt.

Man wolle deshalb

Bar-Rabatt

zurückweisen

und

nur Rabattmarken

des Rabatt-Spar-Vereins

Karlsruhe annehmen.

Die Vorteile vergrößern

sich mit der Anzahl der

Gutscheine.

Schlosserei M. Lange

Stefanienstraße 21 — Telefon 744

empfehl

Storgestelle Grabgeländer

Türschließer - Reparaturen

etc.

Kochherde

kauft man am besten u. billigsten,

lackiert und emailliert (Garantie

für gutes Backen):

Wohr & Böhm, Durlacher Allee 43.

GEGRÜNDET 1857.

JOSEPH MEESS

Ferd. Printz Nachf.

Karlsruhe

Erbprinzenstr. 29

Telephon 1222. Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden.

Blechnerei, Installation von Gas-,

Wasser-, Bade- u. Klosett-Anlagen

empfehl in größter Auswahl

Klavierlampen,

Beleuchtungskörper für Gas, Elektrisch, Petroleum, Spiritus und Hängegühlicht,

Badeeinrichtungen für Gas- und Kohlenheizung

Badewannen, Sitz-, Fuß- und Kinderbadewannen,

Gasheiz- und Petroleumöfen, Gaskoch-

und Bratapparate, Gasbügeleisen, Bidets,

Zimmerklosette, Klosetteinsätze, Eis-

schränke, Fliegenschränke, Petroleum-

und Spiritusapparate, Petroleumlampen

aller Arten, Vogelkäfige, Vogelkäfig-

ständer etc., Küchen- und Haushaltungs-

einrichtungen,

Kochherde, schwarz und emailliert.

Dampf-, Heißluft- und elektr. Lichtbäder

für Herren und Damen im **Friedrichsbad** ununterbrochen den ganzen Tag geöffnet.

Helden.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)

g. Paris, 8. Juni.

Man feiert die Helden, wie sie fallen und jede Zeit... Man feiert die Helden, wie sie fallen und jede Zeit...

sition ja auch ohne Bedeutung, denn, wie oben schon... sition ja auch ohne Bedeutung, denn, wie oben schon...

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 10. Juni.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um... Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um...

Auf der Tagesordnung stehen zunächst kurze... Auf der Tagesordnung stehen zunächst kurze...

Auf die Anfrage des Abg. Dr. Liebnicht (Soz.)... Auf die Anfrage des Abg. Dr. Liebnicht (Soz.)...

Geheimrat Lenzke: Nach Telegrammen des preu-... Geheimrat Lenzke: Nach Telegrammen des preu-...

Auf die Frage des Abg. Dr. Haeggen (Eis.) und... Auf die Frage des Abg. Dr. Haeggen (Eis.) und...

Direktor Dr. Quinquès: Es ist in der letzten... Direktor Dr. Quinquès: Es ist in der letzten...

Abg. Noste (Soz.): Die Parteien, die gestern... Abg. Noste (Soz.): Die Parteien, die gestern...

Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste... Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste...

Abg. Noste (Soz.): Die Parteien, die gestern... Abg. Noste (Soz.): Die Parteien, die gestern...

Abg. Noste (Soz.): Die Parteien, die gestern... Abg. Noste (Soz.): Die Parteien, die gestern...

du Korps und die Bevorzugung einzelner Truppen... du Korps und die Bevorzugung einzelner Truppen...

Bei dem Militärhochzeit wird die Sozialdemokra-... Bei dem Militärhochzeit wird die Sozialdemokra-...

Preussischer Kriegsminister von Heeringen: Der... Preussischer Kriegsminister von Heeringen: Der...

Staatssekretär Dr. Delbrück: Der Abgeordnete... Staatssekretär Dr. Delbrück: Der Abgeordnete...

Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste... Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste...

Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste... Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste...

Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste... Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste...

Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste... Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste...

Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste... Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste...

Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste... Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste...

Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste... Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste...

Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste... Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste...

Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste... Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste...

Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste... Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste...

Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste... Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste...

Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste... Die zweite Lesung der Wehrvorlage. Abg. Noste...

der früheren Vorlage hätten sich große Massen des... der früheren Vorlage hätten sich große Massen des...

In der Abstimmung wurden die einzelnen Ab-... In der Abstimmung wurden die einzelnen Ab-...

Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

Schluss der Friedenskonferenz.

London, 10. Juni. Die Friedenskonferenz hat ge-... London, 10. Juni. Die Friedenskonferenz hat ge-...

Der bulgarisch-serbische Konflikt. Belgrad, 6. Juni... Der bulgarisch-serbische Konflikt. Belgrad, 6. Juni...

Paris, 10. Juni. Der Korrespondent des „Matin“... Paris, 10. Juni. Der Korrespondent des „Matin“...

Konstantinopel, 10. Juni. Die der Worte gestern... Konstantinopel, 10. Juni. Die der Worte gestern...

Belgrad, 10. Juni. Wie die Militärbehörde aus... Belgrad, 10. Juni. Wie die Militärbehörde aus...

London, 10. Juni. Die Vorkämpfer beschäftigen... London, 10. Juni. Die Vorkämpfer beschäftigen...

Brindisi, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Mi-... Brindisi, 10. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Mi-...

„Bulgarische Grausamkeiten“. (Eigener Drahtbericht.)... „Bulgarische Grausamkeiten“. (Eigener Drahtbericht.)...

„Bulgarische Grausamkeiten“. (Eigener Drahtbericht.)... „Bulgarische Grausamkeiten“. (Eigener Drahtbericht.)...

„Bulgarische Grausamkeiten“. (Eigener Drahtbericht.)... „Bulgarische Grausamkeiten“. (Eigener Drahtbericht.)...

„Bulgarische Grausamkeiten“. (Eigener Drahtbericht.)... „Bulgarische Grausamkeiten“. (Eigener Drahtbericht.)...

„Bulgarische Grausamkeiten“. (Eigener Drahtbericht.)... „Bulgarische Grausamkeiten“. (Eigener Drahtbericht.)...

„Bulgarische Grausamkeiten“. (Eigener Drahtbericht.)... „Bulgarische Grausamkeiten“. (Eigener Drahtbericht.)...

„Bulgarische Grausamkeiten“. (Eigener Drahtbericht.)... „Bulgarische Grausamkeiten“. (Eigener Drahtbericht.)...

„Bulgarische Grausamkeiten“. (Eigener Drahtbericht.)... „Bulgarische Grausamkeiten“. (Eigener Drahtbericht.)...

„Bulgarische Grausamkeiten“. (Eigener Drahtbericht.)... „Bulgarische Grausamkeiten“. (Eigener Drahtbericht.)...

Wohnungen

Wohnung zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist eine Wohn- u. Geschäftswohnung von 8 Zimmern u. Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer im 1. Stod.

Herrschafswohnung von 8 Zimmern, Gartenanteil, schöne Lage, Hardtwald, Badteil, auf 1. Oktober event. 1. Juli zu verm. Auf Wunsch weitere Zimmer im oberen Stod. Näh. beim Eigentümer, Hoffstraße 1, part., von 11 bis 12 und 5 bis 6 Uhr.

Kaiserstr. 39, in gutem Hause, ist eine schöne Beletage-Wohnung von 3 Zimmern u. großer, geschlossener Veranda nebst Zubeh. per sofort oder 1. Juli preisw. zu vermieten. Angef. tägl. v. 3-5 Uhr nachm.

Durlacher Allee 69 7 Zimmer mit 2 Manfarden, Badezimmer und sonst. reichl. Zubeh. mit Zentralheizung per sofort billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

Kaiserstraße 158, alte Douglasstraße, drei Treppen hoch, ist eine Wohnung von 7 Zimmern und reichl. Zubeh. zu vermieten.

Kaiserstr. 64, Eckhaus, ist der 2. Stod, 7 große, schöne Zimmer, Badzimmer u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 4. St. Kriegstr. 91, 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre.

Mademiestraße 5 ist die 2. Stod-Wohnung, besteh. aus 6-7 Zimmern, Veranda, Badezimmer, Küche, Keller u. Manfarden, sowie großem Garten auf 1. Oktober zu vermieten. Einzugstermin 10-4 Uhr. Näheres Hoffstraße 6, part.

Kaiserstr. 14/16, drittes Obergesch., eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern nebst reichlichem Zubeh. von 1. Juli 1913 ab zu vermieten.

Hochstraße 3 ist per 1. Juli od. später die herrschaftliche Bel-Etage, bestehend in 8 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, 3 Balkonen u. z. vermieten. Näh. Helmholzstr. 7, 1. St.

Leopoldstraße 2 nächst dem Kaiserplatz, ist in seinem Hause der 2. Stod mit 5 Zimmern, Bad und Zubeh. auf 1. Juli oder später zu vermieten. (Gas und elektr. Licht.)

Rüppurrerstr. 26, 3. Stod, ist eine geräumige 5 Zimmerwohnung nebst Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst part. links.

Sonntagplatz, 5 Zimmerwohnung, Bad, Küche, 2 Manfarden u. sonst. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Douglasstraße 22, 2. Stod.

Waldstr. 83 ist die Hochparterrewohnung, besteh. aus 5 Zimmern, Bad, Veranda u. Garten, auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Näheres Werderplatz 39, 2. Stod.

Parterrewohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer u. 2 Zimmern im Sogeloch, auf 1. Oktober (unter Umständen auch früher) zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 59, 2. Stod.

Schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon und Terrasse und allem Zubeh. auf 1. Juli in gutem Hause der Altstadt zu vermieten. Preis 950 M. Näheres Vorholzstraße 38 III.

Herrschafliche 5 Zimmerwohnung 2. Stod, Erker, Bad, Manfarden u. ist als Geschäfts- u. Wohnz. geeignet. Zu erfragen 10 bis 4 Uhr Herrchenstraße 15, 3. Stod links.

Feine 5 Zimmerwohnung in Fremdenz., Bad, W.-B.-Belz. u. auf Okt. zu vermieten, evtl. kann ca. 35 qm großer Raum als Büro od. Schrankzimmer u. d. zugegeb. werden: Händelstr. 6, part.

Handplatz 6, 3 Treppen,

6 Zimmer, elektr. Licht, Warmwasserheizung, Dienstreppen, hochherrschafliche Wohnung per 1. Juli. Näheres durch Büro Wunsenstr. 1 I.

Wohnung v. 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Manfarden, Badezimmer, Waschküche u. Zubeh. in neuem Hause in zentraler Lage auf 1. Oktober zu vermieten, evtl. gleichzeitig Wohnung gleich Größe, als Büro geeignet. Anfragen erb. unt. Nr. 599 an das Tagblattbüro.

Herrsch. Parterrewohnung, vis-a-vis Anlage, 6 Zimmer, Bad u. c. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gartenstraße 52, 1. Stod.

Wismarstraße 79, parterre, ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit dem üblichen Zubeh. und Vorgarten auf 1. Oktober zu vermieten. Auszugstermin vom Vormittag 10 bis 1 und 4 bis 6 Uhr.

Hübischtr. 30, 2. Stod, 5 Zimmer, Bad, Speisekammer, Gartenanteil nebst Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst od. Goethestr. 27.

Kaiserstraße 40, eine Treppe hoch, ist die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Bad, Balkon, Gas, elektr. Licht, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Auch für Büro sehr geeignet. Die Wohnung wird ganz neu hergerichtet. Zu erfragen im 3. Stod oder Kriegstr. 38. Telefon 1581.

Kaiserstraße 105 eine 5 Zimmerwohnung, Bad und reichlich Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stod.

Karlstraße 102, Nähe des neuen Bahnhofs, große 5 Zimmerwohnung, reichl. Zubeh., 4. Stod, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stod von 10 bis 12 u. 3 bis 6 Uhr.

Karl-Wilhelmstraße 12 ist auf 1. Oktober eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres parterre.

Leopoldstraße 2 nächst dem Kaiserplatz, ist in seinem Hause der 2. Stod mit 5 Zimmern, Bad und Zubeh. auf 1. Juli oder später zu vermieten. (Gas und elektr. Licht.)

Rüppurrerstr. 26, 3. Stod, ist eine geräumige 5 Zimmerwohnung nebst Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst part. links.

Sonntagplatz, 5 Zimmerwohnung, Bad, Küche, 2 Manfarden u. sonst. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Douglasstraße 22, 2. Stod.

Waldstr. 83 ist die Hochparterrewohnung, besteh. aus 5 Zimmern, Bad, Veranda u. Garten, auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Näheres Werderplatz 39, 2. Stod.

Parterrewohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer u. 2 Zimmern im Sogeloch, auf 1. Oktober (unter Umständen auch früher) zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 59, 2. Stod.

Schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon und Terrasse und allem Zubeh. auf 1. Juli in gutem Hause der Altstadt zu vermieten. Preis 950 M. Näheres Vorholzstraße 38 III.

Herrschafliche 5 Zimmerwohnung 2. Stod, Erker, Bad, Manfarden u. ist als Geschäfts- u. Wohnz. geeignet. Zu erfragen 10 bis 4 Uhr Herrchenstraße 15, 3. Stod links.

Feine 5 Zimmerwohnung in Fremdenz., Bad, W.-B.-Belz. u. auf Okt. zu vermieten, evtl. kann ca. 35 qm großer Raum als Büro od. Schrankzimmer u. d. zugegeb. werden: Händelstr. 6, part.

Schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon und Terrasse und allem Zubeh. auf 1. Juli in gutem Hause der Altstadt zu vermieten. Preis 950 M. Näheres Vorholzstraße 38 III.

Herrschafliche 5 Zimmerwohnung 2. Stod, Erker, Bad, Manfarden u. ist als Geschäfts- u. Wohnz. geeignet. Zu erfragen 10 bis 4 Uhr Herrchenstraße 15, 3. Stod links.

Feine 5 Zimmerwohnung in Fremdenz., Bad, W.-B.-Belz. u. auf Okt. zu vermieten, evtl. kann ca. 35 qm großer Raum als Büro od. Schrankzimmer u. d. zugegeb. werden: Händelstr. 6, part.

Schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon und Terrasse und allem Zubeh. auf 1. Juli in gutem Hause der Altstadt zu vermieten. Preis 950 M. Näheres Vorholzstraße 38 III.

Herrschafliche 5 Zimmerwohnung 2. Stod, Erker, Bad, Manfarden u. ist als Geschäfts- u. Wohnz. geeignet. Zu erfragen 10 bis 4 Uhr Herrchenstraße 15, 3. Stod links.

Feine 5 Zimmerwohnung in Fremdenz., Bad, W.-B.-Belz. u. auf Okt. zu vermieten, evtl. kann ca. 35 qm großer Raum als Büro od. Schrankzimmer u. d. zugegeb. werden: Händelstr. 6, part.

Schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon und Terrasse und allem Zubeh. auf 1. Juli in gutem Hause der Altstadt zu vermieten. Preis 950 M. Näheres Vorholzstraße 38 III.

Herrschafliche 5 Zimmerwohnung 2. Stod, Erker, Bad, Manfarden u. ist als Geschäfts- u. Wohnz. geeignet. Zu erfragen 10 bis 4 Uhr Herrchenstraße 15, 3. Stod links.

Feine 5 Zimmerwohnung in Fremdenz., Bad, W.-B.-Belz. u. auf Okt. zu vermieten, evtl. kann ca. 35 qm großer Raum als Büro od. Schrankzimmer u. d. zugegeb. werden: Händelstr. 6, part.

Schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon und Terrasse und allem Zubeh. auf 1. Juli in gutem Hause der Altstadt zu vermieten. Preis 950 M. Näheres Vorholzstraße 38 III.

4 Zimmer-Wohnung

der Reizeit entsprechend, mit Balkon, Bad, Küche mit Veranda um. ist im Hause Melanchthonstraße 3, 4. Stod, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Georg-Friedrichstr. 28 im Bureau od. Melanchthonstraße 3, parterre.

Wohnung zu vermieten. (Gebührenfrei für Mieter) Waldstraße II 53, 1200 M. Dildapromenade III 53, 1200 M. Stefanienstraße I 53, 1200 M. Wollfestecke II 53, 1700 M. Kriegstraße II 63, 1100 M. Wagnstraße I 63, 1600 M. Eitelstraße I 63, 1400 M. Amalienstraße III 63, 1700 M. Westendstraße IV 73, 1400 M. Maraustraße II u. III 83, 3000 M. Hoffstraße III 83, 3050 M. Kriegstraße III 93, gr. Diele, Bad, z. Zentralheiz., elektr. Licht, Warmwasser 4500 M. Kriegstraße IV 63, gr. Diele, Bad, z. Zentralheiz., elektr. Licht, Warmwasser 2200 M. Wismarstraße I 63, 1850 M. Wismarstraße I 63, 1850 M. Wismarstraße I 63, 1850 M. Wismarstraße I 63, 1850 M.

4 Zimmerwohnung im 3. Stod, Körnerstr. 16, per 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. part.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Erker, per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstraße 8 im Laden. Ebenfalls ist ein gebrauchter Herd zu verkaufen.

Zu vermieten Weststadt: Brahmstr. 2 (3. Stod) 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c. p. 1. Juli 1913, Bachstraße 81 (3. Stod) 3 Zimmerwohnung per sofort, an ruh. Fam. Zu erfragen Bachstr. 38, parterre.

Schöne 4 Zimmerwohnung Lammstraße 4 mit Bad u. Manfarden, im 4. Stod auf 1. Juli für 700 M. zu vermieten. Näheres zu erfr. Ritterstraße 1 I.

4 Zimmerwohnung. Dreißstraße 9 III ist eine große, mit elektr. Licht und Gas eingerichtete 4 Zimmerwohnung mit eingericht. Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, 2 Kellern, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst od. Daulerstr. 11, Ramfstr. 6, 1. St. Tel. 2629. Auszugstermin von 10 bis 3 Uhr.

Wohnung, 4 Zimmer mit Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Breitbarth, Herrenstr. 17.

Durlach. Schöne, freundliche 4 Zimmerwohnung ist samt Küche, Keller, Speisek., gebadet. Gang, Wasser- u. Gasleitung, sowie Wilmündung der Waschküche für jährlich 420 M. sofort oder später zu vermieten. Näheres Rehnstraße 6, Laden.

Neubau Gröbzingen moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Manfarden, Gas, Wasser, Garten u. reichl. Zubeh., in staubfreier Lage, auf sofort oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst Werderstraße 16, 1. Stod.

Brahmstr. 29, in neuem Hause, sind noch einige 3 Zimmerwohnungen mit Bad u. c. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. beim Verwalter daselbst.

Wohnung, 4 Zimmer mit Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Breitbarth, Herrenstr. 17.

Durlach. Schöne, freundliche 4 Zimmerwohnung ist samt Küche, Keller, Speisek., gebadet. Gang, Wasser- u. Gasleitung, sowie Wilmündung der Waschküche für jährlich 420 M. sofort oder später zu vermieten. Näheres Rehnstraße 6, Laden.

Neubau Gröbzingen moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Manfarden, Gas, Wasser, Garten u. reichl. Zubeh., in staubfreier Lage, auf sofort oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst Werderstraße 16, 1. Stod.

Brahmstr. 29, in neuem Hause, sind noch einige 3 Zimmerwohnungen mit Bad u. c. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. beim Verwalter daselbst.

Wohnung, 4 Zimmer mit Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Breitbarth, Herrenstr. 17.

Durlach. Schöne, freundliche 4 Zimmerwohnung ist samt Küche, Keller, Speisek., gebadet. Gang, Wasser- u. Gasleitung, sowie Wilmündung der Waschküche für jährlich 420 M. sofort oder später zu vermieten. Näheres Rehnstraße 6, Laden.

Neubau Gröbzingen moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Manfarden, Gas, Wasser, Garten u. reichl. Zubeh., in staubfreier Lage, auf sofort oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst Werderstraße 16, 1. Stod.

Brahmstr. 29, in neuem Hause, sind noch einige 3 Zimmerwohnungen mit Bad u. c. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. beim Verwalter daselbst.

Wohnung, 4 Zimmer mit Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Breitbarth, Herrenstr. 17.

Durlach. Schöne, freundliche 4 Zimmerwohnung ist samt Küche, Keller, Speisek., gebadet. Gang, Wasser- u. Gasleitung, sowie Wilmündung der Waschküche für jährlich 420 M. sofort oder später zu vermieten. Näheres Rehnstraße 6, Laden.

Neubau Gröbzingen moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Manfarden, Gas, Wasser, Garten u. reichl. Zubeh., in staubfreier Lage, auf sofort oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst Werderstraße 16, 1. Stod.

Brahmstr. 29, in neuem Hause, sind noch einige 3 Zimmerwohnungen mit Bad u. c. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. beim Verwalter daselbst.

Wohnung, 4 Zimmer mit Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Breitbarth, Herrenstr. 17.

Durlach. Schöne, freundliche 4 Zimmerwohnung ist samt Küche, Keller, Speisek., gebadet. Gang, Wasser- u. Gasleitung, sowie Wilmündung der Waschküche für jährlich 420 M. sofort oder später zu vermieten. Näheres Rehnstraße 6, Laden.

Neubau Gröbzingen moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Manfarden, Gas, Wasser, Garten u. reichl. Zubeh., in staubfreier Lage, auf sofort oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst Werderstraße 16, 1. Stod.

Brahmstr. 29, in neuem Hause, sind noch einige 3 Zimmerwohnungen mit Bad u. c. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. beim Verwalter daselbst.

Wohnung, 4 Zimmer mit Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Breitbarth, Herrenstr. 17.

Schönfeldstr. 6 (erste Querstraße der Parkstraße) ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre links.

Waldstraße 36, 3 Tr. hoch, ist eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zentralheizung, elektr. Licht, Gas. Näheres im Laden daselbst.

Welshienstraße 5, Neubau, sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad, auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. K. Ditter, Goethestraße 31. Telefon 2676.

Hochstr. 38 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung an kl. ruh. Familie auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Bachstr. 18, part. links.

Feine 3 u. 4 Zim.-Wohnungen mit modernem Zubeh. im Neubau Ecke Dauler- u. Eidenstraße, per 1. August, 1. September oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Baubüro Eidenstraße 24.

3 Zimmerwohnungen, Neubau Welshienstr. 8 (bei der Seitenstr.), modern eingerichtet, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Elektr. Treppenbeleuchtung. Näh. i. Bau od. Kaiser-Allee 73, Werkst.

Neubau Sophienstraße 181, 3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Badezimmer, Manfarden, Gartenanteil, Balkon und Veranda, Waschküche u. sonst. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

Schöne, geräum. 3 Zimmerwohnung umständehalber auf 1. Juli zu verm. Gottesauerstr. 14, 3. St. I.

Grünwinkel, Eimerstraße 11, 2. Stod, ist eine 3 Zimmerwohnung mit Speisekammer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

Landhaus, geräumige 3 Zimmerwohnung mit Garten, ist sofort zu vermieten. Näheres im Tagblattbüro zu erfr.

Magyarstr. 27 ist im Hintergebäude eine schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Zubeh. weggelassen. Näheres bei Wirt Herrn Stuß oder Kriegstr. 126 auf dem Büro.

Bürgerstr. 17, Hinterb., freundl. Manfardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Juli od. spät. zu verm. Zu erfr. Vorderb., pt.

Kaiserstraße 27 ist im Seitenbau eine schöne 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller, mit Kochgas versehen, per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Bekleidungs-Geschäft bei Karl Kraut.

Kaiserstr. 205, 3 Tr. hoch, Seitb., Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller per 1. Juli an kleine Familie zu vermieten. Näheres daselbst im Laden rechts.

Karlstr. 22, Hinh., 4. St., eine (schöne) Wohn. v. 2 gr. Zimmern u. Küche, hinter Glasabschluss, an kl. ruh. Familie auf Juli od. 1. Aug. zu vermieten.

Soffenstr. 56 sind im Hinterb. einige Wohnungen, besteh. aus 2 Zimmern, Küche u. Keller, an kl. Fam. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, 2. Stod.

Soffenstr. 58, Vorderb., 5. St., ist eine schöne Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli billig zu vermieten. Näh. Hinterhaus, 1. Stod.

Steinstraße 13, 3. Stod, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubeh. an kinderlose Familie per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst im Bureau, part.

Waldstr. 23 im 2. und 3. Stod sind 2 Zimmerwohnungen per 1. Juli zu vermieten.

Waldhornstr. 31 ist eine freundl. Manfardenwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod.

Werderstr. 66 ist im Seitenbau eine 2 Zimmerwohnung, Küche mit Zubeh., auf 1. Juli zu verm. Zu erfragen parterre im Vorderb.

Bähringerstraße 63, nächst dem Markt, ist im Vorderhaus eine Manfardenwohnung von 2 geräumigen Zimmern, Küche und Zubeh. unter Glasabschluss an kleine Familie auf 1. Juli oder später abzugeben.

2 Wohnungen von je 2 Zimmern, 1 Küche, im Hinterhaus, 2. Stod, an kleine Familie billig zu vermieten. Näheres Schützenstraße 47 IV, r.

Kleine Wohnung 2 Zimmer und Küche, im Hinterhaus, 2. Stod, an ruhige Leute für 17 M. pro Monat zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 41 im Laden.

Zu vermieten: 1 schöne 2 Zimmerwohnung mit Gas u. Wasserloset in Hinterhaus. Näheres bei Madlener, Rüppurrerstraße 20.

Jollstr. 12 ist im 5. Stod eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller an einz. ruhige Person sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst od. Rüppurrerstr. 14, 2. St.

Schwabenstr. 13, Hinh., 2. St., ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Einzimmerwohnung mit Küche, Gas und Wasserleitung per sofort an einzelne ruhige Person zu vermieten. Näheres Parkstraße 23, 1. Stod.

Ein unmöbliert., großes, schönes Manfardenzimmer ist auf sofort od. später an eine ruhige, solide Person zu vermieten: Kriegstr. 18, 5. St. Näh. bei R. Freund, Kond.

Läden und Lokale

Schöner Laden. Hardtstraße 52, Ecke Räderstr., 2 große Schaufenster, passend für jedes Geschäft, mit od. ohne Wohnung, gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stod bei Herrn Meyer.

Schwabenstr. 26 ist der Laden mit Einrichtung u. 2 Zimm., Küche, Kell., Magazin u. Zubeh. sofort od. später billig zu verm. Näh. Goethestraße 45, 3. Stod.

Markgrafenstr. 43 ist ein Laden nebst Magazin oder Wohnung sofort zu vermieten. Näheres bei Ludwig Homburger, Zirkel 20.

Laden zu vermieten. Karlstr. 45, mit od. ohne Wohn., sofort od. später. Näh. Philippstraße 25 im Laden. Tel. 2697.

Laden, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. Näheres Kaiser-Rainage 28.

Westl. Kaiserstraße (Schattenseite), ist auf 1. Oktober ein

Laden mit Magazinsräumen zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 221 III.

Schöner Eckladen mit 3 Schaufenstern u. ansehnlicher Wohnung, an der Sophien- u. Friedrichstraße, in guter, verkehrsreicher Geschäftslage, per bald zu vermieten. Auskunft Friedrichstraße 35a, parterre links.

Schöner Laden mit Zubeh. Amalienstr. 25a sofort zu vermieten. Näheres im Papierladen.

Laden zu vermieten. Karl-Friedrichstraße 22 ist ein großer Laden mit 3 Schaufenstern (auf Wunsch auch mit Nebenzimmern sowie Wohnung im 2. Stod) auf den 1. Oktober zu vermieten. Näheres Auskunft in der Geschäftsstelle des Grund- und Hausbesitzer-Vereins, Herrenstraße 48.

Atelier. Helles, geräum. Atelier mit Zubeh. (Gas und Wasser) in best. Hause in der Eidenstraße sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlstr. 26, mittl. Haus, 2. Stod. Telefon 3151.

Rüppurrerstr. 32 ist eine helle Werkstätte mit Gas, Wasser und elektr. Kraft u. Licht, freier Zufahrt, ca. 42 qm groß, auf 1. Juli od. später zu vermieten. Event. kann Lageraum nach Größe beigegeben werden. Näheres im Hof, Büro.

Friedrichsplatz 7 sind zu vermieten: per sofort: große Magazinsräume, für Engros-Geschäft passend, per 1. Oktober: Laden mit 4 Zimmern. Näheres Gartenstraße 12, Büro.

Amalienstraße 24 sind größere Räume, mit Gas, Elektrizität und Wasserleitung versehen, als Auto-Garage, Werkstätte, Lagerplatz, Milch- oder Biermiederlage geeignet, auf 1. Juli zu vermieten.

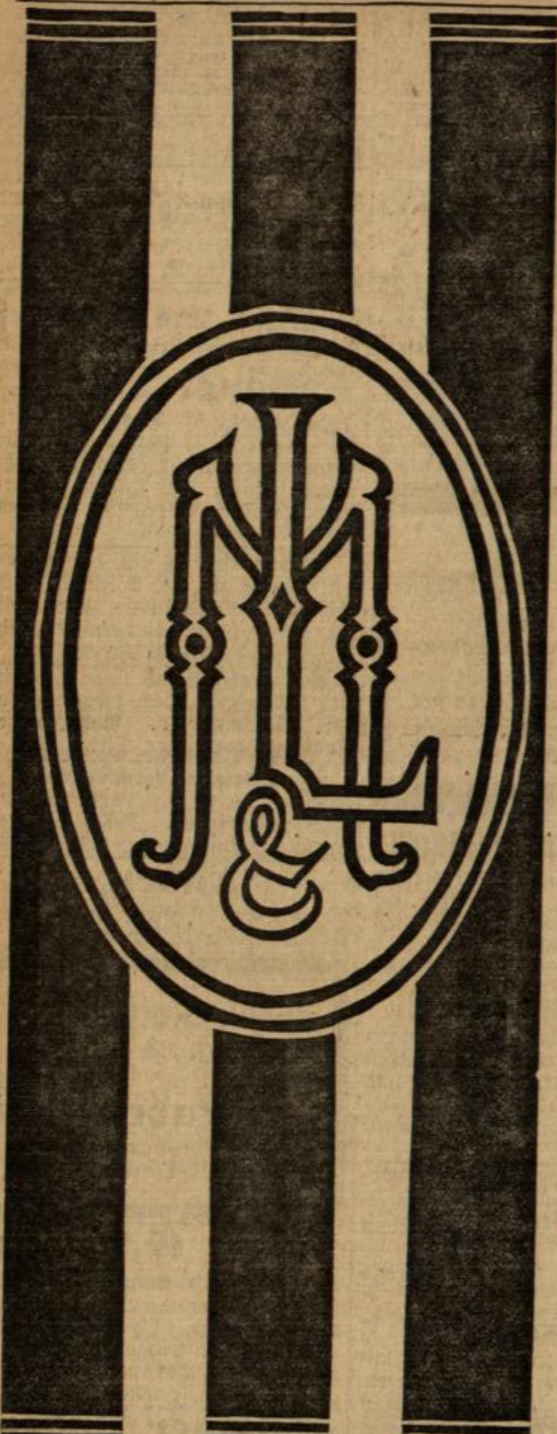
Lagerraum mit od. ohne Bodenraum billig zu vermieten: Marienstr. 56.

Lageräume oder Magazine in 3 Stodwerken der Werderstraße, nahe Rüppurrerstr., zusammen 200 qm, für 500 M. pro Jahr zu vermieten. Näh. Rüppurrerstraße 8.

Zimmer Kreuzstr. 29, vis-a-vis dem Palaisgarten, am Hauptbahnhof, 1 Treppe hoch, schön möbliert. Zimmer zu vermieten. Näh. parterre.

Schönes Manfardenzimmer mit Pension ist sofort zu verm. Daselbst können einige solide Arbeiter guten Mittags- u. Abendessen erhalten. Näheres Kaiserstraße 71, 3. Stod links.

Werderstr. 72, 4. Stod, ist ein schönes, helles, freundl. Zimmer billig zu vermieten, evtl. auch mit 2 Betten.



Wegen **baulicher Veränderung** haben

wir eine große Anzahl unserer

Stoffe im Preise

ganz bedeutend

zurückgesetzt.

Von **Donnerstag, den 12. Juni** ab

Herrenanzug-Stoffe, Wasch-Stoffe, Damenkleider-Stoffe, Seiden-Stoffe, Weisswaren, Haushaltungs-Stoffe.

Es liegen außerordentlich preiswerte Waren in grosser Qualitäts- und Farbauswahl auf. Günstige Einkaufsgelegenheit mit üblichem Rabatt bei Barzahlung.

Leipheimer & Mende

Spezialhaus für Stoffe

Gegründet 1834

Kaiserstraße 169.

Zwischenstoc
allerbeste Lage der Kaiserstraße, großer Verkaufsraum und Nebenraum, auch als Büro hervorragend geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Dasselbst ist ferner **schöne 4 Zimmerwohnung** mit Bad und Mansarde, Damowheizung, elektr. Licht zu vermieten. Offerten unter Nr. 546 ins Tagblattbüro erbeten.

Der Laden Kaiserstraße 167
zirka 100 Quadratmeter groß, mit zwei großen Schaufenstern, eventl. mit größeren Magazinsräumen ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **J. Reutlinger, Kaiserstraße 167.**

Läden und Wohnungen zu vermieten.
Kaiserstraße 241a u. 241b (früher Victoria-Pensionat) sind moderne Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit (Centralheizung, elektr. Licht, Personen-Aufzug) auf 1. Juli d. J. oder später zu vermieten. Auch einige Läden sind noch zu haben. Näheres im Architekturbüro, Akademiestraße 16, oder **Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.**

In zentral., ruh. Lage sind im ersten Obergeschoß **8 bis 9 schöne, helle und luftige Räume,** wovon 2 bis 3 nach dem Friedrichsplatz gehend, die sowohl als **Wohnung**, wie als **Büreauräume** sehr geeignet sind, ganz oder geteilt, per 1. Juli event. früher zu vermieten. Eine aus 3 Zimmern und Küche bestehende **Dienerwohnung** kann mitvermietet werden. Näheres **Friedrichsplatz I, Eingang Ritterstraße.**

Bocholzstraße 16a, 3. Stock, ist freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.
Möbliertes Zimmer zu vermieten:
Gewigstraße 10, 3. Stock.
Hüblich möbl. Zimmer in ruhiger Lage per sofort zu vermieten.
Koonstr. 23, 3. Stock, bei D. H.

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist auf 1. Juli billig zu vermieten:
Adlerstraße 5, 4. Stock.
Hirschstraße 35 II sind Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, auf sofort oder später zu vermieten.

2 entl. 4 unmöblierte Zimmer, nach dem Hofe gehend, sofort oder später billig zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 115, Eingang Adlerstr.
Schönes, gut möbliertes Zimmer an soliden Herrn od. Dame zu vermieten. Näheres am Buffet im Café Museum.

Schönes Vereinslokal mit separ. Eingang u. Klavier ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Gasthaus zum „König von Württemberg“, Ecke Adler- u. Fähringerstraße.

Miet-Gesuche
Wohnungen

3 Zimmerwohnung gesucht auf 1. August oder später von Beamtenwitwe mit Sohn. Offerten unter Nr. 578 ins Tagblattbüro erbeten.

Jum Oktober sucht einzelne Dame e. Wohnung v. 2-3 Zimmern mit Küche in gutem Hause. Off. u. Nr. 384 ins Tagblattbüro.

4 Zimmerwohnung gesucht für junges Ehepaar (Akad.) in ruhiger Lage auf 1. Oktober. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 396 ins Tagblattbüro erbeten.

4 Zimmerwohnung, parterre od. 2. Stock, von ruh. Familie auf 1. Juli gesucht. Altstadt u. Südweststadt bevorzugt. Offerten unter Nr. 300 ins Tagblattbüro erbeten.

Kleine, ruhige Familie sucht auf 1. Oktober **schöne 2 Zimmerwohnung** mit Zubehör, Vorberhaus. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 536 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf 1. Okt. wird von Brautpaar eine **2 oder 3 Zimmerwohnung** mit Garten zu mieten gesucht. Willensviertel Klippurr wird bevorzugt. Offert. mit Preisang. unter Nr. 585 ins Tagblattbüro erbeten.

Von kinderlos. Ehepaar (Dauermieter) wird auf 1. Okt. **2 Zimmerwohnung** mit Bad entl. Mansarde gesucht. Off. mit Preisang. u. Nr. 582 ins Tagblattbüro erbeten.

Ehepaar ohne Kinder sucht auf 1. Oktober moderne **5 Zimmerwohnung** im westlichen Stadtteil. Off. unt. Nr. 581 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnung von 3 Zimmern in der Nähe des Bahnhofs auf 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. 580 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu mieten gesucht 3-4 Zimmerwohnung auf 1. Juli von kleiner Beamtenfamilie. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 594 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht **moderne 5 Zimmerwohnung** auf 1. Okt. von jung. Ehepaar. Offert. mit Preisang. unter Nr. 591 ins Tagblattbüro erbeten.

Brautpaar sucht auf 1. Oktober freundl. 4 Zimmerwohnung. Südweststadt bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 597 ins Tagblattbüro erbeten.

Brautpaar sucht 2 Zimmerwohnung, Südstadt od. Oststadt, auf 1. Juli. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 611 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnung gesucht zum 1. Okt. od. früher **Durlacher Allee od. Seitenstr., 6 Zimmer**, zusammen oder getrennt. Offerten u. Nr. 596 ins Tagblattbüro erbeten.

4-5 Zimmerwohnung (Süd- od. Westseite) zum 1. Okt. gesucht. Offerten unter Nr. 604 ins Tagblattbüro erbeten.

Läden und Lokale
Größerer Raum mit Gas als Werkstätt in Weststadt, entl. 2. St., zu mieten gesucht. Buchbinderei Roewel, Mühlburg.

Zu mieten gesucht werden auf 1. Oktober für ein ruhiges Büro und Wohnung **8 Zimmer**, entweder auf einem oder zwei Stockwerken. Off. mit Preisang. u. Nr. 593 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer
Ein großes, helles, unmöbliertes Zimmer wird von 2 Herren auf 1. Juli zu mieten gesucht; eventl. mit Bedienung. Offerten unter Nr. 565 ins Tagblattbüro erbeten.

Möbl. Zimmer
an ruhiger Lage, per sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **Mc 4296** an Haasenfein & Vogler, Karlsruhe.

Zimmer-Gesuch.
Ein alter Herr, Pensionär, sucht auf 1. Juli ein sehr gut möbliertes Zimmer mit 2 Kreuzstüben, wozu möglich Morgensonne, bei einer einziehenden Frau oder älterem Fräulein, mit oder ohne Pension. Separater Eingang angenehm. Gest. Offerten mit Preisang. unter Nr. 588 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf 1. Juli sucht ruhig., älterer Herr **gut möbl. Zimmer**, Mittel- od. Weststadt, ohne Frühstück, ca. 25 M. Offerten mit Preisang. u. Nr. 588 ins Tagblattbüro erbeten.

Geräum., unmöbl. Zimmer zum 1. Juli in besserem Hause gesucht. Offerten unter Nr. 586 ins Tagblattbüro erbeten.

Für sofort oder auf 1. Juli wird in der Nähe der Hirschbrücke ein **schönes Zimmer** mit Mansarde für alleinsteh. Dame zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit Preisang. unter Nr. 595 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien
15 000 Mark, II. Hypothek, auf ein 5 Zimmer-Haus in besser. Lage auf 1. Juli od. später von pünktl. Zinszahler gesucht. U. J. u. Nr. 488 ins Tagblattbüro erbeten.

10 000 Mark auf prima Geschäftshaus, 2. Hyp., für 1. Juli 1913 gesucht. Offerten unter Nr. 483 ins Tagblattbüro erbeten.

13 000 Mark gesucht, 2. Hypothek, auf gutes Geschäftshaus in guter Lage von Selbstgeber. Gest. Offerten unter Nr. 606 ins Tagblattbüro erbeten.

3500 Mark zu 6% auf ein Haus in der Kaiserstraße gesucht. Offerten unter Nr. 613 ins Tagblattbüro erbeten.
Wer leihst sofort **150 Mark** per Sicherheit u. monatliche Rückzahlung. Offert., nur von Selbstgeh. u. Nr. 587 ins Tagblattbüro erbeten.

Wittagsstisch.
Sehr guten bürgerlich. Wittagsstisch erhalten bessere Herren: Esplanade 3, 2. St., n. d. Kaiserstr.
Ein **Pflegekind** wird von einer alleinstehenden Beamtenfrau vom Land gesucht. Offerten unter Nr. 614 ins Tagblattbüro erbeten.

Gebrüder Scharff
Karlsruhe: Amalienstr. 27, Wilhelmstr. 30, Rheinstr. 34 a, Bernhardstr. 8.
Knielingen, Teutschneurent, Hagsfeld, Blankenloch.

Wir empfehlen:
Kartoffeln
neue Italiener, 3 Pfd. 20 ¢

Zwiebeln
neue Aegypter, per Pfd. 7 ¢

Essig
einfach, stark, per Ltr. 7 ¢
doppelt mit Weinroma per Ltr. 15 ¢
Weinessig, per Ltr. 25 ¢

Salat-Oel
Qual. Ia. per Ltr. 92 ¢
Qual. extra per Ltr. 110 ¢

Ansetz-Brantwein
Ia Korn per Liter 75 ¢

Himbeersaft-Ersatz (Marke Beerenblut) vorzügl. Qual. per Pfd. 55 ¢

Herrschaftl. Wohnung
ca. 7 Zimmer
auf 1. Oktober, event. auch früher oder später gesucht. Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter Nr. 602 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht werden per 1. Oktober große Lager- und Büreauräume mit Toreinfahrt, zwischen Marktplatz und Mühlburgertor, auch Karlsrufer, eventl. mit schöner 5 Zimmerwohnung. Gest. Offerten unter Nr. 608 ins Tagblattbüro erbeten.

Ämtliche Bekanntmachung.

Grundstücks-Zwangsversteigerung. Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgh.-Nr. 1984 c: 1 a 90 qm mit Gebäuden, Pfandstraße 4. In dem Hause wird eine Konditorei betrieben. Eigentümer: Konditor Bernhard Jung. Schätzung: 35.000 M. Einreichung der Konditorei 700 M. Versteigerungstag: Mittwoch, den 25. Juni 1913, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25. Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 9. Mai 1913. Grob. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Bekanntmachung.

Ueberweisung von Zeitungen nach Sommerfrischen, Kur- u. Badeorten. Besizer von durch die Post bestellten Zeitungen, die auf einige Zeit an anderen Orten (Sommerfrischen, Kur- und Badeorten usw.) Aufenthalt nehmen, werden darin erinnert, daß bei Stellung des Antrages auf Ueberweisung von Zeitungen innerhalb des Deutschen Reiches die vorgeschriebene Gebühr von 50 Pfg. für jede Zeitung zu entrichten ist. Durch die nachträgliche Einziehung der Gebühr am neuen Aufenthaltsorte entstehen nicht nur Verzögerungen, sondern vielfach auch Verzögerungen in der Ueberweisung der Zeitungen. Es wird ferner darauf aufmerksam gemacht, daß die Rücküberweisung von Zeitungen nach dem früheren Bezugsorte kostenfrei erfolgt und bei der Postanstalt des letzten Bezugsortes und nicht bei der Postanstalt des Ursprungsortes zu beantragen ist. Karlsruhe (Baden), 29. Mai 1913. Kaiserliches Postamt I (Kaiserstraße 217).

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Juni d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, werden die zum Nachlaß der ledig verstorbenen Magdalena Hurst gehörigen Fahrnisse

Blücherstraße 18, 4. Stock, öffentlich gegen Barzahlung versteigert, und zwar: 1 aufgerichtetes Bett, 1 Divan, 1 Federkonnove, 2 zweiflügelige Kleiderschränke, 1 Waschkonnove mit Marmorplatte, Tische und Stühle, 1 Regulator, Spiegel und Bilder, 1 gepolsterte Portiere, Küchenmöbel, Besteck und Kleider sowie sonstiger Hausrat, wozu Kaufliebhaber einladet. W. Wirnser, Ortsgerichtsvorsitzender.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 12. d. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend, werden

Hirschstraße 72, 1 Treppe hoch, die zum Nachlaß der Frau Privatierin A. Herzog Wwe. gehörigen Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert, und zwar: 3 kompl. Betten, 1 Waschkonnove mit Spiegelauflage u. Marmorplatte, 3 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Spiegelbügel, 1 u. 2 Türschränke, 3 Schifftoniers, versch. Kommoden, 1 Buffet, 1 Anziehtisch, 1 Näh- und sonstige Tische, 1 Vertiko, 2 Pianinos mit Stuhl, 1 Laute, 1 Grammophon, 1 Violine, 1 Chaiselongue, versch. Stühle, 1 Nähmaschine, Pannelle, Stageres, Spiegel, Bilder, Regulator, 2 Gaslampen, Nippesachen, Glas und Porzellan, 1 Koch- und 1 Gasherd, 1 Küchenschrank, sämtl. Koch- und Küchengeräte, diverse Bekende, 1 Badewanne, Kübel und Zubehör und noch sonstiger Hausrat, wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden. Karlsruhe, den 8. Juni 1913. Eduard Koch, Ortsrichter, Luisenstraße 2a.

Einladung.

Anlässlich der Feier der Eröffnung des Nordbeckens des städtischen Rheinhafens in Karlsruhe wird am

Dienstag, den 24. I. Mts., nachmittags 2 Uhr, im kleinen Saale der „Festhalle“ dahier ein

Festmahl stattfinden. Zur Beteiligung an diesem Festmahle laden wir unsere Mitbürger mit dem Bemerken freundlichst ein, daß Karten zur Teilnahme vom 11. bis zum 18. I. Mts. in unserem Bureau zu dem festgesetzten Preise gelöst werden können. Karlsruhe, den 10. Juni 1913. Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Westfälender Baderleben von Anny Wotho. Copyright 1912 by Anny Wotho, Leipzig. (Nachdruck verboten.)

Und zu Füßen dieser weißen, unabherrbaren Sandmassen bettete sich still das kleine Dorf. Verschlafen und verträumt guckten die weniger Häuser Lists aus den weißen Sandbergen, und ferngerade stieg ein feiner Rauch von ihren Dächern in die blaue Luft. „Beidrehen!“ klang das Kommando. Die Segel wurden „gebraht“, das heißt, die Segel wurden so gedreht, daß ihre Wirkung sich gegenseitig aufhob, und still lag der Rutter in der Reede vor Hst.

Kräftige, braune Schifferhände trugen die Damen durch das leichte Wasser an den Strand. Syrtia streckte glücklich, mit strahlenden Augen die Arme aus und wandte sich zu Binou. „Nun sind wir in das Glücksland gekommen, Baron, nun kann die Sonne untergehen und der Sturm rasen, die Sonne hier in dieser Stille und Weltabgeschiedenheit, die kann uns niemand nehmen, die tragen wir in unserem eigenen Herzen heim.“ Besorgt blickte Hasso in Syrtias so ganz verändertes Gesichtchen.

„Syrtia“, bat er weich, durch den tiefen Sand an ihrer Seite zwischen den anderen dahinwandernd, „wenn ich Ihnen doch sagen könnte —“ „Nichts, bitte, nichts reden, Baron! Ein schöner Tag ist heute unser, und ein morgen, Baron — ein morgen gibt es nicht.“ „Was wollen Sie damit sagen, Syrtia, ich flehe Sie an, vertrauen Sie mir!“ Syrtia lachte hell auf.

„Dah wir den Tag nützen wollen, Baron Binou, sonst will ich nichts damit sagen.“ Und hell sang sie in die klare Luft hinein: „Morgen ist auch ein Tag, heute ist heut.“

Ein kräftiger Windstoß riß ihr die weiße Babykappe vom Haupt, so daß ihre braunen Locken frei herabquollen. Binou zog ihr mit behutamen Fingern die Kappe zurecht, und ihr Köpfchen zwischen seine beiden Hände nehmend, sagte er weich: „Syrtia, ich liebe dich!“ Da lachte sie hell auf. Er wußte nicht, ob vor Glück oder Schmerz, aber ohne ein Wort ließ sie davon, den anderen nach, und ließ ihn allein zurück.

„Hatte sie ihn wirklich ausgelacht?“ Als Syrtia Schollern erreichte, sah sie sich mit einem ganz verdunkelten Blick noch einmal nach Binou um und rief mit einem seltsamen Klang in der Stimme, den Finger bedeutungsvoll gegen die Lippen gelegt: „Heute ist heut.“ — Und der Wind jagte die weißen Sandberge auf. Wie weißer Schnee wirbelte es durch die Luft. Da schritt die kleine Gesellschaft dem Gasthause „Zum Königshafen“ zu.

Bald war der Tisch auf der Veranda des Gasthofes mit dem so stolz klingenden Namen gedeckt. Schollen und Tieruchen hatte die Wirtin angerichtet, der Kühle Mosel perkte in den Gläsern, die hell aneinander klagen. Baron von Schollern hatte zwischen den beiden jungen Mädchen Platz genommen. Sorglich, wie ein echter Hausvater, legte er ihnen die besten Bissen auf den Teller und füllte ihre Gläser, so daß Syrtia unwillkürlich ausrief: „Wie gut Sie für uns sorgen, Baron, wie ein Vater für seine Kinder. Aber das war wohl recht dumm? Sie sind ja noch so sehr jung, und Ihre schöne Frau würde sich gewiß für so ausgewachsene Töchter bedanken.“

Handelsschule

Badische Handelslehranstalt

Tel. 3121. Karlsruhe. Lammstr. 8. Unterricht in allen Handelswissenschaften und in Sprachen für Personen jeden Alters u. Berufs. Vollständige Ausbildung junger Leute beiderlei Geschlechts für den kaufm. Beruf und das Bürofach.

Nachhilfeunterricht. Ueberwachung von Hausaufgaben. Eintritt jederzeit. Tages- und Abendunterricht bei freier Stundenwahl von früh 8 bis mittags 12 Uhr, von 2 bis 6 Uhr nachmittags und 7 bis 10 Uhr abends.

Verlangen Sie unsern Prospekt und kostenlose Auskunft. Stenographie Maschinenschreiben Buchführung.

Anmeldungen zu jeder Tageszeit schriftlich oder mündlich im Kontor der Schule.

Versteigerung alter Delgemälde

am Mittwoch, den 11. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr, Douglasstraße 14, parterre, ca. 30 Heiligenbilder, Laubschäften und Altarbilder zc. B. Kofmann, Auktionator.

Öffentliche Nachlaßversteigerung.

Am Donnerstag, den 12. d. Mts., vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, werde ich im Auktionslokal des Herrn Auktionators Madener, Ruppurrstraße 20, hier, folgende zum Nachlaß der verfl. Uhrmacherin Dorothea geb. Fraum gehörigen Gegenstände: Labeneinrichtung, bestehend aus Labentische mit geschl. Glasplatten, Schaufelgerüst mit Glasplatten, mehrere Anhängelampen, 1 große Partie Porzellan, Uhrgläser, Federn, Steine für Ringe, Uhrwerke; ferner vollst. Werkzeugeneinrichtung: Drehbank, Drehstuhl, Schraubstock, Schleifstein, 2 Wurmfräse, 2 Walzmaschinen, Planeteur, Fräsmaschinen, Bohrmaschinen, Pappe- und Schraubenspoliermaschinen, Febermaße, Brillengläserkasten, Goldwaage mit kompl. Gewichtmaß, 1 Fernrohr, sowie eine Partie Waren, Uhren, Ketten, Ringe, Broschen zc. u. verschiedene mehr gegen Barzahlung öffentlich meistbietend bestimmt versteigert lassen. Die Uhrmachereinrichtung wird evtl. auch en bloc abgegeben. Der Nachlaßverwalter: Albert Burmann, Rechtsagent.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 12. Juni, nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Lagerplatz des Herrn Speibauer Ludwig Maier Sofienstraße 79/81 gegen bar versteigert: 1 Heizungsgrat, 2 Garderobeschränke, 1 K. Kassetenschrank, 1 Sofa, 1 Schifftonier, 1 Herrensahrad, 1 K. Gasdrant, 1 Nähmaschine, 12 hölz. Bettstellen mit Strohmatten u. Matrasen, verschiedene Schäfte, 1 großes Tischblatt, 2 beinahe neue eichene Krautständer, 1 Gartenbank, 1 Herd, 1 leichter Frischkäsewagen m. Federn (für Metzger oder Milchhändler), 1 Möbelmengenkasten, Kleider, Bücher, verschiedene Partien Brennholz und ca. 1500 Bände „Doppelte Moral“. Liebhaber ladet ein. J. Fischmann, Auktionator.

Städtisches Vierordtbad.

Grundlicher Schwimmunterricht wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts. Preis für Erwachsene 10 M. Preis für Kinder 6 M.

Stadt. Badenanstalt

(Vierordtbad) Karlsruhe. Medizinische Bäder. Fichtennadel, Salz (Rappenaue oder Stassfurter). Mutterlauge- u. Schwefel- (Thiopinol) Bäder. Badezeit an den Werktagen: von 7 Uhr vormittags bis 1/2 9 Uhr abends. Auch über Mittag geöffnet. An den Samstagen bis 9 1/2 Uhr. Sonntags 7-12 Uhr.

Lieferung

Kleinpflastersteinen.

Die Lieferung von etwa 2000 qm Kleinpflastersteinen soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Angebote sind unter Verwendung der besonderen Vorbrücke verschlossen und mit entsprechender Aufschrift spätestens Dienstag, den 1. Juli, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Bedingungen und Angebotsvorbrücke werden auf Verlangen kostenlos abgegeben. Karlsruhe, den 2. Juni 1913. Stadt. Tiefbauamt.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Konzertflügel, 1 Schifftonier, 1 Schreibstisch, 1 Kommode, 1 Divan, 1 Vertiko, 1 Stanzmaschine, 138 m Taft versch. Farbe, 25 m Spitzen, 50 m Malinüll, in schwarz u. weiß, 30 m Rüschen, Rohhaarfloss, Chiffon, 156 m Bänder, 52 Stück Borben u. dgl. m. Karlsruhe, den 7. Juni 1913. Haupt, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier, Steinstr. 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Pianino, schwarz, 1 Coupé. Karlsruhe, den 10. Juni 1913. Hefsch, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 12. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Schreibmaschine (Remington), 1 Kommode, 3 Kassetenschränke, 1 Spiegelständer, 1 Kleiderständer, 1 Vertiko, 1 Sekretär, 1 vollständ. Bett, 15 Haushaltungsleitern, 1 Rollwagen, 6 Kästl. Ockerfarbe, 4 Kästl. Ederweiß, 3 Kästl. Cromgrün, 50 Bierkanthölzer, 1700 Gerüstbienen und 129 Gerüstleitern. Karlsruhe, den 10. Juni 1913. Strang, Gerichtsvollzieher.

Die am 1. Juli 1913 fälligen Zinscheine unserer Pfandbriefe u. Kommunalobligationen werden bereits vom 16. d. Mts. ab an unserer Kasse und bei den bekanntesten Zahlstellen eingelöst. Hildesheim, im Juni 1913. Hannoverische Bodenkredit-Bank.

Unterricht

Mad. gebild. Franzose ert. Unterricht zc. i. f. Mutterfpr., Konvers. auf Spanisch, auch Sonn- u. Feiertags. Off. unt. Nr. 347 ins Tagblattbüro erbet.

Kostüm-Kleider selbstanfertig. können Frauen und Mädchen erlernen; auch abends: Waldstr. 71, 3. St. (fr. Waldstr. 46).

Erholungskur.

Vorzügl. Lage. P. M. 450. Prosp. Waldhotel Goldwil ob Thunersee.

Da sentte sich eine dunkle Wolke auf Wolf von Schollerns Stirn.

Barum mußte ihn dieses kleine Mädchen auch jetzt an Imogen erinnern, wo er sich heute so frei, so glücklich gefühlt, wie schon seit Jahren nicht mehr? Er lächelte zerstreut, und sein Blick suchte über den Königshafen hinweg das von einem schmalen Streifen grünen Wieslandes umfäumte, blaue Meer. Weit hin in der Ferne sah man im blauen Duft die Insel Röm und das Blinzfeuer ihres Leuchtturmes.

Westernburg war unermülich im Erzählen von Schnurren und Wiken und fand besonders in Syrtia eine dankbare Zuhörerin. Graf Edartshausen sekundierte ihm, und doch empfand jeder, daß Edartshausens Lustigkeit forciert war. Binou hatte noch kein Wort wieder an Syrtia gerichtet. Ihr Wesen tat ihm weh und verstimmte ihn.

Was war das mit ihr? Spielte sie mit ihm, wie mit den anderen? Was war echt an diesem entzückenden, jungen Geschöpf, das ihn so mächtig anzog und doch wieder abstieß? Nein, „abstieß“ war wohl zu viel gesagt! Er haßte nur alles Unklare. In seinem Leben war nichts, was er zu verschweigen hätte, und darum erfüllte ihn das ganze Milieu, in dem Syrtia lebte, mit einer lebhaften Unruhe.

Ob sie arm oder reich, scherte ihn wenig, aber unklare, persönliche Verhältnisse waren ihm ein Grauel, und nach Syrtias seltsamen Worten schien es zudem, als ob irgendwo ein dunkler Fleck auf ihrer Familie lastete. Zum mindesten waren ihre Andeutungen über ihren Bruder höchst fatal, und gerade diese hatten ihn schwankend gemacht, wie er es erst vorhatte, vor Syrtia hinzutreten und sie zum Weibe zu fordern.

Er schämte sich zwar ein wenig vor seinen eigenen Gedanken, aber er konnte nicht anders. Seine Ehre ging ihm über alles, und der Name seiner künftigen Frau mußte rein und makellos sein.

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Preßhefe-Fabrikation

vormals **G. SINNER** Karlsruhe-Grünwinkel.

Eine in den Tageszeitungen erschienene Annonce der Firma Siegfried Ellon & Co. Berlin, zwingt uns zur Abgabe nachstehender Erklärung:

Die Firma Ellon & Co. steht in engen Beziehungen und handelt im vorliegenden Fall als Vertreterin derjenigen „Interessenten-Gruppe“, gegen welche die von uns angestrebte Transaktion als Abwehrmittel gerichtet ist; infolgedessen kann die Firma Ellon keinerlei Anspruch darauf erheben, im vorliegenden Fall als objektive Beurteilerin der Sachlage zu gelten.

Die Annonce sucht die Transaktion so darzustellen, als ob durch die von uns geplante Aktien-Ausgabe eine dauernde Diktatur der gegenwärtigen Verwaltung innerhalb der Gesellschaft Sinner geschaffen werden solle. Gerade das Gegenteil ist der Fall: es handelt sich um eine Abwehr-Maßregel gegenüber den Machtgelüsten der Berliner Interessenten-Gruppe, die, wie sie es bereits anderweit mit Erfolg getan hat, auch die Gesellschaft Sinner unter ihre Herrschaft bringen möchte. Die Verwaltung der Gesellschaft Sinner hält es für ihre Pflicht, derartigen Bestrebungen, die unabsehbare Schädigungen ihrer Gesellschaft und somit ihrer Aktionäre im Gefolge haben können, rechtzeitig entgegenzutreten.

Die „Frankfurter Zeitung“ bringt im Handelsteil des ersten Morgenblattes vom 8. Juni (Seite 5) eine ausführliche, klare und objektive Darstellung der Sachlage, deren Studium wir unseren Aktionären dringend empfehlen. Dieser Artikel gelangte auch im „Karlsruher Tagblatt“ in der Nummer vom 10. Juni zum Abdruck. Wir sind gern bereit, diesen Artikel, der auch die Modalitäten hinsichtlich der Ausgabe der zu schaffenden Prioritäts-Aktien enthält, Interessenten auf Wunsch zukommen zu lassen.

In der Annonce der Firma Ellon & Co. ist auf die Vorgänge der außerordentlichen Generalversammlung des Jahres 1911, die damalige Situation des Hefe-Syndikats betreffend, hingewiesen. Dieser Hinweis ist deplaciert, sein Inhalt unrichtig und irreführend. Die Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung vom 23. Mai 1911 gelangten nicht durch das Eingreifen der Berliner Interessenten-Gruppe zur Annahme, sondern vielmehr gegen deren scharfe Opposition. Wie richtig diese Beschlüsse waren, beweist die Tatsache, daß sich einige Zeit darauf aus Mitgliedern des Hefe-Verbandes ohne Mitwirkung der Gesellschaft Sinner die sogenannte „Travemünder Kommission“ bildete, die sich die Aufgabe stellte, die Frage zu untersuchen, ob das Hefe-Syndikat weiterhin existenzfähig sei.

Die Firma Ellon unterläßt es bezeichnender Weise, unsere Aktionäre aufzufordern, an der Generalversammlung selbst teilzunehmen, um sich ein eigenes Urteil zu bilden und ersucht nur um die Uebertragung des Stimmrechts. Wir warnen unsere Aktionäre auf das dringendste davor, die Firma Ellon & Co. mit der Wahrung ihrer Interessen zu betrauen. Wir empfehlen unseren Aktionären, die Generalversammlung selbst zu besuchen, im Falle der Verhinderung aber mit der Vertretung ihrer Aktien nur Persönlichkeiten zu betrauen, deren Objektivität nach jeder Hinsicht gewährleistet ist und die insbesondere keinerlei Sonderinteressen verfolgen.

Zur Vertretung unserer etwa am persönlichen Erscheinen verhandelter Aktionäre hat sich die Rheinische Creditbank Mannheim und Karlsruhe, sowie das Bankhaus Straus & Co., Karlsruhe, bereit erklärt.

Karlsruhe-Grünwinkel, den 10. Juni 1913.

Aufsichtsrat und Direktion.

Er hatte mit Ray Lassen, der er so ganz vertraute, darüber gesprochen, natürlich ohne Syrtas Namen zu nennen, und das blonde Mädchen hatte fast unwillig den Kopf über ihn geschüttelt.

„Die Liebe, die echte Liebe, kann Berge verfehen“, hatte sie geantwortet. „Sie wagt und fragt nicht, sie liebt nur! Alle Neugierigkeiten fallen da von uns ab. Schande und Tod erscheinen uns klein im Vergleich zu der wohnigen Gewißheit, ein ungeteiltes Herz ganz allein für uns zu besitzen und an diesem treuen Herzen ausruhen zu können von aller Unrast des Lebens.“

War seine Liebe doch nicht die rechte? War sie nicht echt, nicht groß genug? Hing vielleicht sein Herz noch immer an Imogen, die ihn so verheißungsvoll bei ihrem ersten Wiedersehen angelächelt, so daß sein Herz ganz wild zu klopfen begann?

Ober stand gar das blonde Mädchen selbst, zu dem er fast andachtsvoll aufsaß, seiner Liebe zu Syrtas entgegen? Nein, nein, nie hatte er Ray Lassen mit anderen Augen angesehen als mit denen des Freundes. Er hatte nie ein weibliches Wesen kennen gelernt, außer seiner Mutter, dem er eine so unbegrenzte Hochachtung entgegenbrachte. Er fühlte auch eine tiefe, brüderliche Zärtlichkeit für Ray Lassen, sie war ihm notwendig geworden, ein lieber, verständiger Gefährte, aber wirklich heiß begehrt, wie Syrtas oder wie einst Imogen, hatte er sie nie.

Und sie? fragte er sich plötzlich erschreckt. Hat sie vielleicht doch anders für dich empfunden? Hast du ihr vielleicht doch durch dein Wesen Veranlassung gegeben zu glauben, du hättest mehr für sie gefühlt, als du jetzt sagst? War sie nicht vielleicht berechtigt zu glauben, du liebtest sie?

War man sonst so viel, ja fast ausschließlich mit einem jungen Mädchen zusammen? Blauderte man sonst so eingehend über allerlei Herzensregungen, wenn man nicht liebte und geliebt wurde?

Binou klopfte das Herz zum Zerpringen. Eine beklemmende Angst erfaßte ihn, er wußte selber nicht um wen, ob um Ray, um Syrtas oder um ihn selbst. Ein tiefer Unwille gegen sich stieg in ihm auf.

Wie ein Schwächling kam er sich vor, wie ein Mann, der

leichtfertig mit Herzen gespielt, die sich ihm vertrauend entgegenneigten.

Brüßend slog sein Auge über die Tafel.

Nein, mit der Kleinen da hatte er gewiß nicht gespielt, sie aber tändelte und lachte und trieb allerlei Unsinn mit Westernburg und Eckartshausen. Sie neckte sich mit Schollern und sah kaum zu ihm herüber.

Wie kam es nur, daß er dieses tändelnde, wie ihm plötzlich sahien, ganz leichtfertige Geschöpf so ernst, so furchtbar ernst nehmen konnte? Er verstand Syrtas nicht mehr. Das süße, lächelnde Wesen hatte ihn ja zuerst an diesem reizenden Kinde so entzückt, es hatte ihn ja ganz wild und toll gemacht, aber das ernste Gesicht, das sie neuerlich gezeigt, das hatte ihn erschüttert, das hatte die tiefsten Tiefen seines Innern aufgewühlt, und er hatte die Empfindung gehabt, daß dieses kindliche Geschöpf doch mehr geben könnte als den prickelnden Champagnerausch, nach dem er in ihrer Nähe lechzte, er hatte gefühlt, daß etwas Großes, Heiliges in ihm wach wurde, daß seine Seele sich heiß und auf ewig zu der ihren neigte.

Und nun sollte das alles nicht wahr sein? Nur an der Oberfläche konventionellen Gesellschaftstreibens sollte ihr Verkehr bleiben? Syrtas selbst hatte ihm die Schranken gezogen. Wie hatte sie doch gesagt, sie würde sich lieber ins Meer stürzen, ehe sie ihn heiratete? Und hatte sie ihm nicht auch gesagt, ihre Mutter wünschte diese Heirat?

Wie würde es sein, wenn er zu dieser Mutter ginge, die er nicht mochte, und ihr erklärte: Ich will dein Kind zur Frau. Du aber mußt weit mit deinem Sohne von hier fortgehen, in ein anderes Land. Ich will euch die Mittel zu einem standesgemäßen Leben gewähren, aber mit Syrtas und mir dürft ihr nicht leben.

War das nicht grausam gegen die Frau mit den kalten, blauen Augen, nicht grausam gegen Syrtas?

Warum entsetzte sich Syrtas so vor dem Gedanken, seine Frau zu werden? Empfund sie nichts für ihn, während doch seine Seele schon mehr als einmal geseufzt: Sie liebt mich!

(Fortsetzung folgt.)

Zahnatelier Clara Homburger

zuletzt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist Küng

Plomben — Zahnziehen — Zahnersatz
Kronen- und Brückenarbeiten

Mässige Preise

Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz)
im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.



Weltwohl Hopfen-Aepfel-Bräu

Ein neues, fast alkoholfreies
Erfrischungsgetränk.
Hergestellt aus nur besten
Aepfeln & Hopfen.

Brauerei C. Franz Rastatt
Niederlage bei:

A. Müller, General-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung.

Mühlburg, Rheinstraße 42. — Telephon 1233.

- | | |
|--|--|
| Baumann, Johs., Lessingstr. 78. | Meyer, Rosalie, Uhandstr. 8. |
| Beckert, Otto, Wwe., Waldstr. 89. | Mißle, Jakob, Douglasstr. 32. |
| Braun, Friedrich, Augartenstr. 88. | Neumeier, Franz, Körnerstr. 40. |
| Burger, Alex., Grenzstr. 8. | Noß, Anton, Amalienstr. 13. |
| Daub, Friedrich, Augartenstr. 37. | Nuber, Gottlob, Lenzstr. 13. |
| Dalland, Josef, Schillerstr. 48. | Raible, Martin, Wilhelmstr. 17. |
| Dirr, Ludwig, Morgenstr. 28. | Rastätter, Leop., Werderstr. 81. |
| Eisele, Georg, Marienstr. 66. | Schaar, Anton, Ecke Lessing- u. Sofienstr. |
| Habermeier, Fr., Schützenstr. 89. | Schaub, Marie, Wwe., Mathystr. 8. |
| Haufmann, E., Morgenstr. 3. | Schenk, Otto, Augartenstr. 56. |
| Hegele, Josef, Kriegstr. 162. | Scherer, Emil Nachf., Goethestr. 1. |
| Heitzmann, Gust., Ecke Seminar- und Bismarckstr. | Seitter-Lieb, Waldstr., neben 40c. |
| Heß, Franz, Amalienstr. 46. | Schimmel, Thekla, Nelkenstr. 19. |
| Hoeffler, Karl, Friedrichsplatz 11. | Schmitt, Joh., Kapellenstr. 32. |
| Hoferer, Gottfried, Schillerstr. 83. | Schnurr, Emil, Klapprechtstr. 21. |
| Hopf, Friedrich, Zähringerstr. 64. | Schnorr, Adam, Roonstr. 17. |
| Huber, Franz, Luisenstr. 16. | Segewitz, Joh., Hirschstr. 35. |
| Kast, Franz, Putzstr. 1. | Sieking, C. L., Marienstr. 36. |
| Kaufmann, Stefan, Gottesauerstr. 35. | Stoek, Lina, Luisenstr. 73a. |
| Klener, Marie Wwe., Scheffelstr. 47. | Venrooy, A. van, Sofienstr.-Ecke. |
| Kocher, Wilhelm, Roonstr. 32. | Werner, Ludwig, Brauerstr. 11. |
| Kolling, Anna, Georg-Friedrichstr. 32. | Wieland, Markus, Hirschstr. 10. |
| Kuhn, Gottfried, Schützenstr. 40. | Willner, P., Rudolfstr. 25. |
| Mahl, Carl, Goethestr. 50. | Zimmermann, Peter, Lachnerstr. 24. |
| Merz, Otto, Durlacherstr. 6. | Zöllner, Winnfried, Mathystr. 19. |

Seute sowie jeden Mittwoch von 10 Uhr ab

warmen
Zwiebelfuchen.
W. Schmidt,
Hofbäckerei, Zirkel 29.
Filialen:
Kaiserstr. 243, Kaiser-Passage 6.

Fahrrad-Reparatur-Berfätte
P. Eberhardt
befindet sich jetzt
Amalienstr. 57,
nächt der Hirschstraße
und empfiehlt sich zur Uebernahme
sämtlicher Reparaturen an Fahr-
rädern aller Systeme. — Zur
gründlichen Reinigung u. Instand-
setzung jezt beste Gelegenheit. —
Emallierung, Vernichlung, Neue
Pneumatik u. Zubehörteile aller-
billigst. — Freilauf-Einrichtung u.
Doppel-Uebertragung für alle Fa-
brikate. Die Räder werden ab-
geholt und wieder zugefellt. Alle
Aufträge werden prompt erledigt.
Telephon 724. Telephon 724.

Stadtgarten.
 Donnerstag, den 12. Juni 1913, abends 8 Uhr,
Grosses Militär-Konzert
 ausgeführt von der vollständigen Kapelle der
Bayer. Festungs-Pioniere aus Ingolstadt.
 Leitung: Herr Königl. Musikmeister **Th. A. Sperling.**

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenbesten 30 Pfg.
 Sonstige Personen 60 "

Militär und Kinder je die Hälfte.
 Musik-Programm 10 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
 Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
 Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Rigo
 der Geigenkönig kommt!

Nur 8 Tage in Karlsruhe.
 Von Donnerstag, 12. Juni bis einschl. Donnerstag, 19. Juni.

Circus Corty-Althoff
 DIRECTOR U. EIGENTÜMER
PIERRE ALTHOFF
 Gegründet 1853

Karlsruhe, a. d. städt. Festplatz, v. d. Festhalle.

1913 Doppel-Jubiläumssaison 1913
 60 jähriges Bestehen als Doppel-Firma
 25 jähriges Direktions-Jubiläum des gegenwärt. Direktors und Eigentümers
 „Circus Corty-Althoff“ gegründet 1853 in Wien.
 Pierre Althoff.

124 edle Rassenpferde 124
 darunter deutsche Zucht der renommiertesten Gestüte, ferner schwere Belgier und Dänen, englische Vollblüter, Lippizianer, russische Steppenpferde, Ungarn usw.

Große exotische Tierschau.
 8 Elefanten, 6 Dromedare, Lamas, Kängurus, Zebras, Maultiere und eine große Anzahl exotischer Tiere.

Gala-Eröffnungsvorstellung
 Glänzende und prunkvolle
Brillante Vorstellungen.

Samstag, den 14. Juni, Sonntag, den 15. Juni und Mittwoch, den 18. Juni je

4 Uhr nachm. 2 Monstre-Vorstellungen 2 8 1/2 Uhr abends

Nachmittags halbe Preise für Kinder und Erwachsene.

In jeder Vorstellung darunter die phänomenalen Massen-dressuren von Frau u. Herrn Dir. Althoff, sowie d. erstkl. Künstlerpers.

26 Glanznummern 26

Die Besichtigung des Marstalls und Zutritt zu den Proben, vormittags von 11 bis 12 1/2 Uhr ist gestattet.
 Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Preise der Plätze: Loge 3.00 Mk., Sperrsitz 2.00 Mk., 1. Pl. 1.50 Mk., 2. Pl. 1.— Mk., Galerie 50 Pfg. Militär v. Feldw. abwärts wochentags abends: 1. Pl. 1.— Mk., 2. Pl. 60 Pfg., Galerie 30 Pfg. Nachmittags zahlen Kinder und Erwachsene halbe Preise auf allen Plätzen.

Billet-Vorverkauf (nur für Abendvorstellung): Zigarrengeschäft (Hauptgeschäft) von H. Meyle, Kaiserstraße 141. Teleph. 450.

Großherzogliches Hoftheater.

Mittwoch, den 11. Juni 1913.
65. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C (ganz Abonnementskarten).

Fusarensieber.

Lustspiel in vier Akten von Gustav Kadelburg und Richard Stowrannef.
 Regie: Otto Kienischer.

Personen:

Freiherr v. Ellerbeed, Oberst	Frz. Herz.
Wladimir, Oberleutnant	Felix Baumbach.
Hans v. Kehrberg, Leutnant	Henry Klep.
Dieh v. Brentendorp, Leutn.	Jugo Höder.
Orff, Leutnant	Karl Reim.
Mhona, Leutnant	Otto Hertel.
von Tiefenstein, Leutnant	Herm. Benedict.
Kern, Leutnant	Emald Schindler.
Kamminger, Fähnrich	Felix von Krones.
Krause, Wachtmeister	Max Schneider.
Kellermann, Ordnungsm.	Eugen Ker.
Heinrich Lambrecht, Fabrikbesitzer	Noske Mart.
Klara, seine Frau	M. Frauendorfer.
Hofe, ihre Stieftochter	Ulwine Müller.
Marianne von Fahrenholz, geb. Lam-	
brecht	Else Noorman.
August Nippes, Fabrikbesitzer	Karl Dapper.
Sina, seine Frau	Margarete Bir.
Grifa, ihre Tochter	Schweg Holm.
Bredmann, Stadtrat	B. Ballermann.
Frau Bredmann	Magdalena Bauer.
Lotte, ihre Tochter	Christbild Kum.
Suna, Stadterordnungsverfeher	Raul Gemmeke.
Frau Suna	Ema Carlens.
Fränze Kötigen, ihre Nichte	Sophie Hand.
Friedrich, in Diensten bei	Adolf Hallégo.
Lambrecht	Frieda Meyer.
Sofie	Maria Genter.

Fusarensieber, Ordnungsm., Ballgäste, Dienerschaft.
 Ort der Handlung: Im ersten Akt Jachdowo, ein Kirchdorf an der russischen Grenze, in den folgenden Akten Kirchheim, eine mitteldeutsche Fabrikstadt.
 Größere Pausen nach dem 1. und 3. Akte.
 Kaffe-Eröffnung 1/8 Uhr.
 Anfang: 8 Uhr. Ende: nach 10 Uhr.
 Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung A 5.—, Sperrsitz: I. Abteilung A 4.— usw.

Spielplan

für die Zeit vom 7. bis mit 16. Juni 1913.
 (Angegeben ist der Preis für Sperrsitz I. Abteilung.)

Donnerstag, 12. Juni. B 66. „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper in 2 Akten von Rossini. Graf Almoatra: Kammerjäger Hermann Jablonker als Gast. 1/2 bis 10 Uhr (4 A 50 P).

Freitag, 13. Juni. C 66. „Einen Jur will er sich machen“, Komödie mit Gesang in 4 Akten von Nestrov. 1/2 bis 11 1/2 Uhr (4 A 50 P).

Samstag, 14. Juni. 46. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigste Preise: „Hänsel und Gretel“, Märchenstück in 2 Akten (3 Bildern) von Engelbert Humperdinck. 7 bis nach 9 1/2 Uhr. (2 A)

Bon Donnerstag, den 12. Juni, vormittags 9 Uhr an werden zu dieser Vorstellung an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters keine Vorverkaufgebühren erhoben.

Sonntag, 15. Juni. C 67. „Carmen“, Oper in 4 Akten von Bizet. Don Jose: Kammerjäger Hermann Jablonker als Gast. 1/2 bis gegen 10 Uhr. (6 A)

Montag, 16. Juni. A 67. Aus Anlass des 25 jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers: Kaisermarkt v. Wagner. Zum erstenmal: „Grüne Oestern“, ein Schauspiel in 5 Akten aus dem Befreiungsjahre 1813 von Heinrich Lee. 7 bis nach 10 Uhr.

Dienstag, 17. Juni. 47. Vorstellung außer Abonnement. „Die Jüdin“, große Oper in 5 Akten von Halevy. Eleazar: Kammerjäger Hermann Jablonker als Gast. 1/2 bis 11 1/2 Uhr. (6 A)

Vorverkauf für die Abonnenten am Mittwoch, den 11. Juni, vormittags 9—11 1/2 Uhr. Reihenfolge B, C, A, je 1/2 Stunde; allgemeiner Vorverkauf von Donnerstag, den 12. Juni, vormittags 9 Uhr an.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Mittwoch, 11. Juni.

Kolosseum-Garten. 8 Uhr Konzert.
 Residenztheater. Vorstellung.
 Welt-Kinematograph. Vorstellung.
 Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
 Metropol-Theater. Vorstellung.
 Central-Kino. Vorstellung.
 Yncum. Vorstellung.
 Lichtspiele. Vorstellung.
 Colorado-Kino. Vorstellung.
 Kaiser-Panorama. Fing durch Europa. Geöffnet von 2 bis 1/2 10 Uhr.

Turngemeinde. Damenabt. 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr, Goethehalle, Gartenstr.
 5 Uhr Knabenturnen, Zentralturhalle.

Männerturnverein. I. Alte Herren: Miße, 1/2 9—10 Uhr, Zentralturh., Mädchenabt. 3—5 Uhr Vorschule.

Gartenstr. I. Damenabt. 1/2 8 bis 1/2 9 Uhr, Zentralturhalle, 3 Uhr Knabenturnen, Humboldtschule.

Turngesellschaft. Frauenabteilung 8—10 Uhr, Schillerstraße, Knabenabteilung 1/2 7—1/2 8 Schillerstraße, Jechten 8—9 Uhr Realgymnasium.

Verein für neue Frauenkleidung. 3 bis 5 Uhr Kinderturnstunde, 5 bis 8 Uhr Damenturnstunde, Goethehalle.

Unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle für Unbemittelte: Abends von 6 bis 8 Uhr im Anwaltszimmer des Landgerichts, Hans-Thomas-Strasse 7 II, Eing. Hauptportal.

Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Feld-Artillerie-Kapelle Nr. 50.

Stadtgarten.

Mittwoch, den 11. Juni 1913, abends 8 Uhr,

Militär-Konzert

mit billigen Eintrittspreisen,
 gegeben von der Kapelle des
3. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.
 Leitung: Königl. Obermusikmeister **Schotte.**

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenbesten 10 Pfg.
 Sonstige Personen 20 Pfg.
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.
 Programm 10 Pfennig.

Die Konzert-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Die Kabarettkönigin
 Roman einer Verkäuferin in drei Akten.
Die Residenz-Theater-Zeitung
 illustriert die neuesten Weltereignisse.
Johann und sein Hund.
Das Sighörchen.
Das verhezte Haus.
Das leere Grab.
 Johann veranstaltet eine Parforcejagd. Seit. Musikon.

Burleske.
 Naturaufnahme.
 Heitere Szene.
 Drama.

Residenz-Theater
 Waldstraße 30.

Café Grüner Baum

Täglich von 9 Uhr bis 2 Uhr nachts

Künstler-Konzerte

der neuen Kapelle.

Colosseums-Garten

Mittwoch, den 11. Juni 1913, abends 8 Uhr

Leuchtiger Konzert-Abend

mit italienischer Nacht
 ausgeführt durch das verstärkte
Salon-Orchester „Apollo“
 verbunden mit
Kabarett-Einlagen
 wobei u. a. der bestbekannte Humorist Harry Gugges mitwirken wird.

SPORT KARLSRUHE BEIER

Turnier-
 Schläger „Hammer“
 das beste deutsche Fabrikat.

„Spezial“	Mk. 30.—
„Deutschland“	Mk. 27.—
„Triumph“	Mk. 25.—
„Hohenloher“	Mk. 22.50
„Meteor“	Mk. 20.—
„Imperator“	Mk. 15.—

Beste Besaitung, höchste Spannung.
 „Continental“-Standard-Tennisbälle.

REPARATUREN:
 Einziehen einzelner Saiten, Ganzbesaitung, Aufpolieren werden in eigener Werkstatt in jeder Beziehung fachmännisch ausgeführt.

Beistand in Zahlungsschwierigkeiten

aller Art, sowie zur Vermeidung des Konkurses gewährt erste kaufmännisch und juristisch gebildete Kraft. Schnellste Regelung durch persönliche Verhandlungen. Bedeutende Erfolge. Erste Referenzen. Offerten unter **J. 218 D. an Daube & Co., Stuttgart.**

Première im Residenz-Theater, Waldstraße 30.

Auferstehung

von
Graf Leo Tolstoi
 Mimisches Schauspiel in 1 Vorspiel und 2 Akten
sowie noch fünf weitere Nummern.

Strümpfe, Handschuhe, Trikotagen

Mittwoch
Donnerstag

zu Extra-Preisen!

Freitag
Samstag

Strümpfe

Damen-Strümpfe	englisch lang, schwarz und leder	Paar 42	3 Paar 1.15
Damen-Strümpfe	mod. Straßenfarb., englisch lang	Paar 65	3 Paar 1.80
Damen-Strümpfe	englisch lang, schwarz und lederfarb., gute bewährte Qual.	Paar 58	3 Paar 1.60
Damen-Strümpfe	feinfarbig, schwarz und leder, Ia Qualität	Paar 85	3 Paar 2.40
Damen-Strümpfe	gute Florqualität mit verstärkter Sohle, schwarz und leder	Paar 75	3 Paar 2.10
Damen-Strümpfe	halb durchbrochen	Paar 58	3 Paar 1.60
Damen-Strümpfe	halb und ganz durchbrochen, gute Florqual., schwarz u. leder	Paar 88	3 Paar 2.50
Frauen-Strümpfe	Deutsch lang, gute kräftige Qualität	Paar 38	3 Paar 1.00
Frauen-Strümpfe	Deutsch lang, bewährte Marke, schwarz und lederfarbig	Paar 48	3 Paar 1.35
Frauen-Strümpfe	mit Patentschaft, extra gute Qualität	Paar 78	3 Paar 2.20
Herren-Schweißsocken	grau meliert	Paar —	3 Paar 1.00
Herren-Schweißsocken	(Wanderlust) weder einlaufend noch filzend	Paar 55	3 Paar 1.55
Herren-Maccosocken	glatt od. Patentschaft, aus gutem Material hergestellt	Paar 55	3 Paar 1.50
Herren-Socken	schwarz und braun, nahtlos, gute Qualität	Paar 58	3 Paar 1.60
Herren-Socken	schwarz mit bunt bestickt, für Halbschuhe, sehr vornehm	Paar 70	3 Paar 1.95

Handschuhe

Damen-Handschuhe	kurz, durchbroch., schwarz, farbig und weiß	Paar 38
Damen-Handschuhe	kurz, durchbroch., schöne Jacquarddessins, schwarz	Paar 70
Damen-Handschuhe	12 Knopf, Musquet. imit. Waschl. m. Seidengl. 1.55	Paar 95
Damen-Fingerhandschuhe	lang, durchbroch., weiß und schwarz	Paar 48
Damen-Fingerhandschuhe	12 Kn., schöne durchbr. Must., weiß u. schw. 78 u.	Paar 68
Damen-Fingerhandschuhe	Perlfilet, 12 Knopf lang, weiß, schwarz	Paar 85
Damen-Fingerhandschuhe	la Flor, durchbr., 12 Kn. lang, weiß und schwarz	Paar 195
Damen - Halbhandschuhe	lang, durchbroch., Ringelmuster, weiß und schwarz	Paar 28
Damen - Halbhandschuhe	lang, durchbr., Filet und Ringelmuster, schwarz u. weiß	Paar 50
Damen - Halbhandschuhe	Perlfilet, Reine Seide, w.B., schw. u. farbig, 40 cm lang	Paar 110
Damen - Halbhandschuhe	Flor, durchbr., Blumenmuster, weiß u. schwarz, 40 und 50 cm lang, 1.75	Paar 125
Damen - Halbhandschuhe	Reine Seide, ap. Dessins, 40 und 50 cm lang, 2.10	Paar 175
Damen-Strickhalbhandsch.	kurz, weiß und schwarz, 60 40	Paar 28
Damen-Strickhalbhandsch.	kurz, schwarz, Halbselide 1.25 80	Paar 68

Ein Posten Damenstrümpfe prima Flor, moderne Kostumfarben mit Laufmasche Paar **95**

Ein Posten Kinder-Söckchen uni mit gestreiftem Wollrand, nicht rutschend, Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Paar **35 48 65**

Ein Posten Herrensocken prima Flor mit à-jour Zwickel, aparte Farben Paar **75**

Ein Posten Herrensocken Flor mercerisiert mit Laufmasche, vornehme Farben Paar **58**

Ein Posten Kinder-Ringelstrümpfe alle Größen, weit unter Preis!

Ein Posten Ersatz-Füße Baumwolle, schwarz und braun Paar **22**

Ein Sortiment Kinder-Sweaters mit viereck. Ausschnitt u. kurzen Ärmeln in schönen lebhaften Farbenstellungen **1.25 95 85** und **60**

Im Parterre auf Extra-Tischen ausgelegt!

Nur solange Vorrat!

Trikot-Wäsche

Einsatz-Hemden	gelb, schöne farbige Einsätze	1.35	Herren-Hosen	porös Patentfilet, angenehmes, leichtes Tragen	1.95
Einsatz-Hemden	weiß, mit weiß gestreiften Piqué-Einsätzen	1.95	Herren-Jacken	porös, gute Körperware	1.55
Herren-Hemden	Macco imit., Vorderschluß, gute dichte Ware	1.55	Herren-Jacken	porös Patentfilet	1.90
Herren-Hemden	porös Patentfilet, für heiße Tage besonders zu empfehlen	2.35	Herren-Garnituren	Jacke und Hose, in modernen Farben	2.85
Herren-Hosen	Macco imit., sehr gut verarbeitet	1.30	Damen-Direktoire-(Schlupf-)Hosen	mod. Farben m. Bandschleife	— 95

Geschwister

KNOPF



Damen-Haarpflege
Eine regelmäßige Waschung und Reinigung des Haares und des Haarbodens ist das Beste zur Erhaltung und Kräftigung des Kopphaares.
Vorzügliche Ausführung mit den neuesten hygienischen Apparaten, Trocknen der Haare mit der neuesten u. größten **Zentral-Trocken-Anlage** (geräuschlose elektrische Lufttrocknung) bei **H. Bieler, Kaiserstraße 223** zwischen Hirsch- u. Douglasstraße. — Telefon 1655. —
Größtes Spezialgeschäft für Damenfrisieren u. Kopfwaschen.
Waschungen mit Pixavon, Römischen Kamillen, Teer-, Kräuter-, Ei-, Javol- und Oja-Shampoo ohne Preiserhöhung bei Kauf dieser Präparate, was das Beste ist.

Achtung! Schwemmkanalisation!
Zur sachgemäßen Aenderung bestehender Klosettanlagen, zur Ausarbeitung von diesbezüglichen Projekten und Kostenvoranschlägen, zur kostenlosen Beratung und Auskunftserteilung bei beabsichtigten Aenderungen bestehender Klosettanlagen und Anschlüssen an die Schwemmkanalisation empfiehlt sich
Wilhelm Kiby
Baublecherei und Installationsgeschäft. — Inhaber: Franz Kiby.
Karlsruhe Herrenstraße 48 Fernsprecher 517.

Druckarbeiten jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung. C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.



Eugen v. Steffeln Karlsruhe
Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft
Eugen v. Steffeln
Grossh. Bad. Hofspediteur
Karlsruhe i. B.
Taanus-Brunnen
vorm. J. Friedrich, Hoflieferant
Grosskarbon.
Billigste und angenehmste Erfrischung.
Hauptdepot: Cillis & Cie.
Hofl., Adlerstr. 17. Tel. Nr. 1148.

Hausfrauen! Für Groß und Klein, Für Jung und Alt Das Nährhafteste und Bekömmlichste!
Ein Pudding aus Sinner's Puddingpulver enthält nur beste Nährstoffe für den Körper.
Gesellschaft Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.